

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

1 (1.1.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Zeugpreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert. Vierteljährlich
Mark 1.65, an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich Mark 2.20. Am Post-
schalter abgeholt Mark 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Beizeile über
den Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere später, bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 1.

Mittwoch, den 1. Januar 1913

Erstes Blatt.

Verantwortlich: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: Dr. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., vormals in Karlsruhe. Berlin: Wilmersdorf, Fabelbergstraße 51. — Für Aufbewahrung unvollständiger Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck erfolgt, wenn Porto beigelegt ist.

Unsere geschätzten Lesern, Inserenten,
Freunden u. Mitarbeitern entbieten wir
zum Jahreswechsel
die
herzlichsten Glückwünsche!
Verlag und Redaktion
des Karlsruher Tagblatts

**Wegen des Neujahrsfestes bleibt
unser Büro heute geschlossen.**

Das Jahr 1912.

I. Die auswärtige Politik.

Das vergangene Jahr ist in mehr als einer Beziehung ein problematisches gewesen. Es hat eine Reihe von Fragen ins Rollen gebracht, wenn wir uns dieses schiefen, leider zum journalistischen Gemeinplatz gewordenen Bildes bedienen wollen. Und es hat keine derselben gelöst. Die Probleme treten ins neue Jahr hinein und bedrängen die Menschheit weiter, so daß sie unruhig und bedrückten Gemütes in die Zukunft sieht.

Die auswärtige Politik hat zwei Kriege zu vergleichen. Einen, der noch aus dem Jahre 1911 übernommen und nur mit Mühe beendet wurde, und einen zweiten mittelbar aus diesem entspringenden, der zwar kurz vor Jahreschluss in das Stadium des Waffenstillstandes und der Friedensverhandlungen getreten ist, dessen glückliche Ende aber noch nicht so ohne weiteres vorauszusagen ist.

Beide Kriege haben den Zusammenbruch der europäischen Türkei herbeigeführt und dadurch eine Menge Fragen akut werden lassen, um die bis dahin sämtliche Diplomaten der europäischen Großmächte auf laien Sohlen von Frauen gepackt herumgeschlichen sind. Und trotz des unglücklichen Glucks, das durch die beiden Kriege über unschuldige Menschen gekommen ist, kommt der Humor der Weltgeschichte in dem tragikomischen Tod des geheften Statusquo zu starker und befreiender Wirkung. Es ist sogar tröstlich zu beobachten, wie dieses diplomatische Ungemüt, mit dem die sinn- und naturwidrige mechanische Gestaltung der Entwicklung von einer Anzahl mehr oder weniger gedankenloser zünftiger Diplomaten begründet wurde, auf den ersten Anstoß zusammenbrach vor dem urwüchsigsten Freiheits- und Einheitsdrang wachsender Völker.

Der bedeutsamste Moment in der politischen Geschichte des vergangenen Jahres ist die etwas plötzliche Erneuerung des Dreibundes und die nicht unmittelbar aus ihr folgende, aber doch mit ihr zusammenhängende Störung des Einflusses Deutschlands auf die Neugestaltung des politischen Bildes Europas. Aber gerade in dieser Möglichkeit liegt die Gefahr, daß das wiedererstarkte Bündnis der Dreibundmächte mehr eine Augenblicksnotwendigkeit als einen organisch gewachsenen und Dauer verheißenden Zustand bedeutet, und daß die Verlängerung des Dreibundes vielleicht nur ein Ubergangsstadium mit vielen und tiefgreifenden Veränderungs-möglichkeiten ist, das eine ganz besondere Wachsamkeit und Aktionsbereitschaft von den verantwortlichen Leitern der deutschen Politik verlangt.

Der Erneuerung des Dreibundes ist ein großes Wettrennen vorausgegangen, bei dem die Mächte der Tripleentente den kürzeren gezogen haben. Insbesondere hat die unkluge und arrogante Politik des französischen Ministerpräsidenten Poincaré gegen Italien dazu beigetragen, daß man sich in Rom so schnell und gründlich von der Notwendigkeit, beim Dreibund eine starke Stütze zu suchen, überzeugt hat.

Mehr als je in den früheren Jahren hat im vergangenen die Politik der Mächte in den Zusammenkünften ihrer Souveräne, Staatsoberhäupter und leitenden Minister ihren äußeren sichtbaren Ausdruck gefunden. Besonders hervorzuheben waren die Besuche Kaiser Wilhelms in Venedig, in Baltischport und in der Schweiz. Am 23. März besuchte Kaiser Wilhelm den Kaiser Franz Josef in Wien und traf am 25. in

Venedig mit dem König von Italien zusammen. Von Korfu aus fuhr er dann am 26. zu der Besichtigung der österreichischen Flotte, die ihm der Erzherzog-Thronfolger auf der Höhe von Pola vorführte. Der Besuch beim russischen Zaren in Baltischport fällt auf den 4. und 5. Juli, und die Reise nach der Schweiz fand vom 3. bis 6. September statt.

Weniger bedeutend und sogar etwas trampfhaft fielen die Gegenzüge der Tripleentente aus.

Die Fahrt des französischen Ministerpräsidenten nach Petersburg und Moskau (10. bis 15. Aug.) glich stark einem Theateraufzug, und der Vorwand dazu, die angebliche Ergänzung des französisch-russischen Heeresabkommens vom Jahre 1892 durch ein eben solches Flottenabkommen, trug zu sehr den Stempel des eilig Herbeigebrachten, um besonders wirksam zu sein. Das Gegenstück zu der Entree von Venedig war die französisch-englische Flottenverbrüderung im

April, zu der die Einweihung des Denkmals der Königin Victoria in Nizza den Vorwand liefern mußte. Auch hier hatte man unter dem Wust einer aufgepufften Theaterbegeisterung den Eindruck des Gewalttätigen und Gemachten. Sicherlich beruht ein großer Teil diplomatischen Erfolges auf dem Bluff, aber es ist eine schwere Kunst, ihn so anzuwenden, daß man die Absicht nicht merkt. Der Besuch des russischen Ministers des Äußern Sazonoff in Balmoral beim König von England scheint weniger den europäischen als den asiatischen Angelegenheiten gegolten zu haben, obgleich natürlich von der deutschfeindlichen Presse in den beiden Ländern und in Frankreich nicht verfehlt wurde, die Reise als eine Stärkung der Tripleentente hinzustellen.

Im großen und ganzen kann man sagen, daß das abgelaufene Jahr eine Kräftigung des Dreibundes und eine Annäherung zwischen dem Deutschen Reich und Rußland einer- und England andererseits hervorgebracht hat, während das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich trotz des Abschlusses des Marokko- und Kongoabkommens im Februar womöglich noch gereizter geworden ist, als es vorher schon war. Die Gründe sind so einleuchtend, daß man sie nur aufzuführen braucht, um sie zu verstehen. Frankreich erkennt in uns nach wie vor seinen größten Konkurrenten in dem neu erworbenen Protektorat Marokkos und sieht trotz aller Bemühungen keine Mittel als die der Rabastische, um sich unserer stets wachsenden Volkskraft und Handelsmacht zu erwehren. Dagegen liegen die vitalsten Interessen Rußlands und Englands weit vom Schauplatz der europäischen Machtfragen, und sind durch die letzten Geschehnisse auf der Balkanhalbinsel und den Tripolistkrieg zugleich so eng mit ihnen verquid worden, daß beide Länder wünschen müssen, mit der europäischen Zentralmacht in freundschaftlichen Beziehungen zu stehen. Die Stellung Frankreichs wird dadurch eine noch ungünstigere, und es macht im derzeitigen Zustand den Eindruck, als ob die Hauptaufgabe der Tripleentente darin bestehe, Frankreich vor unüberlegten Schritten zurückzuhalten. Daß dabei der Bluff auch wieder eine große Rolle spielt, wird man leicht erkennen, wenn man sich der Reden der Herren Aquith und Churchill im englischen Parlament über die Flottenrüstungen beider Länder erinnert. Unter dieses Kapitel fällt auch die Reise Lord Haldanes nach Berlin. Wie sehr England seinem Freunde Frankreich mißtraut, geht auch deutlich daraus hervor, daß die englische Admiralität es im letzten Augenblick vorzog, den Seeweg nach Indien nicht von der „befreundeten Nation“ bewachen zu lassen, sondern seine eigene Flottenstation in Malta zu verstärken.

Trotz des großen Geschreies im kleinen Europa liegt der Angelpunkt für das Schicksal der Welt weit fort im fernen Osten, und die Fortschritte, die Rußland in der Mongolei macht und die Rückwirkungen dieses Vordringens auf Japan und England sind für die Gestaltung der zukünftigen Geschichte Europas wichtiger als die Frage, ob Serbien einen Hafen an der Adria bekommen, oder ob Adrianopel türkisch bleiben soll oder nicht. Hier wird nur das Geschehen gemacht, damit man das Geräusch der großen Umwälzung im fernen Osten nicht hört. Darum brauchen wir uns auch um etwaige Verhandlungen, die aus dem Balkanrieg für Europa entstehen könnten, nicht allzu sehr zu sorgen.

Von den schweren Verlusten, die die Politik des Deutschen Reiches durch den Tod seiner beiden befähigsten Diplomaten erlitten hat, ist kürzlich eingehend gesprochen worden. Hoffen wir, daß wir Männer finden, die der nicht leichten Erbschaft gewachsen sind, die sie angetreten haben.

Gustav Reppert.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Preußen und die Reichsbesitzsteuer.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 31. Dez. Zu den Meldungen konservativer Blätter, daß sich das preußische Staatsministerium entschlossen habe, auf die Erbschaftssteuer zu verzichten und dem Bundesrat eine Vermögens- u. Wachstumssteuer vorzuschlagen, wird an unterrichteter Stelle mitgeteilt, daß ein Entschluß des preußischen Staatsministeriums zur Besitzsteuervorlage überhaupt noch nicht erfolgt ist.

Sofortige Neuebeziehung des Staatssekretariats des Auswärtigen.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 31. Dez. Wie verlautet, soll in Anbetracht der allgemeinen politischen Lage die Absicht bestehen, die Ernennung des Nachfolgers Rüdertens-Wächters gleich nach der Beisehung des verstorbenen Staatssekretärs vorzunehmen.

Reichstagsersatzwahl.

Schwab, 31. Dez. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl erhielt von den 15 908 abgegebenen gültigen Stimmen Landrat v. Haltem (Reichsp.) 8017, Sasjamoewski (Folk.) 7855 und Reichssekretär Ergo (Soz.) 33 Stimmen. Zerplittert waren 3, ungültig 25 Stimmen. v. Haltem ist somit gewählt.

b. Schwab, 31. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gegen die Wahl des Abgeordneten v. Haltem wird abermals von polnischer Seite Protest eingelegt werden.

Bayerischer Ordenstegen.

München, 31. Dez. Aus Anlaß des Neujahrsfestes wurde eine große Anzahl von Auszeichnungen verliehen. Ministerpräsident Freiherr v. Hertling erhielt das Großkreuz des St. Michaelsordens; denselben Orden erster Klasse erhielten Kreisminister v. Knilling, Finanzminister v. Bräuning und Verkehrsminister v. Seidlein.

Expräsident Castro.

(Eigener Drahtbericht.)
Neuport, 31. Dez. Der Dampfer „La Touraine“ mit dem Expräsidenten Castro an Bord ist hier eingetroffen. Die Hafenbehörde brachte Castro nach der Einwanderungserklärung Ellis Island, wo er verbleibt, bis die Untersuchung beendet ist, ob er nach dem Einwanderungsgebot zugelassen werden kann.

Raubüberfall auf einen Personenzug.

(Eigener Drahtbericht.)
Charbin, 31. Dez. Zwischen den Stationen Mangou und Cuihsin wurde ein Personenzug von Chunksen überfallen und beraubt. Vier chinesische Passagiere wurden verwundet, einer davon tödlich. Die Chunksen entkamen.

Eine Räuberbande von 8- bis 13jährigen.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 31. Dez. Eine achtköpfige Einbrecher- und Räuberbande, deren Mitglieder aus Kindern von 8 bis 13 Jahren (!) bestanden, wurde von der Neu-Köllner Kriminalpolizei ermittelt und aufgelöst.

Schweres Brandunglück.

(Eigener Drahtbericht.)
Bentheim, 31. Dez. In dem benachbarten Ohne entstand heute nacht auf dem von dem Pächter Beckmann bewirtschafteten Schulte-Wissingschen Hof Feuer, das die Ställe in Asche legte. Von den zwei Knechten, die in dem brennenden Gebäude schliefen, konnte sich nur einer vor den Flammen retten, doch hatte er so schwere Brandwunden erlitten, daß er kurze Zeit darauf starb. Die Leiche des anderen Knechts liegt noch unter den Trümmern.

Der Balkanrieg.

Vom Kriegsschauplatz.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Sofia, 31. Dez. Daß man in Regierungskreisen mit der Möglichkeit einer Fortsetzung des Krieges rechnet, geht aus dem Umstand hervor, daß die Abreise des Königs Ferdinand ins Hauptquartier bevorsteht. (Die Reise kann aber auch mit der Adrianopelfrage in Zusammenhang gebracht werden.)

Rumäniens Ansprüche.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Wien, 31. Dez. Die rumänische Regierung hat dem bulgarischen Kabinett ihre Forderungen bekannt gegeben. Rumänien beansprucht von Bulgarien die Abtretung eines Gebiets von 3000 Quadratkilometer Umfang sowie den Schutz der Rechte der Rumowallachen in Moazedonien.

f. Sofia, 31. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die leitenden bulgarischen Kreise wünschen zunächst den Frieden mit der Türkei geschlossen zu sehen, bevor Verhandlungen mit Rumänien wegen der Grenzänderungen beginnen, weniger, weil nicht Hoffnung auf eine Verständigung mit Rumänien besteht, als weil die Möglichkeit als nicht ausgeschlossen gilt, daß während der Besprechungen mit Rumänien sich Augenblicke ergeben könnten, die trotz ihres vorübergehenden Charakters von der Türkei als Ermunterung zur Fortsetzung des Krieges gedeutet werden könnten. Hieran wird man in Bulgarien festhalten. Ferner steht fest, daß man eine Abtretung Silistras für ganz unmöglich erklärt, und behauptet, keine bulgarische Regierung würde dies wagen.

Nicht Drohung, nur Vorsicht.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Paris, 31. Dez. Die russische Botschaft läßt den ihr nahestehenden Blättern die halbamtliche Mitteilung zugehen, daß es keine Drohung, sondern nur eine Vorsicht ist, wenn Rußland die Altersklassen, die entlassen werden sollen, vorläufig bei den Fahnen zurückbehält.

Bulgarische KonzeSSIONen.

(Eigener Drahtbericht.)
b. London, 31. Dez. Dem Protest des Sultans, daß er es nicht dulden könne, daß die Gräber seiner Vorfahren in die Hände der „Ungläubigen“ fallen, will Dr. Daness dadurch begegnen, daß die Moscheen und öffentlichen Denkmäler mit extra territorialen Rechten ausgestattet werden sollen und persönliches Eigentum des Sultans bleiben.

Die Botschafterkonferenz.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 31. Dez. Wie das Reutersche Bureau erfährt, nehmen die Botschafter ihre Zusammenkünfte im Auswärtigen Amt am Donnerstag nachmittags wieder auf. Sie befassen sich nicht sofort mit der Abgrenzungsfrage Albanien, da dieser Gegenstand, insbesondere der Einfluß Skutaris oder eine anders geartete Behandlung dieser Stadt zurzeit zwischen den Kabinetten Wien und Rom beraten wird. Erst wenn die österreichische und die italienische Regierung die Abgrenzungsfrage, die Gegenstand der Verhandlungen bilden, abgeschlossen haben, wird die Angelegenheit auf der Botschafterkonferenz in London zur allgemeinen Beratung gestellt.

Das letzte Aufgebot in Serbien.

Belgrad, 31. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Auf Anordnung des Kriegsministeriums wurden die Wehrpflichtigen des letzten Aufgebots, die zu Beginn des Krieges nur zu einer Kontrollversammlung einberufen worden waren, zur Ausübung des Garnisondienstes einberufen.

Belgrad, 31. Dez. (Eig. Drahtbericht.) „Stampa“ meldet, daß die Stupschina in der zweiten Januarhälfte einberufen würde.

Saloniki und Monastir.

(Eigener Drahtbericht.)
f. Belgrad, 31. Dez. Zu den letzten Vereinbarungen zwischen den Regierungen des Balkanbundes soll auch ein Beschluß gehören, Saloniki zur Bundeshauptstadt zu erheben, und Monastir Serbien zufallen zu lassen, weil dies gegen die ursprünglichen Abmachungen von den Serben erobert werden mußte, wobei sie große Verluste hatten.

(Siehe auch 13. Seite.)

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 28 Seiten.

war, die im Auftrage des deutschen Generalstabes im Hauptquartier des russischen Generals Kurapatin den mandchurischen Feldzug mitmachte. Sucho-

Berlin, 31. Dez. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau“ ver-

Die Präsidentschaftswahl in Frankreich.

Paris, 31. Dez. Ueber die Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Poincaré und Senator Ribot, die am Sonntag vormittag stattfand und mehr als eine Stunde währte,

Was die Befragung von Anfang bis Ende betrafte, war die Stellung Frankreichs in den internationalen Fragen in einem schwierigen Augenblicke.

Die Wette der Sylvesternacht.

Das dunkle Eis des Sees schimmerte in erfrorenen Wellen schwarz und schwer im Park. Ueber den Eichen leuchteten die hohen rundgeboogenen Fenster des alten Schlosses und verstrahlten vergebens, die Nacht mit ihren stutenden Dunkelheiten zu durch-

gezwungen, Vorklebrungen zu treffen. Eine dieser wird darin bestehen, über den 1. Januar (russischen Datums) die Effektivbestände der Altersklasse zurück-

Es war notwendig, daß die Herren Poincaré und Ribot sowohl hinsichtlich der äußeren, wie der inneren Lage in Berührung traten und ein Einvernehmen her-

Die anderen Kandidaten legen sich die größte Zurückhaltung auf. Sehr charakteristisch sind die Auslassungen, die Abg. Jaurès in der „Humanité“ an die Kandidatur des Minister-

An dem Augenblicke, da Herr Poincaré tapfer den Kampf aufnimmt, entbietet er Herrn Ribot einen höflichen und achtungsvollen Gruß. Es wäre gut, daß der Kampf zwischen allen einige Korrektheit und einige Vornehmheit behielte. Man kann frei diskutieren, ohne bis zu häßlichen Worten hinabzu-

Deutsches Reich.

Soziale Reichsfinanzpolitik.

Aus parlamentarischen Kreisen wird der „R. V.“ geschrieben: Die jetzt veröffentlichte Uebersicht für die abgelaufenen acht Monate des Rechnungsjahres 1912 (1. April 1912 bis 31. März 1913) zeigt eine recht erfreuliche Entwicklung der Reichseinnahmen.

Ihr erinnert Euch, daß ich mich damals mit meiner Frau in diese Einsamkeit zurückgezogen habe und sie erst wieder nach dem Tode meiner Gattin verließ. Ihr zuckt damals die Achseln und wußtet keine Erklärung. Ich will sie Euch heute geben.

Wermuth angelegten „Etat“ bereits eine sehr wesentliche höhere Veranschlagung der Einnahmen gebracht hatte, zeigt das wirkliche Ergebnis der abgelaufenen acht Monate, daß der berichtigte Etat des jetzigen Herrn Schaffstreters doch noch recht vorsichtig aufgestellt war und daß die Einnahmen in Wirklichkeit noch weit höher ausfallen werden.

Neue Besitzsteuern sollen laut „R. V.“ nur bemilligt werden, wenn dafür alte abgeschafft (Scheckstempel) bzw. ermäßigt werden; die „R. V.“ nennt weiter die Aufhebung der Salzsteuer und sagt darüber: „Die Salzsteuer belastet den Verbraucher für einen unentbehrlichen Verbrauchgegenstand, der nur einen Wert von 4 3 hat, mit 12 3 Steuer das Kilo, also mit dem dreifachen des Wertes.“

Einverstanden! Als weitere im Interesse der minderbemittelten Volksschichten in „Reform“ zu nehmende Steuern empfehlen sich: Zuckersteuer, Petroleumzoll, sowie die „Verkehrssteuern“, soweit sie den Verkehr hemmen und lähmen.

In Deutschland stand der Beginn des Jahres im Zeichen des Kampfes, des am 12. Januar ausgefochtenen Wahlkampfes, der eine wesentliche Verschiebung nach links, allerdings hauptsächlich zugunsten der Sozialdemokratie, ergab.

Die Lady sah sich in Verlegenheit. Gewohnt, unangenehme Dinge von anderen erledigen zu lassen, wandte sie sich plötzlich zu mir und bat: „Sagen Sie mir doch, was soll ich nur mit dem vielen Geld machen. Wenn ich es aufhebe, sagen Sie mir doch morgen alle nach, ich sei geizig. Also, bitte schön, raten Sie mir, weiser Herr.“

das auch nach der Sommerpause infolge der am 27. November erfolgten Wiederwahl Raempfs im Amt blieb. Im übrigen fanden sich in den Fragen der nationalen Politik die bürgerlichen Parteien einmütig zusammen, und die neuen Forderungen für das Heer und die Marine wurden mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokratie genehmigt.

Bei den Landtagswahlen in Bayern vom 5. Februar verlor das Zentrum zwar 11 Sitze an den Großblock der Linken, behielt aber mit 87 Mandaten die Mehrheit. Nachdem das Ministerium Rodewits am 19. Februar dem Zentrumskabinett Hertling Platz gemacht hatte, kam es infolge der unter dem neuen Regime beliebigen Interpretation des Jesuitengesetzes zu einem Konflikt, der durch den Bundesratsbeschluss vom 28. November im wesentlichen zu Ungunsten der Bayerischen Regierung entschieden wurde.

Am 12. Dezember verschied der Prinzregent Luitpold, allgemein betrauert, in dem ungewöhnlich hohen Alter von fast 92 Jahren. Infolge der mangelhaften Unstimmigkeiten hat der Prinzregent Ludwig von der ursprünglich geplanten Verfassungsänderung, die ihm die Thronbesteigung ermöglichen sollte, Abstand genommen.

Die jenseits vollzogenen Landtagswahlen in Württemberg ergaben, da die Mandate der Rechten und der Linken sich genau die Waage halten, ein Parlament ohne positive Mehrheit.

Ein Gesetzentwurf betreffend den Ausbau von Wasserkräften im oberen Quellgebiet der Weiser geht jetzt dem preussischen Abgeordnetenhaus zu. Bei der Beratung des Wasserstrafgesetzes vom 1. April 1905 war der Ausbau der Oder- und Diemelstämme vorgezogen, und die Staatsregierung hatte erklärt, daß sie eine Ausnutzung der Wasserkräfte zur Erzeugung von elektrischer Kraft beabsichtige.

Badische Politik.

Aus der Nationalliberalen Partei.

Karlsruhe, 31. Dez. Mit dem heutigen Tage scheidet Herr Bürgermeister P. Thorebecke aus dem Generalsekretariat der Nationalliberalen Partei aus, um am 1. Januar sein neues Amt als Bürgermeister der Stadt Singen anzutreten.

Verstorbene badische Zeitungen bringen Mitteilungen über Veränderungen, welche in der Redaktion der „Konstanzer Zeitung“ eintreten. Redakteur R. F. Fischer scheidet nach Magdeburg über („Magdeburgerische Ztg.“) hinsichtlich der Wahl des zweiten Redakteurs Schwaier zum Generalsekretär der Badischen Nationalliberalen Landespartei hat der Badische Nationalliberalen Ausschuss der Badischen Nationalliberalen Landespartei eine Entschiedenheit getroffen, doch steht noch die Zustimmung des Engeren Ausschusses aus, die dieser Tage von dessen einzelnen Mitgliedern schriftlich eingeholt werden wird.

Die Neuorganisation der Eisenbahnverwaltung. Am 1. Januar 1913 wird die Zahl der bisher bei dem Groß-Generaldirektion der Staatseisen-

kühnheit von uns, das Loben der Neujahrsnacht in solcher Umgebung zu erleben. Der Wisky ohne Soda nahm uns die etwas gedrückte Stimmung, wir traten aus der Hall auf die Straße und riefen ein Cab an. Der Mann weigerte sich zu fahren. Wir kauften ihm, rasch entschlossen, Gefährd und Gaul ab, Fedor nahm die Zügel und wir trabten durch unendliche Straßen, an Koffenplätzen und Kanälen vorbei, durch tote Gassen mit hohlen Augen... diese Wüste hatte man zwischen die Stadt und jenes ungeheuerliche Viertel gelegt, als eine Warnung... Wir plauderten erregt, und es begann plötzlich eine lebhaftige Straße zu leuchten. Das dunkle Leuchte schreien auf dem Weg herum, offenes Gas flammte an grauen Märdelwänden hinauf. Wie kleine Steine fielen die Zurufe hinter uns her. Fedor drückte die feinen Züge seines Gesichts tiefer in den Mantel und schrie den Gaul mit rauher Stimme an. Vor einer breiten Einfahrt hielt er, sprang ab und hüfterte uns auf deutsch zu, ob wir nicht in dieses Theater gehen wollten: Es werde „Das Geheimnis des Lords“ gegeben und die entsetzlichsten Plakate verhieler: eine lustige Kunstfreude. Wir waren einverstanden und wandten uns wortlos durch den Haufen der herumliegenden Kinder. Das Weib an der Kasse erkannte uns trotz Fedors rauher Stimme und verlangte für die Orchesterloge „mit der Treppe hinter die Bühne“ ein kleines Vermögen. Wir fanden es geraten, nicht zu handeln, legten zusammen und wurden von einer Mannsperson durch dunkle Gänge und Treppen zu unseren Plätzen geleitet. Als wir endlich das Licht des Bühnenraums erblickten, wußten wir nicht mehr, ob wir uns unter der Erde oder über ihr befänden und wo ungefähr der Hypodark liege. Unser geräuschvolles Betreten der Loge trug uns eine laute Zurechtweisung aus dem finsternen Parkett ein, denn dort lauften sich auch bemerkenswerte Ereignisse. Der Held, ein reicher Fabrikant, befehle sich mit der bildlich dargestellten Ausbeutung einer seiner jugendlichen Arbeiterinnen. Dem armen Ding, das diese darzustellen hatte, erging es dabei sehr übel. Die groben und verkehrenden Reden ihres Chefs wegen ihrer angeblichen Nachlässigkeit, mit der sie einen wichtigen Schlüssel verloren hatte, erregten im Parkett nur ein

Bahnen bestehenden 18 Hilfsbüros auf 11 herabgesetzt. Es bestehen dann noch: 1. das Zentralbüro, 2. Betriebsbüro, 3. Maschinentechnische Büro, 4. Elektrische Büro, 5. Verkehrsbüro, 6. Bahnunterhaltungsbüro, 7. Bahnbaubüro, 8. Brückenbaubüro, 9. Oberbau- und Stellwerksbüro, 10. Hochbaubüro und 11. Rechnungsbüro.

Gemeindevahlen.

Offenburg, 31. Dez. Bei den Bürgerauswahlen in Eigersweier erhielten 6 Sitze die Sozialdemokratie und 12 das Zentrum. In der 3. Klasse war die Liste der Sozialdemokratie, in der 1. und 2. Klasse die des Zentrums durchgegangen. In Urloffen erhielt bei der Gemeinderatswahl das Zentrum 6 Sitze und die Liberale Liste 2 Sitze.

Karlsruhe, 31. Dez. Zum Vollzug der Reichsversicherungsordnung werden auf den 1. Januar 1913 in Baden die Oberversicherungsämter errichtet, damit das Landesversicherungsamt als folgend bestehen bleiben kann, und zwar in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz. Die diesbezüglichen Personalnennungen wurden im „Staatsanzeiger“ bekannt gegeben. (S. gestr. Nummer.)

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 31. Dez. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing am Sonntag mittags 12 Uhr den Kommandierenden General General der Infanterie Frhrn. v. Hoisingen genannt Huene von dessen Adresse nach Berlin. Heute vormittag hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd, des Ministers Dr. Böhm und des Ministers Dr. Rheinboldt.

Die höchsten Herrschaften beabsichtigen heute abend den Schlußgottesdienst in der Schloßkirche mit Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise zu besuchen.

Amfliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat gerührt, dem Privatdozenten in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Julius Söllner den Titel außerordentlich Professor verliehen, die Kassiere Alexander Hörig in Offenburg und Karl Hofmeister in Baden, die Hofverwalter Eugen Förster in Mannheim und Gust. Peter in Basel, die letzten unter Ernennung zu Oberpostleitern, die Revisionen Julius Müller und Karl Kömle bei der Zoll- und Steuerdirektion unter Ernennung zu Oberrevisoren, den Baufreier Albert Bihn in Wertheim unter Ernennung zum Oberbaufreier Landesbaufreier anzustellen, den Oberstaatskontrolleur Georg Weiz in Mannheim bis zur Wiederherstellung der Gesundheit auf 1. Januar 1913 in den Ruhestand zu versetzen.

Die von der Freiherrlich von Gemmingen-Hornbergischen Grund- und Patronats Herrschaft erfolgte Ernennung des Stadtwitwars Karl Spies in Mannheim als der erledigte evangelische Pfarrei Redaktionsmännern ist firdenordnungsbehaftigt worden.

Mit Entschlußung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Lustig und des Auswärtigen wurden dem Oberpostassistenten Karl Bähldt in Achern der Titel Postsekretär verliehen, die charakterisierten Postsekretäre Thomas Kramer aus Wahlmies beim Postamt in Freiburg i. B., Wilhelm Lieber beim Postamt 2 in Karlsruhe und Heinrich Köhler beim Postamt 1 in Mannheim etamäßig angestellt, die charakterisierten Telegraphensekretäre Friedrich Kirnke aus Bruchsal beim Postamt in Bad und Max Müller aus Karlsruhe beim Telegraphenamt Konstanz etamäßig angestellt.

Mit Entschlußung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Oberstaatskontrolleur Georg Wiffner in Riegel nach Freiburg-Wehrle versetzt.

Ferner wird eine Bekanntmachung veröffentlicht, die ärztlichen Ehrengedächtnisse in Mannheim und Konstanz betreffend.

Personalmeldungen aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

1. Angenommen: zur Postgehilfin: Mathilde Rist in Karlsruhe; zur Telegraphengehilfin: Adolfine Kreiling in Karlsruhe.

2. Ernannt: zu Oberpostassistenten: die Postassistenten Johann Bär in Mannheim, Hermann Sauer in Karlsruhe.

3. Etamäßig angestellt: der Postassistent: Albad Binder in Durlach; die Telegraphenassistenten: Franz Bruder, Sylvester Henzler in Karlsruhe, Rudolf Leicht in Pforzheim, Adam Windisch in Mannheim.

4. Versetzt: die Postassistenten: Erich Anton von Ettlingen nach Berlin, Heinrich Baier von Bühl nach Pforzheim, Ambros Baumgärtner von Neureis nach Karlsruhe, Philipp Benz von Achern nach Karlsruhe, Johann Biegel von Mannheim nach Heidelberg, Karl Drescher von Appenweier nach Berlin, Julius Fladt von Mannheim nach Berlin, Andreas Frank von Achern nach Mannheim, Karl Ganshorn von Weinheim nach Pforzheim, Otto Gans von Baden-Baden nach Bismarck, Ludwig Gimmmer von Sandhofen nach Berlin, Karl Hörde von Baden-Baden nach Karlsruhe, Gregor Henninger von Waldbrunn nach Mannheim, Karl Hodapp von Karlsruhe nach Berlin, Karl Jörg von Mannheim nach Ludwigsburg, Otto Keim von Rheinau nach Mannheim, Anton Kiefer von Heidelberg nach Appenweier, Robert Kaiser von Rehl nach Karlsruhe, Franz Koch von Mannheim nach Berlin, Karl Kuhn von Heidelberg nach Karlsruhe, Josef Loes von Mannheim nach Heidelberg, Johann Mejer von Mannheim nach Durlach, Ottmar Meyer von Mannheim nach Berlin, August Morano von Karlsruhe nach Mannheim, Karl Pfaff von Rellingen nach Untergrombach, Wilhelm Popp von Karlsruhe nach Mannheim, Arnold Ritter von Mannheim nach Karlsruhe, Alfred Schibiterlein von Mannheim nach Karlsruhe, Philipp Schneider von Mannheim nach Pforzheim-Brügglingen, Eugen Schweizer von Rehl nach Karlsruhe, Adolf Seiter von Karlsruhe nach Bruchsal, Karl Spedert von Ettlingen nach Durlach, Heinrich Vetter von Pforzheim nach Karlsruhe.

5. Freiwillig ausgeschieden: die Postgehilfinnen: Katharina Kieffer und Adelheid Weber in Karlsruhe; die Telegraphengehilfin: Wilhelmine Moser in Heidelberg.

6. In den Ruhestand versetzt: der Postsekretär: Ludwig Fide in Durlach; der Telegraphensekretär: Albin Engler in Mannheim.

7. Gestorben: die Telegraphengehilfin a. D. Luise Fabert in Karlsruhe.

Karlsruhe, 31. Dez. Wie alljährlich, hat Großherzogin Luise auch in diesem Jahr zu Weihnachten Geschenke an Personen ihrer näheren und weiteren Umgebung gemacht. Die Oberstweibster des Frauenvereins erhielten eine künstlerische Weibergabe des Großherzog-Denkmal zu Badenweiler. Für die Vorstandmitglieder des Badischen Frauenvereins hat Großherzogin Luise Kafes, die in der Großh. Majolikamanufaktur hergestellt wurden, gemächt.

Karlsruhe, 31. Dez. Es wurde aufgefunden: am 24. November auf dem Bahnhof in St. Georgen (Schw.) ein Gelbbeutel mit 5.10 M.; am 26. November im Zug 2333 ein Gelbbeutel mit 2.33 M., abgeliefert in Mühlacker; am 26. November im Zug 104 der Betrag von 5 M., abgeliefert in Offenburg; am 30. November auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Gelbbeutel mit 12.85 M.; am 30. Nov. auf dem Bahnhof in Rheinau-Hafen ein Gelbbeutel mit 11.72 M.; am 2. Dezember im Zug 1437 ein Gelbbeutel mit 3 M., abgeliefert in Bismarck (Baden); am 3. Dezember auf dem Bahnhof in Heidelberg ein Gelbbeutel mit 3.28 M.; am 6. Dezember auf dem Bahnhof in Mannheim der Betrag von 25 M.

a. Schluttenbach, 31. Dez. Die Witwe Ger. Bädrt wurde gestern mittags 10 in ihrem Garten aufgefunden, wohin sie kurz zuvor mit einem Eimer

Wische gegangen war. Vermutlich hat ein Herzschlag ihrem Leben ein so plötzliches Ziel gesetzt.

i. Maß (Ettlingen), 31. Dez. Weihnachten — Neujahr — grüne Wiesen mit Gänseblümchen, Gärten mit blühendem Goldlack! Wen lockt es da nicht in Feld und Wald? Auf zur fröhlichen Jagd! Doch mit des Schicksals Läden muß gerechnet werden, so man vergessen hatte, rechtzeitig einen Jagdpost zu bestellen, und so wanderten mehrere junge Jagdliebhaber ab nach Ettlingen: „Der Rot gehorchen, nicht dem eigenen Triebe!“ — In der letzten Bürgerauswahl herrschte hier eitel Einigkeit. Die von der Spartasse entliehenen 6000 M. sollen erst im Verlaufe von 1913 zurückbezahlt werden, da für Auszahlung der Holzhauserlöse und für Schulhausreparaturen eine größere Summe bereit gestellt werden mußte. — An Sägewerbesitzer Rastner wurden 12 Quadratmeter Land à 2 M. abgetreten, so daß der Betreffende den Ortsbach überbrücken kann, wodurch die Straße von Langholz frei wird, was im Interesse der Fuhrwerksbesitzer liegt. — Eine längere Aussprache brachte die Erörterung des Vertrags mit dem hiesigen Gaswerk. Bekanntlich hat die „Berlin-Anhaltische Maschinenbaugesellschaft“ vor zwei Jahren hier ein Gas- und Elektrizitätswerk errichtet. Alles funktionierte anfangs zur Zufriedenheit. In letzter Zeit wurde jedoch über die mangelhafte Ortsbeleuchtung geklagt. Der Betriebsleiter versprach in der Sitzung Abhilfe, und so wollen wir hoffen, daß 1913 ein Lichtjahr für uns werde.

Cidobolsheim, 31. Dez. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung wurde unser feierlicher Bürgermeister Ernst August Bolz mit überwältigender Mehrheit nämlich 293 Stimmen gegenüber etwa 80 Stimmen, die zusammen auf die drei Gegenkandidaten, Korbmader Seith, Gemeinderat Fr. Seith und Bureauassistent Göbelbecker fielen, wiedergewählt.

Bretzen, 31. Dez. Bei der Bürgermeisterwahl in Bühl wurde an Stelle des aus Gesundheitsrückgründen zurücktretenden langjährigen Bürgermeisters Schneider Herr Bachmann zum Ortsvorsitz gewählt.

Eppingen, 31. Dez. Die Bürgermeisterwahl in Mühlbach ist auch im 3. Wahlgang ergebnislos verlaufen. Nun wird von der Staatsbehörde ein Bürgermeister eingeseht.

Mannheim, 31. Dez. In dem Bauviertel Neuland verunglückte der Grundarbeiter Seeger. Beim Ausschachten der Erde wurde er von den Erdmassen verschüttet. Seine Verletzungen waren so schwerer Natur, daß sie den Tod herbeiführten.

Mannheim, 31. Dez. Gestern verschied plötzlich an den Folgen eines Herzschlags Professor Usamer in seiner Heimat Kitzbrunn bei Lauda. Der Verstorbene war im Jahre 1856 geboren, absolvierte seine Gymnasialstudien in Tauberbischofsheim und Rastatt und studierte dann in Heidelberg, Freiburg und Straßburg klassische Philologie. Nach bestandenen Staatsexamen war er als Lehramtspraktikant in Rastatt, Büdingen, Ludwigsburg und Bretzen tätig. Im Jahre 1891 wurde er an das Großh. Realgymnasium zu Mannheim versetzt, wo er 1892 seine definitive Anstellung als Professor erhielt. Leber 21 Jahre entfaltete er an dieser Anstalt eine segensreiche Tätigkeit. Vor einigen Jahren wurde er vom Großherzog mit dem Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Jahningern Löwen ausgezeichnet. — Der 74. Jahre alte Robert Derr, Sohn eines in der Trautweinstraße hier wohnenden Gipfers, stürzte gestern von dem feineren Geländer des Wasserturnes am Friedrichsplatz, während er auf der Lukensteige herumkletterte, aus einer Höhe von 4 Meter herunter auf die Treppe. Er zog sich einen schweren Schädelbruch zu. Am gleichen Tage noch erlag der Knabe seinen Verletzungen.

Heidelberg, 31. Dez. Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar feierte heute seinen 60. Geburtstag. Seit Jahren in Heidelberg anständig, hat Prinz Wilhelm von jeher reges Interesse für die Vorgänge in der Stadt gezeigt. Bei zahlreichen Besuchen hat man dies schon früher beobachten können, und als dann die Frage der Gründung eines Verkehrsvereins auftauchte, richteten sich die Blicke ganz von selbst auf den Prinzen Wilhelm als auf die

jenige Persönlichkeit, die man am liebsten an der Spitze des Vereins sähe. Und der Prinz folgte dankenswerterweise dem an ihn ergangenen Rufe. Die Folge hat gezeigt, daß er sein Amt nicht etwa als ein repräsentatives auffaßt, sondern daß er tatsächlich der Leiter des Vereins ist.

Rastatt, 31. Dez. Die Verlegung der Bahnbau-Inspektion Rastatt dürfte für unsere Einmohnerchaft keinerlei Nachteile im Gefolge haben. Eine vom Gemeindevorstand einberufene Mitgliederversammlung sprach sich zwar dahin aus, daß man veruchen solle, die betr. Verlegung rückgängig zu machen, doch versprach man sich im allgemeinen von diesem Schritt wenig Erfolg. In erster Linie würden allerdings, wenn sich die beunruhigenden Gerüchte bewahrheiten würden, durch die Verlegung der Bahnbau-Inspektion die Hausbesitzer zu Schaden kommen. Diese würde der Schlag um so härter treffen, als die kürzlich dem Verkehr übergebene neue Kasernen eine für hiesige Verhältnisse recht stattliche Anzahl Wohnungen für verheiratete Beamte und Unteroffiziere aufweist, welche bisher die Privatwohnungen benützten. Daß eine weitere Schädigung der Hausbesitzer aber nicht in Frage kommt, dürfte am besten die Tatsache beweisen, daß das hiesige Bürgermeisterrat bereits Auftrag hat, Wohnungen für die am 1. April neu zuziehenden Beamten des Eisenbahnermessungsbüros zu suchen resp. Angebote für solche zu vermitteln. Daraus darf mit Recht geschlossen werden, daß bei dem Austausch die Zahl der verheirateten Beamten nicht ab-, sondern zunimmt. Des weiteren verlaute aber, daß die Zahl der in Rastatt wohnenden Beamten des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen auf etwa 30 — also ganz erheblich — erhöht werden wird. Da die bisher hier stationierten Beamten fraglichen Verbandes, soweit uns bekannt, sämtlich verheiratet sind, so darf mit Recht vorausgesetzt werden, daß ein etwaiger Ausfall an verheirateten Mietern durch die Verlegung der Bau-Inspektion durch obige Maßnahme mindestens ausgeglichen wird. Eine Befürchtung der anständigen Handwerker, daß in Zukunft die Gewerbetreibenden benachteiligt würden, indem die Arbeiten für Bahnbauten von Karlsruhe aus vergeben werden, entbehrt aber jeder Begründung. Wie bisher wird natürlich die Bahnverwaltung darauf bedacht sein, die Arbeiten so zu vergeben, daß möglichst geringe Unkosten entstehen. Daß aber ein Karlsruher Handwerker Arbeiten in Rastatt nicht so billig ausführen kann wie ein hier anständiger Meister, bedarf ja nicht der näheren Begründung, besonders da es doch Reparaturen usw. sind, die hauptsächlich in Frage kommen.

Meißenheim, 31. Dez. Eine brave Tat vollbrachte am Christfest der 12 Jahre alte Sohn des Landwirts Blum hier. Er rettete aus dem Mühlbach zwei Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren, die dem Ertrinken nahe waren. Höchste Anerkennung dem jugendlichen Lebensretter!

Ettlingen, 31. Dez. Von dem hier angestellten, seit mehreren Wochen verschundenen Unterlehrer Baumann, ist jetzt eine Nachricht bei dessen Verwandten in Eppingen eingetroffen. Baumann befindet sich in Afrika bei der Fremdenlegation.

Ettlingen, 31. Dez. Ein Gaunerstreich ist la Hauptmann von Köpenick im benachbarten Ruff ausgeführt. Auf der dortigen Darlehenkasse erschien ein Herr mit dem Bemerkung, zur Revision der Kasse beauftragt zu sein. Dem Verlangen wurde bereitwillig nachgegeben. Als der Mann sich entfernen wollte, bemerkte man bald, daß etwa 300 M. fehlten. Glücklicherweise gelang es der Gendarmerie, den Spitzbuben zu fassen.

St. Georgen l. Schw., 31. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Als heute mittag der Elektromonteur Ernst Glack mit Montieren eines elektrischen Zäblers in der Maschinenfabrik von J. G. Weiser beschäftigt war, kam er der 15 000 Volt Hochspannung zu nahe und erhielt einen Schlag, der ihn sofort tötete. Glack stand kurz vor seiner Verheiratung; er war der einzige Sohn einer armen Witwe.

leises Grollen; als der Herr auf der Bühne aber zu tätlicher Bestrafung überging, das hübsche schmalwangige Mädchen an den langen Haaren schüttelte und ihm mit der flachen Hand drohte, da gab es, aus der Seele vielerregter Instinte heraus, stöhnende Aufschreie und ein Bierkrug drönte auf die Bühne.

Im rechten Augenblick stürzte der Vater der Ausgebreteten aus den Kulissen und die Vergeltung begann mörderlich. Der Fabrikant wurde am Hals gepackt und mußte eine sehr lange mit Zitate englischer Sozialpolitik gefüllte Rede anhängen. Zum Schluß wurde er aufs kräftigste verprügelt. Man lachte und wand sich vor Behagen. Der Befall trieb die Schauspieler, ein übriges zu tun, und die Vergeltung zog sich in die Länge.

Die kräftigen Gefühle, die hier handbild in der Luft lagen, hatten auch uns wider Willen in eine ziemliche Erregung gesetzt. Baron Winter schrie ordentlich mit und packte mit einem Male, als der Fabrikant immer noch Vergeltung empfing, das Weinglas, das vor ihm stand und warf es auf die Bühne. Durch einen Zufall flog es dem rächenden Vater auf den Rücken, zerstellte da und fiel stierend auf die Erde. Es wurde stiller, auf der Bühne hörte man mit dem Spielen auf und die gespannte Aufmerksamkeit des ganzen Hauses suchte nach dem Täter. Da wollte der Baron die peinliche Ruhe unterbrechen und sagte ganz laut zu mir: „Schrecklich brutal ist dieses Stück. Eitelhaft einfach. Eine widerliche Verhehlung.“

Er sprach ganz allein. Wir meinten, seine Worte schmeitete uns förmlich ins Gesicht oder er drückte die Zigarette in ein Pulverfaß. Mit einem schrillen Lachen begann es. Aufreizend und aufpeitschend klang dieser herausgehobene Spott zu uns herauf. Ein Haß lag darin, den man beinahe körperlich spürte.

„Wir wollen gehen“, sagte ich halblaut, obwohl ich mich auch nur noch mühsam beherrschte, so brachte mich das hübsche Lachen und die Spottrede auf. Wäre uns das von einem Arbeitertrupp in der Whitehall passiert, wir hätten nicht ein Gramm uners Gleichmuts verloren. Die sonderbare Atmosphäre aber ringsum vernahm uns die Herren.

„Fällt uns gar nicht ein“, schrie Fedor, „vor dem

Hallunterpack gebe ich noch keinen Schritt zurück, das fehlte noch, Bodo, was meinst Du, was die Lady Gardener dazu sagen würde.“

Das schlanke Mädchen stand jetzt wie stibor in der schmutzigen Loge, wir sahen sie alle mit küßlichen Händen die Guineas zusammenhäufen.

Unterdesen hatten Fedors Worte das Lachen in Wut und Gekoch gekehrt. Ganz plötzlich kam dieser Uebergang. Alles verließ die Bühne und drängte nach links zu unserer Loge. Dabei flog ein Rauch von Füßchen empor zu dem armfälligen Kronleuchter. Ein Bierglas sauste auf die Brustung und fiel zerbrochen hinab. Eine Zigarette durchfiele feurig den Raum und fiel Baron Winter in den Schoß.

— Raus, raus, raus mit den Sunden, raus! — Vor der Logentür suchten ein paar Kerle den Schlüssel zu übergeben, uns auszuliefern. Die Tapentür flog auf und ein kleiner Arbeiter kam herein. Er wollte sich in Position stellen und eine Rede beginnen; denn zu reden gestiftet dazu. Winter packte ihn aber vorher am Arm und stieß ihn hinaus. Dann regelte er ab.

Die Häufte trachten gegen die schwachen Bretter, und ich gab für unser Leben kein Pfund mehr.

Das Bombardement nahm zu, eben schwang sich ein langer Kerl mit einem Eick auf die Brustung. Fedor, von einem Splitter an der Stirn verkehrt, entriß ihm den Prügel, hieb ihm wuchtig über den Kopf, daß er hinuntertaumelte und schlug dann blind in die eindringenden Massen. Wir wollten ihn in den Arm fassen, aber es war zu spät. Das Toben wurde rasender, aus einer Ecke trachte ein Schuß und schlug in die Wand ein.

Es galt jetzt das Aeußerste. Wie auf ein Kommando griffen wir nach unseren Brownings. Baron Winter rief nach: Aber unsern in die Luft — und schon trachte es los. Ein kurzes Erschrecken — wir rissen die Tür, die zur Bühne führte, auf, stürmten eine Treppe hinunter —

Jch kann dann nicht mehr von uns erzählen, sondern nur noch von mir. In der vollkommenen Dunkelheit des Kellers oder der Kulissen, in die wir kamen, verloren wir uns, und die nachdrängende Bande sprengte uns ganz auseinander. Ich nahm

den Browning in die Zähne und tastete umher. Ein wüßtes Gepolter und Schießen, ein Brechen von Holz, ein Klirren von Eisen lönte zusammen. Ich lief einen dunklen Gang hinein und schien mich von der verlogenen Meute zu entfernen. Von meinen Freunden keine Spur. Ich brachte keinen Ton aus dem Hals. Dann eilte ich wieder zurück, über Treppen und Höfe und hörte plötzlich gar nichts mehr. Eine wahnsinnige Angst — ich kann es heute ja gestehen — traltte sich mir in die Augen. In diesem Anfall von Irrsinn nahm ich den Revolver aus dem Mund und schloß wie wild die fünf Schüsse heraus — nur damit ich einen Laut hörte. Wieder lief ich weiter und kam durch eine Tür in einen Gang, an dem ein Zimmer lag. Ich machte auf und sah mich um. Die kleine Schauspielerin von vorhin lag unter dem Schein einer Lampe auf ein paar Kissen und schlief. Ich packte sie am Arm, unglücklich beglückt, einen Menschen zu sehen. Die wenigen Minuten des Herumtollens waren mir wie eine ewige Einfamkeit gemessen und die Flucht aus der Loge schien mir weit zurückzuliegen.

„Ach, Sie sind der Herr aus der Loge“, sagte sie, „sie haben Sie also nicht totgemacht.“

Ich langte medianisch in die Tasche und nahm die Scheine, die ich noch hatte, hastig heraus und drückte sie ihr in die Hand. „Sagen Sie, liebes Kind, sagen Sie, wo sind die anderen Herren, ich gebe Ihnen noch mehr Geld, sagen Sie nur, haben Sie sie gesehen, ich —“

Sie glättete die Banknoten, reichte sie mir zurück und sagte: „Ich nehme von Ihnen kein Geld, gnädiger Herr, von Ihren Freunden weiß ich nichts, ich lege mich immer schlafen, wenn es Streit gibt.“

Sie war aufgefunden und betrachtete mich. Flüchtig durchkam es mich, daß sie von einer seltenen schmalkantigen Schönheit war. Aber die Ungewißheit schüttelte mich wie ein Fieber.

„Wie wollen Sie wieder hier heraufkommen, gnädiger Herr?“ frug sie, „da findet man sie sicher und erkennt Sie an Ihrem Gesicht. Sie müssen diese Nacht schon hier bleiben, wenn Sie London wiederzusehen wünschen.“ Sie lächelte ruhig, als hätte ich in dem Landhaus eines Freundes den letzten Zug

versäumt und sollte über Nacht bleiben. Und ich hatte ein Gefühl, als wollte ich ersticken, als lasteten tausend Kissen über mir, in diesen Abgründen eines unheimlichen Hauses, endlos fern von menschlichen Menschen.

Das Mädchen trug die Kissen in eine Ecke, ich mußte mich hineinvertrieben, sie deckte mich mit Luchern ganz zu. Sie selbst rollte sich an der anderen Wand auf einen Bündel Wäsche.

Es kamen nach einer Weile die beiden Schauspieler und wackten sie auf.

„Laßt mich schlafen und schert Euch weg,“ fuhr sie so sie an.

„Ich biß mir auf den Kiem.“

„Hast Du nicht einen von diesen Hundst gesehen, er muß noch irgendwo hier stecken.“

„Ihr wißt ja, daß ich mich um Eure Sachen nicht kümmere, laßt mich schlafen.“

Sie gingen brummelnd weiter.

Das Mädchen kam bald in einen tiefen Schlaf.

Ich quälte mich unaufhörlich nach den Freunden. Es schien mir sicher, daß ich London nicht mehr wiedersehen würde.

Als es Morgen wurde, hörte ich Axtschläge an der Tür, sie zerplitterte im nächsten Augenblick und drei Konstabler blickten mit vorgehaltener Waffe ins Zimmer. Ich warf die Luchern ab und gab mich zu erkennen. Der eine von den dreien, der diesen Dienst schon zwanzig Jahre machte, ließ mich an wie einen Toten, der auferstanden ist.

Meinen Freunden war es gelungen, zu dem Wagen zu kommen und davonzufahren. Sie hatten sofort die Polizei benachrichtigt, und diese schickte eine Expedition von fünfzig Mann.“

Der Erzähler schwing einen Augenblick. Es war sehr still.

„Sie wissen das Spätere. Ich heiratete das schmalkantige Mädchen. Lady Gardener schenkte ihr den Preis für die ungewöhnlichste Schwefelkerze zur Aussteuer und sah mich traurig an.

Als meine Frau nach zwei schönen Jahren starb, bekam ich eine Anzeige, daß in acht Tagen die Hochzeit der Lady Gardener mit Baron Fedor Karlwits stattfände.“

lc. Caufen, Amt Mühlheim, 31. Dez. Die hiesige Molkereigenossenschaft stellt auf 1. Januar f. A. ihren Betrieb ein.

fn. Schlingen, 31. Dez. Unter dem Verdacht der Amtsunterschlagung wurde ein hiesiger Briefträger verhaftet.

Staufen, 31. Dez. In Breitenau ereignete sich auf dem zum Neubauernhof gehörigen Sägewerk ein schwerer Unglücksfall. Ein Mann namens Lang war mit Lattenjagen beschäftigt, als plötzlich eine Latte von der Zirkularsäge erfaßt und mit solcher Wucht zurückgeschleudert wurde, daß sie dem dahinterstehenden Säger den Brustkorb eindrückte. Der Tod des Mannes trat alsbald ein.

Willingen, 31. Dez. Durch unvorsichtiges Umgehen mit Pfeilbogen erlitt das jährliche Söhnchen des Landwirts A. Neugart in Lannheim eine schwere Verletzung des rechten Auges. — Der hiesige Rabattspareverein hat in diesem Jahre rund 55 000 M. Rabatt an seine Kundenschaft ausbezahlt.

Häusern, 31. Dez. Gestern nacht brach in dem großen Anwesen des Bürgermeisters Köhler Feuer aus, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß in kurzer Zeit Wohn- und Deponiegebäude zerstört waren. Außer dem Viehbestand konnte nichts gerettet werden. Das Feuer wird auf Brandstiftung zurückgeführt.

Waldkirch, 31. Dez. Die Gemeinde Siensbach hat auf der gegen Brandentzündung des Landesweges eine neue Schutzlinie erbauen lassen, die sowohl Waldarbeiten wie Fuhrleuten und Touristen Unterkunft bieten soll.

n. Stühlingen, 30. Dez. In einer hiesigen Aluminiumfabrik kamen zwei Arbeiter dadurch zu Schaden, daß dem einen ein heißer Aluminiumplättchen ins Auge flog, so daß es auslief, während dem andern durch einen herabfallenden Block drei Zähne abgebrochen wurden.

Dollershausen, 31. Dez. Ein Original war Alfischermeister Leo Wieser, der dieser Tage auf seiner Wiese erfroren aufgefunden wurde. Seit 30 Jahren pflegte er, wie der „Volkswacht“ geschrieben wird, in seinem Fischweier einen Fisch (Barbe) der dazu bestimmt war, dem hiesigen Kriegerverein bei seinem Todestag als Festmahlsaus zu dienen. Der Fisch erreichte in diesen 30 Jahren eine Länge von 75 Zentimeter und ein Gewicht von 8 Pfund. Der Fisch wurde nun auch der Bestimmung seines Pflegers zugeführt.

Mus dem Stadtkreise. Neujahr.

Von Pfarrer Traub.

Heute wird hin- und hergedünstet im deutschen Vaterland und in der Welt, daß es nur so eine Freude ist. Sicher ist viel Spreu unter dem Weizen. Boshafte Leute mögen recht haben, wenn sie diesen Wünschen nicht allzuviel trauen und manche schände Bemerkungen daran knüpfen. Neben dem Stall, der gesunde Milch bringt, liegt immer der Düngerhaufen. Aber das sieht mich garnicht an. Ich habe meine Freude daran, daß es heute durch alle Welt fröhlich hindurchgrüßt, es kommt so selten vor, daß die Menschen einander grüßen. Sie haben keine Zeit dazu, heute aber gehört es sich, daß man stehen bleibt und einander etwas Fröhliches und Gutes sagt. Drum laßt mir dies Wünschen nur in Ruh und wünschet einander recht viel Herrliches. Fröhliche Gesichter machen einen Tag immer hübscher, als traurige und die Menschen merken an solch einem Tag doch wieder, daß sie zu einander gehören. Der Kalender des Reichs ist kein anderer, als der des Armen.

Tapferkeit wünsche ich uns. Nicht nur mit den Musteln, sondern mit dem ganzen Herzen. Es gibt heute tapfere Leute, die die Luft erobern und das sind Heldennaturen, die ihr Leben wagen. Wir freuen uns dieser großen Zeit. Es gibt noch mehr tapfere Leute, von denen niemand redet, und die in der Stille ihr Heldentum vollbringen. Wie viele dulden sich, denen man es gar nicht zutrauen sollte. Sie haben gar keine eigene Meinung. Das ist ihnen ein gefährlicher Artikel. Tapfer soll das Herz bleiben, daß es seine eigene Meinung vertritt und seine Überzeugung habe. Völker werden besiegt, wenn sie keine ganzen Männer ertragen können.

Heute wünsche ich uns: Keine Gutmütigkeit; aber wirkliche Herzensgüte, die Gutes schaffen will. Gutmütigkeit macht alles nur halb. Sie ist der Fluch eines Menschen, weil sie scheint, und nichts ist. Innere Güte, die dem Haus einen frohen Ton verleiht, die nur das Schöne liebt und Fröhliches haßt, die vor allem verstehen kann, das ist ein Kleinod, mehr wert als hundert Landhäuser. Sie pflegt und wärmt. Ohne solchen warmen Ton wird jedes Volk arm und wenn es noch so viele Renten zu verzehren hätte, dem

der Mensch macht das Leben und nicht das Leben den Menschen. Drum möge die Güte hoch stehen im Kurse; diese schaffende Güte, nicht die gönnerhafte, diese fröhliche Güte, nicht die müde, die nur gezwungen ein paar Großen abgibt. Ich weiß kein größeres Lob für ein Volk, als daß es tapfer und gültig sei. Denn beide sind keine Gegenätze. Roheit war noch nie tapfer und Lässigkeit noch nie gültig.

Solchen Wunsch tragen wir von Haus zu Haus, von Stadt zu Stadt. Von unten her kommt Gesundheit und Krankheit. Drum möge das Volk gesund bleiben zum neuen Jahr, an Körper und Seele. Dann geht es seine Wege richtig und die Arbeit hat ihren Erfolg. Wir grüßen einander zum neuen Jahr!

Die Finsternisse des Jahres 1913. Im Jahre 1913 werden drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse stattfinden, jedoch wird in unseren Gegenden keine davon sichtbar sein. Die erste Mondfinsternis ist eine totale und ereignet sich in den Mittagsstunden des 22. März. Sie beginnt als partielle Finsternis um 11 Uhr 13 Minuten vormittags und endet 2 Uhr 43 Minuten nachmittags, die totale Finsternis dauert von 12 Uhr 11 Minuten bis 1 Uhr 45 Minuten nachmittags. — Die erste Sonnenfinsternis am 6. April ist eine partielle; die größte Finsternis beträgt etwas über vier Zehntel des Sonnendurchmessers. Sie beginnt um 4 Uhr 54 Minuten nachmittags und endet um 8 Uhr 11 Minuten abends. Auch die zweite Sonnenfinsternis, die am 31. August stattfindet, ist eine partielle und zwar von so geringer Bedeutung, daß nur wenig mehr als der siebente Teil des Sonnendurchmessers verfinstert wird. Die zweite Mondfinsternis findet in den Mittagsstunden des 15. September statt. Sie ist ebenfalls eine totale, beginnt um 11 Uhr 53 Minuten vormittags und endet um 3 Uhr 44 Minuten nachmittags. Die totale Verfinsternis währt von 1 Uhr 1 Minute bis 1 Uhr 35 Minuten. Die dritte Sonnenfinsternis ist eine partielle, bei welcher mehr als vier Fünftel des Sonnendurchmessers von Monde bedeckt werden. Sie findet in den Morgenstunden des 30. September statt, beginnt um 3 Uhr 56 Minuten morgens und endet um 7 Uhr 35 Minuten vormittags.

Der Feiertagsverkehr. Die Witterung war bis kurz vor den Weihnachtsfeiertagen für den Reiseverkehr günstig, dann mild, trüb und regnerisch und während der Feiertage selbst zeitweise auch stürmisch. Dieser Witterungszustand hielt bis zum 28. Dezember an. Infolge des eingetretenen Witterungsumschlags war der Ausflugs- und Sportverkehr sehr unbedeutend, noch geringer als im Vorjahr. Der Fernverkehr hatte am 21. Dezember gut eingeseht und war auch am 22. Dezember noch stark, hatte aber an den folgenden Tagen unter der ungnädigen Witterung zu leiden. Der Jugendverkehr wickelte sich im allgemeinen ohne große Störungen ab. Infolge dichten Nebels brachte ein Teil der wichtigeren durchgehenden Züge von den Anschlußbahnen erhebliche Verspätungen, die auf den badiischen Strecken nicht beseitigt werden konnten und da und dort Anschlußüberläufe mit sich Folge hatten. Der Expressverkehr war stärker als im Vorjahr; er vollzog sich gut.

Die Beiträge für die Angestelltenversicherung sind von den Arbeitgebern im Wege des Postfachverkehrs zu entrichten. Zu diesem Zwecke sind für das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollernring 193/195, beim Postfachamt in Berlin Postfach 100000 errichtet worden, und zwar je ein Konto für jeden Ober-Postdirektionsbezirk im Reichs-Postgebiet und in Bayern und ein Konto für Württemberg. Zu den Eingabungen sind besondere Zahlkarten auf rote Papier in rotbraunem Druck mit Vordruck der Kontonummer und des Bezirks zu verwenden, die von der Postanstalt am Wohnorte des Arbeitgebers bei Orient ohne Postanfall von der Postanstalt zu beziehen sind. Die Zahlkarten haben auf der Rückseite des Abschnitts einen Vordruck für die Berechnung der fälligen Beiträge; auf der Rückseite des angehängten Postentwerfungscheins sind die bei der Einreichung der Beiträge sonst zu beachtenden Bestimmungen abgedruckt. Die Zahlkarten werden von der Postverwaltung hergestellt und von den Postanstalten in der gleichen Weise wie die blauen Zahlkarten an das Publikum abgegeben. Inhaber von Postfachkonten können die Beiträge durch Ueberweisung entrichten. Dieses Ueberweisungsverfahren ist bei der Ueberweisung an das Postfachamt besondere Aufsichtszettel beizufügen. Die Rückseite dieser Zettel enthält den gleichen Vordruck wie die Rückseite des Zahlkartenabschnitts. Die Aufsichtszettel werden in Blocks zu 50 Stück — zum Preise von 10 J. für einen Block — von den Postfachämtern an die Kontoinhaber abgegeben. Sie können auch durch die Privatindustrie hergestellt werden, wenn sie mit dem amtlichen Formular genau übereinstimmen.

Das Jubiläum seiner 30jährigen Tätigkeit bei der Karlsruher Hofbühne kann heute Hoftheaterrequisitenverwalter Karl Steinöl feiern. In der langen Zeit seiner Tätigkeit hat sich der Jubilar, der jetzt im 56. Lebensjahr steht, in jeder Beziehung als ein pflichttreuer und gewissenhafter Beamter erwiesen und sich dadurch nicht nur die Wertschätzung seiner Vorgesetzten, sondern auch die Achtung aller, die mit ihm innerhalb und außerhalb seines Dienstes in Berührung kamen, erworben. Möge Herr Steinöl noch viele Jahre in ungehinderter Gesundheit seinem Wirkungskreise, aber auch seiner Familie erhalten bleiben.

Die üblichen Festhalle-Mastentänze werden dieses Jahr Samstag, den 18. Januar und Sonntag, den 19. Februar, in den Räumen der städtischen Festhalle abgehalten werden. Am Samstag-Dienstag, dem 4. Februar, wird der seit einigen Jahren mit gutem Erfolge eingeführte „Kostüm-Bürgerball“ gleichfalls in der Festhalle stattfinden. Für die Mastentänze sind wieder Prämien für schöne und originelle Einzelkostüme, für Masten und „Gruppen“ im Gesamtwert von je 800 M. ausgesetzt, darunter je 100 M. für die ersten Herren- und Damen-Preise. Die Eintrittskarten kosten für die Mastentänze 3 M. 50 J. (Saal, an der Abendkasse 4 M.) und 2 M. für die obere Galerie, für den Bürgerball allgemein 2 M. für die Perlen. Der Ballausstattung wird besondere Sorgfalt gewidmet werden. Die Festhallenbesuche erfreuen sich von jeher großer Beliebtheit und werden auch dieses Jahr ihre Anziehungskraft nicht verlieren. Nähere Mitteilungen folgen.

Egplon einer Petroleumlampe. Beim Kohlenholen ließ der 10 Jahre alte Sohn eines in der Grenzstraße wohnenden Altpfleuers vor der Kellertüre die brennende Petroleumlampe fallen, wobei diese explodierte. Dadurch entzündete sich starker Rauch, daß die Hausbewohner, in dem Glauben, es handle sich um einen Kellerbrand, die Feuerwache alarmierten, die aber nicht eingreifen brauchte.

Kleinfeuer. Am Sonntag gerieten in einem Hause der Vorderstraße im Stadtteil Daglanden die über einem Ofen zum Trocknen aufgehängte Wäsche sowie Kleidungsstücke in Brand, wodurch dem Eigentümer, einem Säger, ein Schaden von 50 M. entstanden ist. — Bei einem Schreinermeister in der verlängerten Sofienstraße ist dadurch ein Kellerbrand ausgebrochen, daß das zum Trocknen dort in einem Ofen aufgeschichtete Holz Feuer fing. Es wurde jedoch bald bemerkt und war durch den Schreinermeister und seine Arbeiter bereits gelöscht, als die zur Hilfe herbeigerufene Feuerwache erschien.

Beim Ausfringen auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen in der Kaiserallee stürzte ein in der Waldstraße wohnender lediger Schlosser und zog sich dabei eine Knieverletzung zu.

Veranstaltungen, Konzerte und Vorführungen.

Symphoniekonzerte der Lebendoperkapelle in der Festhalle. Die Einrichtung vollständiger Symphoniekonzerte in der Festhalle hat bei dem hiesigen Publikum, wie die beiden letzten Konzerte bewiesen, großen Anklang gefunden. Der Besuch, der beim ersten Konzert noch etwas mäßig war, ist beim zweiten erheblich besser gewesen. Bei dem dritten Konzert, das Dienstag, den 14. Januar f. J., abends 8 1/2 Uhr, im großen Festhallsaal stattfinden wird (am Mittwoch jener Woche ist die Festhalle nicht verfügbar), dürften Saal und Galerie voraussichtlich ganz besetzt werden, wenigstens ist die Nachfrage nach Karten schon jetzt sehr lebhaft. Musikmeister Bernhagen hat auch für dieses Konzert ein ausgezeichnetes Programm zusammengestellt, das hauptsächlich klassische und hier wieder vorzugsweise symphonische Musik in sorgfältiger Auswahl bringt. So sind zur Aufführung vorgesehen: Die Eroica-Symphonie von Beethoven und die symphonische Dichtung „Wallensteins Lager“ von Smetana. Weiter stehen auf dem Programm: Bortolotti Oper „Lohengrin“ von Wagner, und Serenade Nr. 2, D-Moll, für Violoncell und Streichorchester von Hoffmann. Die Eintrittspreise betragen wie bisher nur 80 und 40 J., um möglichst allen Schichten der Bevölkerung den Besuch der Veranstaltung zu ermöglichen. Der allgemeine Kartenvertrieb (bei den Hofmusikalienhandlungen Fr. Doert und Hugo Kunz Nachfolger und im Kiosk des Fremdenverkehrsvereins) beginnt Freitag, den 10. Januar f. J.

Colosseum. Man schreibt uns: Heute am Neujahrstage beginnt ein vollständig neues Programm. Im Mittelpunkt der künstlichen Darbietungen dürfte „Der Amerikaner“, großer Situations-Verwandlungsstück, dargestellt von Dora und Willi Margwim, stehen; aber auch die übrigen artistischen Nummern werden dazu beitragen, das Programm zu einem erstklassigen zu stempeln. (Siehe die Anzeige.)

Kaiser-Panorama. Die Kaiser-Worte: „Die Kunst soll alle Zweige des menschlichen Lebens veredeln und veredelnd durchdringen...“ kommen nirgends so wahr zur Geltung als in den Kaiserpanoramen, die gleichsam wie eine Offenbarung der Natur wirken. Die Kaiserl. Majestäten haben ein besonders großes Interesse für alles Sehenswerte und Schöne. Wie seit vielen Jahren, durfte der Kommissionsrat Fuhrmann, Besitzer der Zentrale, im Dezember 1911 etwa 500 Glasstereos von der Kronprinz-Indienreise, von Konstantinopel, von der Krönung des Königs in London, von der Umgebung von Potsdam usw. der Kaiserlichen Familie ins Neue Palais in Potsdam liefern. Die hiesige Zweigfiliale, Kaiser-Passage 38, bringt auch in der laufenden Woche wieder wunderbare, prächtige Szenarien aus dem malerischen Savoyen und der Dauphine und so dürfte auch diese Ausstellung wieder viel Anklang finden. Als nächste Serie ist Südtirol vorgesehen.

Der Gartenbauverein Karlsruhe beging letzten Sonntag beim Eintrachtssalle seine Weihnachtsfeier in üblicher Weise mit einem Konzert unter Mitwirkung bewährter hiesiger musikalischer Kräfte. Konzertfängerin Anna Röbler und Konzertfänger Otto Hutt sangen unter großem Beifall mit reinem, wohlklingenden Sopran und Tenor Lieder von Schumann, Brahms und Schubert, während das Streichquartett Billing Teile aus der „Schönen Müllerin“ von Raff und namentlich das Andante cantabile von Tschaikowsky mit feiner

Empfindung spielten. Das Russische Doppelquartett redigiertere wieder in vollem Maße die hohen Erwartungen, welche man an die Darbietungen dieser ausserordentlichen Sängervereinigung zu stellen sich gewöhnt hat. Eine erhebliche Umstellung brachte die Beiträge des Herrn Friz Held, von denen namentlich die neuesten Romane zu erwähnen sind. Die musikalische Leitung des Konzerts hatte Herr Friz Kuzel mit bewährtem Geschick durchgeführt. Pflanzenerziehung und Tanz beschloßen die wohl gelungene, gutbesuchte Vereinsfeier.

(Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreise“ f. Seite 5.)

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 31. Dez. 1912.

Hoher Druck hat sich seit gestern ganz auf dem Festland festgesetzt und hat einen Kern von mehr als 775 Millimeter über den Alpen entwickelt, doch ist das Wetter nur im Süden des Reiches heiter, dabei etwas kälter als gestern. Der Norden steht mit trübem und mildem Wetter noch unter der Herrschaft von Depressionen, von denen die eine über Nordwestrußland, die andere, die ein starkes Fallen des Barometers in Nordwesteuropa verursacht hat, über dem Nordmeer liegt. Da das Ortsbarometer noch nicht fällt, so scheint der hohe Druck noch Stand zu halten; es ist deshalb zunächst noch meist heiteres, untertags ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Deut., Barometer, Therm. in C, Windst., Feucht. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 30.12.1912, 31.12.1912, 31.12.1912.

Höchste Temperatur am 30. Debr. 9,5, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,0. Niederschlagsmenge am 31. Debr. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 31. Debr. früh. Schußerlinie 181, gefahren 19, Reßl 286, gefahren 18, Waqan 459, gefahren 24, Mannheim 429, gefahren 3 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 31. Debr. 1912, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various stations like Borkum, Hamburg, etc.

Steedenpferd-Seife advertisement with text: die beste Milchemulsion für gute weiße Haut a. Stück 50 J.

Telegraphische Kursberichte.

31. Dezember 1912.

Table of telegraphic exchange rates for New York, London, and Berlin (Anfang).

Table of telegraphic exchange rates for Frankfurt (Mitt.-Börse) and Berlin (Schluß).

Table of telegraphic exchange rates for various international banks and locations like London, Paris, etc.

Table of telegraphic exchange rates for Paris (Schluß) and Karlsruhe Stadtanleihe.

Aus dem Stadtkreis.

Berichtungen, Vereine und Vorführungen.

Die Weihnachtsfeier der Liedhalle hatte am vergangenen Samstag eine festlich gestimmte Zuhörerschaft im großen Festsaal vereinigt und wie immer auf Aug und Ohr und Herz ihren Zauber ausgeübt. Eingeleitet wurde die Feier durch ein kleines Konzert, bei dem Chor und Solisten ihr Bestes boten.

Die Weihnachtsfeier der Liedhalle hatte am vergangenen Samstag eine festlich gestimmte Zuhörerschaft im großen Festsaal vereinigt und wie immer auf Aug und Ohr und Herz ihren Zauber ausgeübt.

lernten wir einen feinsinnigen Begleiter kennen, der es versteht, sich den Solisten anzupassen, ohne dadurch seine Selbständigkeit aufzugeben. So schufen alle Mitwirkenden eine Feierstunde, die den Zuhörern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Standesbuch-Nachträge.

Eheschließungen. 31. Dezember: Karl Gromer von Bruchsal, Fabrikant dort, mit Ida Röhle von hier; Rudolf Kall von Konstanz, Schlosser hier, mit Elise Kall Witwe von Merkenbach.

Todesfälle. 27. Dezember: Wilhelmine Krüger, alt 72 Jahre, Witwe des Weingärbers Wilhelm Krüger.

Berichtsaal.

Tagesordnung der Strafkammer 1. Sitzung: Freitag, den 3. Januar, vormittags 9 Uhr. 1. Ernst Georg Theodor Cloß von Lötzingen und vier Genossen, wegen Verletzung der Wehrpflicht.

Sport und Spiel.

Fußball.

Wettspiel. Am kommenden Sonntag spielt der 1. F.-C. Pforzheim gegen den F.-V. hier. Nach seinem Siege über F.-C. Rhönig und 1. F.-C. Freiburg ist Pforzheim der erste Anwärter für die Süddeutsche Meisterschaft.

Winterport.

Wettermeldungen. Das Jahr 1912 endet mit einer unübertroffenen Schneearmut. Mitten im Winter sind alle unsere deutschen Mittelgebirge bis hinauf zu ihren höchsten Erhebungen von 1500 Meter schneefrei.

Kommunalpolitische Umschau.

Erziehung zum Sparsinn.

Die Sparkasse der Stadt Hamburg, die in allen Volksschulen Sparautomaten aufgestellt hat, läßt beim Schuleintritt jedem Volksschüler ein Sparschweinchen als Eigentum überweisen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Ettlingen, 31. Dez. Der gestrige Viehmarkt war mit 13 Pferden, 3 Ochsen, 32 Kühen und Kindern und 6 Kälbern besetzt.

Schiffahrt.

Im Rheinhafen sind im Monat November 329 (1911: 176) Schiffe mit insgesamt 89 454 (41 262) Tonnen angekommen und 342 (196) Schiffe mit insgesamt 26 443 (14 857) Tonnen abgegangen.

Ronkurse.

Amisgericht Bruchsal. Landwirt Rupert Krämer in Hambrüden. Prüfungstermin am 4. März 1913, vormittags 9 Uhr.

Terminatender.

Donnerstag, den 2. Januar 1913. 9 Uhr: Groß. Hofamter-Verwaltung. Holz-Versteigerung. Zusammenkunft am Schloßchen im Kolanengarten, Eingang Zirkel.

Glück sei Dein Begleiter! Rauche frohlich weiter SALEM ALEIKUM SALEM GOLD Cigaretten

Bürsten, Kämme, Schwämme empfohlen in größter Auswahl Emil Vogel, Hoflieferant Nachf., 3 Friedrichsplatz 3.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstand am Besten vorgebeugt.

Samte für Kleider, Mäntel, Blusen etc. kaufen Sie preiswert unter Garantie für gutes Tragen im Spezialhaus Carl Büchle Herrenstr. 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

1813—1913.

Das große Jahr 1813 stieg herauf. Vor hundert Jahren. Es bedarf in der drängenden Hast, in dem jenseitigen Vielerlei unserer Zeit der Buch der Jahrhundertfeier, um die Größe eines vergangenen Jahres deutscher Geschichte dem Gemüt so ganz nahe zu bringen.

Mit dem Anfang des Jahres leuchtete auch die Größe des Jahres auf. Wie ein verheißungsvolles Morgenrot, das den Aufgang der Sonne verkündet. Sie leuchtete auf in der Tat eines Mannes, in dem das Herz Preußens schlug und die Seele Deutschlands lebte.

Rutz vor Jahresabschluss, am 30. Dezember 1812, hatte York mit dem russischen General von Diebitsch die Konvention von Tauroggen geschlossen. Auf eigene Faust, ohne Ermächtigung, ohne Vorwissen seines Königs.

Wie kam das alles? Als Napoleon seinen Feldzug nach Rußland unternahm, um auch Rußland und damit den ganzen europäischen Kontinent unter sein Machigebot zu beugen, hatte ihm auch Preußen, wie alle andern Staaten im Machtgebiet Napoleons, Heeresfolge leisten müssen.

Mit Ruß und Mann und Wagen hat sie der Herr geschlagen. Ihre sei Gott in der Höhe! Sechs Tage später trafen die Russen, die auch MacDonalds Heer zum Rückzug aus Rußland an die preußische Grenze gedrängt hatten, mit dem preußischen Hiltkorps zusammen, der Nachhut des Korps MacDonald.

hische Grenze gedrängt hatten, mit dem preußischen Hiltkorps zusammen, der Nachhut des Korps MacDonald. General York, widerwillig im Dienst des Korps, aber besonnen und tapfer, so lange es zu fechten galt, erkannte die große Stunde.

Nach stand York, als der Morgen des 1. Januar 1813 aufging, allein mit seiner großen Tat, mit seiner großen Verantwortung. In seinem Herzen trug er die ganze Wucht des Schicksals seines Volkes, aber auch die Größe und die Kraft seines Volkes, mit ihr die Hoffnung des Sieges, ob auch durch schwere Kämpfe hindurch und mit schweren Opfern.

Es war gut so, wie York es gemacht hat. Noch konnte sein König, wenn es die Umstände erforderten, seinen General verleugnen. Er tat es. Der Stand der Dinge machte es nötig. Und er tat es doch nicht innerlich, denn der Stand der Dinge drängte zum Handeln. York selbst hat, indem er freiwillig vom Kommando zurücktrat, wie er sagt, „dem König den Willen frei gemacht“.

Durch tiefes Unglück war Preußen aus aller Schwachheit und Schande der letzten Kriegsjahre gläubiger hervorgegangen. Das klein gewordene und geschwächte Preußen war innerlich groß und stark geworden. Preußens Wiedergeburt wurde Deutschlands Heil.

worden. Preußens Wiedergeburt wurde Deutschlands Heil. Im Annern hatte ein Jahr der segensreichen, starken Regierung des Freiherrn von Stein genügt, auf neuem Grunde den alten Staat wieder aufzubauen.

Der Wehrmacht Preußens war in Scharnhorst ein großer Reformator, der Organisator des Sieges, erstanden. Die allgemeine Wehrpflicht mit Landwehr und Landsturm fand eine begeisterte Jugend, ein tapferes Männervolk. Und der Drang aller Herzen trieb zur Tat, ersehnte den Kampf um die Befreiung vom Joch der Fremdherrschaft.

Dann kam der Bündnisvertrag mit Rußland, der Vertrag von Kalisch am 28. Februar, und dann am 17. März der Aufruf des Königs: „An mein Volk!“ — „Zum letzten entscheidenden Kampf.“

Durch tiefes Unglück war Preußen aus aller Schwachheit und Schande der letzten Kriegsjahre gläubiger hervorgegangen. Das klein gewordene und geschwächte Preußen war innerlich groß und stark geworden.

gaben dem großen Bogen den tiefregulierten Grundzug und dichteten zum Waffensiegen das fromme Weibethed:

Wir treten hier in Gottes Haus Mit frommem Mut zusammen, Uns ruft die Pflicht zum Kampf hinaus Und alle Herzen flammen.

So langsam bei der Weisheit der Lügner mit Theodor Körners Worten, und gleich fromm und tapfer sind Ernst Moritz Arndts und Raz von Schentendorfs Wieder.

Und es kamen die Tage der Schlachten, für die es an tapferen, besonnenen und kühnen Generalen nicht fehlte. Scharnhorst und York, Bülow und Kleist, Blücher und Gneisenau.

Als das große Jahr 1813 zu Ende ging, da standen die Heere am Rhein. Und in der Neujahrsmacht ging Blücher hinüber — Lösung: Paris!

Von Tauroggen bis Gaud, von der Memel bis zum Rhein, vom Neujahrstag 1813 bis zur Neujahrsmacht 1813/14. Wer Deutscher ist, versetze sich in die großen Tage vor 100 Jahren und erhebe sich gestählt daraus, stark und mutig, ruhig und fest, auch heute deutschem Geist und deutscher Kraft vertrauens in einer ersten Zeit, und würdig erweise sich das deutsche Volk von 1913 des deutschen Volkes vor 100 Jahren, des großen Jahres 1813.

Dr. R. J. Hartmann.

Grosser Inventur-Ausverkauf

Die letzten Tage im alten Jahr!

Unsern Neubau wollen wir möglichst mit nur neuen Waren eröffnen. Um nun mit den alten Waren-Beständen zu räumen, verkaufen wir dieselben nach beendeter Inventur **zu enorm billigen Preisen.**

Kurz-Waren

Soweit Vorrat

- Nähnadeln „Blitz“ . . . Brief = 25 Stück 5 ₰
- Stecknadeln, Eisen . . . Brief = 200 Stück 3 ₰
- Stecknadeln mit Glasknopf . . . 100 Stück 3 ₰
- Stahlstecknadeln „Meteor“ . . . 50 gr. 15 ₰
- Maschinen-Nadeln für Singer . . . Dtzd. 16 ₰
- Stopfnadeln . . . Brief = 25 Stück 5 ₰
- Sicherheitsnadeln „Ich helfe Dir“ 12 Stück 5 ₰
- Haarnadeln, gewellt . . . Brief = 25 Stück 3 ₰
- Haarnadeln, gebogen, glatt u. gewellt Brief 6 ₰
- Locken-Nadeln, Prinzess Viktoria . . 10 Brief 20 ₰

Armbblätter

- Trikotblätter Paar 8 12 ₰
- Batist, doppelt genäht Paar 20 30 ₰
- Batist, doppelt, waschbar Paar 15 25 ₰
- Reformschnitt, Batist, dopp. genäht Paar 35 ₰
- Tailenschoner, auswechselbar . . . Paar 45 85 1.25

Wäsche-Besätze
für Matinees, Kleider und Schürzen
Stück = 3 u. 4 Meter . . . Stück 60 40 **30 ₰**

- Fantasie-Kleider-Knöpfe Karten von 4-6 Stück Karte 10 ₰
- Fantasie- und Perlmutter-Kleiderknöpfe Karten von 4-9 Stück Karte 35 50 ₰
- Perlmutter-Knöpfe 2 loch für Wäsche u. Kleider 6 Dtzd. 55 85 ₰ 1.65 1.95 2.25
- Perlmutter-Knöpfe 4 loch, Karte = 2 Dtzd. 45 ₰ Zierknöpfe, Karte = 2 Dtzd. 10 ₰
- Druck-Knöpfe
- Serie I: einzelne Größen 12 Dtzd. 15 ₰
- Serie II: Hate u. Punktum rostfrei mit Feder 12 Dtzd. 38 ₰
- Serie III: Tizian rostfrei mit Feder 12 Dtzd. 75 ₰

Kragen-Stützen
Celluloid dopp. m. pol. Kante m. Seide umsp. 12 Dtzd. 35 ₰ Dtzd. 6, 12 ₰ Astraf. Dtzd. 35 ₰

Schuh-Nestel
Eisengarn Eisen garn Macco
6 Dzd. 75 ₰ 3 Paar 10 ₰ 3 Paar 15 ₰

- Gummigürtelbänder, glatt m. Seide St. 45 ₰
- Gummigürtelbänder, Seidensamt St. 75 ₰
- Gummigürtelbänder, Hochflossamt St. 1.00
- Gürtelschnallen . . . St. 20 45 75 ₰
- Metallkordel Mtr. 15 25 ₰
- Soutache-Garnituren . . . St. 1.25 2.25

6 Serien Kleider-Besätze

enorm billig

Serie	I	II	III	IV	V	VI
Mtr.	3	8	15	25	50	75 ₰

- Nähtband Stück = 8 Meter 15 ₰
- Besenlitze mit Mohairkante St. = 10 Meter 45 ₰
- Tailenband Stück = 5 Meter 8 ₰
- Tailenband Stück = 10 Meter 45 65 ₰
- Niedergurteinfuge, Ia Rips . . . Meter 15 25 ₰
- Heftgarn, Kreuzwickel, 50 gr. 6 ₰
- Frisoleband, Halbseide f. Wäsche 10 Meter 65 ₰
- Wäschemonogramm „Favorit“ . . . Dtzd. 23 ₰
- Wäschemonogramm „Corso“ . . . Dtzd. 33 ₰
- Wäscheknöpfe, versch. Größen . . . 6 Dtzd. 30 ₰

Strumpfhalter

- Damen-Strumpfhalter, Gurt Paar 25 ₰
- Rüschenhalter, Baumwolle Paar 20 30 ₰
- Rüschenhalter, mit Seide Paar 50 65 ₰
- Strumpfgummi, glatt Coupon ca. 60 cm 5 10 ₰
- Strumpfgummi, gerüsch m. Seide, ca. 60 cm 10 15 ₰

Metall-Borden
und bunte Borden,
Stücke à 2 und 4 Meter . . . Stück **45 ₰**

Spitzen, Stickereien, Modewaren

- Spachtel-Blusenkragen 30 75 ₰
- Robespierre-Kragen 75 1.25
- Tabarin-Kragen 1.25 1.75
- Jackett-Kragen, moderne Formen 1.25 1.50
- Damen-Schleifen, Batist u. Seide 25 45 ₰
- Jabots, einseitig 45 95 ₰
- Tüll-Jabots mit Stehkragen . . . 1.25 1.50
- Tüll-Jabots, lange Form 75 1.25

Futter-Stoffe

- Twilled, feinfäd., engl. Art, ca. 80/82 cm Mtr. 37 ₰
- Twilled, feinfäd., engl. Art, ca. 100 cm Mtr. 48 78 ₰
- Tailenkörper, starkfädig, ca. 80/82 cm Mtr. 30 45 ₰
- Cambric, ganz feinfädig, ca. 100 cm Mtr. 65 75 ₰

- Schmale Festons, Stücke v. 4 1/2 Mtr. St. 48 ₰
- Torchon-Spitzen und Einsätze verschiedene Breiten . . . Mtr. 10 25 35 ₰

Hemden-Passen, Madeira, Handarb. St. **85 1.45**

- Tüllstoffe, Kunst-Seide Mtr. 95 1.25 2.25
- Spachtel-Stoffe Meter 1.20 1.75
- Tüll-Stoffe Meter 60 1.25

- Madapolam-Stickereien Stücke von 4 1/2 Meter Stück 48 85 1.25
- Cambric-Stickereien, breit Stücke von 4 1/2 Meter Stück 95 1.50 1.95

Kissen-Ecken, Reinleinen, Handarbeit St. **45 85 ₰**

- Kunstseidene Borden . . . Mtr. 95 2.75
- Tüll-Einsätze Mtr. 45 95 ₰
- Tüll-Passen St. 95 1.25

- Tüll-Schals mit Kunst-Seide 4.50
- Seiden-Schals, geblümt . . . 1.25 1.75 2.75
- Chiffon-Schals mit Perlen 2.75
- Schwarze Tüll-Schals mit Stickerei 3.90
- Damen-Selbstbinder Stück 15 25 45 ₰
- Seidene Damen-Regattes Stück 75 95 ₰
- Hals-Einreihler 4 Stück 10 15 ₰
- Umleg-Einreihler Stück 10 20 ₰

Futter-Stoffe

- Damassé-Jackenfutter, ca. 140 cm . . . Mtr. 1.55
- Lüster, Rockfutter, ca. 60 cm . . . Mtr. 45 ₰
- Satin in vielen Farben, ca. 80 cm . . . Mtr. 90 ₰
- Satin-Messaline, Seiden-Ersatz . . . Mtr. 95 ₰
- Stoßkante, schwarz Mtr. 10 ₰

Schwarze Schürzenstoffe

- Schürzen-Lüster, ca. 100 cm . . . Mtr. 0.73 1.30
- Schürzen-Lüster, ca. 100/115 cm Mtr. 1.60 2.10
- Schürzen-Lüster, ca. 120 cm . . . Mtr. 1.35
- Kleider-Büsten mit Stoffbezug Stück 3.75, mit Ständer Stück 5.25

- Schürzen-Panama, ca. 100 cm . . . Mtr. 0.95 1.30
- Panama, auch f. Kleider, ca. 100 cm Mtr. 1.60 1.80
- Panama, auch f. Kleider, ca. 120 cm Mtr. 1.30 2.25

Hand-Arbeiten

„Kaiser Friedrich“

- leichte Knötchen-Arbeit auf silbergrau Etamine gezeichnet
- Schoner, ca. 35/35 cm 30 ₰
 - Mittendecke, ca. 60/60 cm 95 ₰
 - Mittendecke, ca. 75/75 cm 1.50
 - Tischläufer, ca. 35/130 cm 1.25
 - Tischläufer, ca. 40/160 cm 1.95
 - Buffetdecken, ca. 70/150 cm 2.50
 - Serviertischdecke, ca. 67/90 cm . . . 1.25
 - Kredenzdecke, ca. 60/120 cm 1.95
 - Nächtischdecke, ca. 50/100 cm 1.50
 - Kaffeewärmer, viertellig, genäht . . . 1.10
 - Kissen mit Rückwand, genäht 95 ₰
 - Tischdecke, ca. 150x150 5.25
 - Tischdecke, ca. 160x200 7.25

- Quadrate, hübsche Zeichnungen, reinleinen, weiß u. grau Stück 18 ₰
- 4 Serien Küchenhandtücher, gezeichnet Stück 65 95 1.10 1.35
- Kissen, grau, genäht mit Rückwand Stück 45 ₰
- Kissen, grau, genäht mit Rückwand und Durchbrucharbeit Stück 1.95
- Wäschebeutel, weiß und grau, voll groß Stück 1.10
- Waschtischgarnituren, große Decke und Leiste Stück 1.95
- Nachtischdecken hierzu passend Stück 75 ₰
- Eistabletten, gez. u. maschinenfestoniert, rund oder eckig . . Dtzd. 65 ₰ Stück 6 ₰
- Tisch-Decken, teils reinleinen ca. 150/150 cm 3.75 ca. 160/160 u. 150/150 cm 4.50

„Klee“

- mit Millefleurs auf weißem Stoff gez., leichte Knötchen und Spannstararbeit
- Schoner, ca. 35/35 cm 35 ₰
 - Mittendecke, ca. 60/60 cm 75 ₰
 - Mittendecke, ca. 75/75 cm 1.25
 - Tisch-Läufer, ca. 35/140 cm 1.25
 - Buffetdecke, ca. 70/150 cm 2.25
 - Serviertischdecke, ca. 67/90 cm 1.25
 - Nächtischdecke, ca. 50/100 cm 1.35
 - Kissen, ca. 45/55 cm, genäht, m. Rückwand 85 ₰
 - Kaffeewärmer, viertellig, genäht . . . 95 ₰
 - Tischdecke, ca. 160/160 cm 4.50
- | | | | | |
|--------------|-----------|-------|-------|----------|
| Tabletdecken | ca. 17/24 | 20/30 | 24/36 | 30/40 cm |
| Stück | 15 | 25 | 35 | 45 ₰ |

Hermann Tietz

Grosser Inventur-Ausverkauf

Unsern Neubau wollen wir möglichst mit nur neuen Waren eröffnen. Um nun mit den alten Waren-Beständen zu räumen, verkaufen wir dieselben nach beendeter Inventur

zu enorm billigen Preisen.

Angebote während des Inventur-Ausverkaufs

Unter anderem:

- | | |
|--|---|
| ca. 3000 Stück Damen-Konfektion | ca. 8000 Stück Damen- u. Kinderschürzen |
| ca. 2000 Stück Kinder-Konfektion | ca. 5600 Stück Hand-Arbeiten |
| ca. 650 Stück Damen- und Kinder-Hüte | ca. 500 Stück Korsetts |
| ca. 550 Stück Damen- und Kinder-Pelze | ca. 1600 Paar Handschuhe |
| ca. 25000 Meter Kleider-Stoffe | ca. 500 Paar Strümpfe und Socken |
| ca. 10000 Meter Seiden-Stoffe | ca. 1500 Stück Trikot-Wäsche |
| ca. 10000 Meter Baumwoll-Waren | ca. 1000 Stück Herren-Oberhemden |
| ca. 3000 Paar Schuh-Waren | ca. 3600 Stück Krawatten |
| ca. 6000 Stück Damen- u. Kinder-Wäsche | ca. 700 Stück Portemonnaies u. Taschen |
| ca. 10000 Dutzend Perlmutter-Knöpfe | ca. 1200 qm Linoleum |
| ca. 27000 Dutzend Druck-Knöpfe | ca. 500 Mtr. Jute-Läufer |
| ca. 5800 Paar Armbblätter | ca. 100 Stück Antilopen-Felle |
| ca. 23000 Meter Wäsche-Besätze | ca. 150 Stück Schlafdecken |
| ca. 20000 Meter Futter-Stoffe | ca. 400 Mtr. Breite Gardinen |
| ca. 600 Stück Kaffee-Decken | ca. 5000 Stück Aluminium-Geschirr |
| ca. 600 Stück Brief-Papier-Kassetten | ca. 10000 Stück Emaille-Geschirr |
| ca. 8000 Stück Porzellan-Geschirr | ca. 5000 Stück Messer und Gabeln |
| ca. 4500 Stück Wein-Gläser | ca. 10000 Stück Bürsten-Waren |
| ca. 1800 Stück Glas-Schalen | ca. 1000 Stück verzinkte Geschirre. |
| ca. 800 Stück Lampen | ca. 5000 Rollen Toilette-Papier |

Hermann Tietz

Dankfagung.

Für Entbung von Neujahrsbesuchen und Gegenbesuchen, Abwendung von Glückwünscharten, Abwendung von Karten gegen empfangene Karten usw. sind ferner eingegangen von: Argast, Frau, Polizeinspekt. und Töchter 1 M. Dr. Arnspurger, Ministerialrat und Frau 3 M. Arnspurger, Dr., Professor, und Frau 3 M. Augenstein, Joh., Blechnmeister 1 M. Bachmann, Postsekretär a. D. u. Frau 2 M. Bauge, Paul, Oberbaufekt. und Frau 2 M. Becker, Karl, Reallehrer u. Frau 2 M. Dr. Behrens, R. u. Frau 3 M. Berblinger, W. und Frau 3 M. Berninger, Hermann, Malermeister 1 M. Bich, Frau E. u. Schwester 2 M. Blau, Friedrich, Zahnarzt und Frau 5 M. Blum, Robert und Frau, Kornblumenstr. 3 1 M. Brecht, Rudolf, Direktor und Frau 2 M. Buch, Senatspräsident u. Frau 3 M. Büche, Finanzrat u. Frau 3 M. Dr. Cantor, Rechtsanwalt u. Frau 4 M. Ehrlich, Phil. und Familie 3 M. Dr. Claus, Hermann u. Fam. 3 M. Daler, Karl und Frau 2 M. Daub, Martin, Architekt und Familie 2 M. Derndinger, Domänenrat u. Frau 3 M. Doerflinger, L. 1 M. Doncker, Wilh., Baugesch. 3 M. Dr. Dorner, Winkl. Geh. Rat, Oberlandesgerichtspräsident und Frau 5 M. v. Dusch, Freiherr, Präsident des Staatsministeriums 10 M. Dichterhoff, Frau, Baurat u. Tochter 3 M. Ehreiser, Karl, Herbfabrikant und Frau 2 M. Eichenseimer, Albert u. Familie 3 M. Eisele, Theodor 1.50 M. Eitel, Frh. und Frau 3 M. Eitlinger, Geh. Finanzrat u. Frau 3 M. Elias, Martin und Frau, Redtenbacherstr. 19 3 M. Fackler, Artur, Hoflieferant und Frau 2 M. Fels, Wilhelm, Brauereibes. und Frau 3 M. Feyer, Geheimer Rat u. Frau 3 M. Fischer, Otto, Hoflieferant und Fischer, Karlsruhe 2 M. Friederich, W. u. Cie., Hofjuwelier 3 M. Fuchs, Gustav und Frau, Kriegstraße 46 3 M. Gräber, Christof, Hauptlehrer und Sohn 2 M. Dr. Gutsch, Medizinalrat u. Frau 5 M. Haas, Frau Marie Witwe 3 M. Hallwachs, Fräulein Anna 2 M. Hech, Louis, Privatier 2 M. Herrmann, Frau, Kommerzienrat 2 M. Dr. Herrmann, Amtmann 2 M. Hoepfner, Kommerzienrat und Frau 4 M. Holmann, Frau Louis, Wwe. 3 M. Hohl, Frh. und Frau 2 M. Hopf, Max und Frau 2 M. Jörg, August und Frau 1 M. Dr. Jourdan und Frau 3 M. Jung, Gustav, Sprechmeister und Frau 1 M. Dr. Kaiser, Medizinalrat u. Frau 3 M. Kammerer, Friedrich, Brauereibesitzer 2 M. Kammerer, R., Brauereibes. 3 M. Keim, Geheimer Hofrat und Direktor 3 M. Kern, Karl Witwe 2 M. Kibig, Franz, Blechnmeister und Frau 2 M. Kirich, Oberlehrer und Frau 2 M. Kleinbans, Titus, Schlossermeister und Frau. 2 M. Kley, Emil und Frau 3 M. Knoll, Josef und Frau, Redtenbacherstr. 21 2 M. Koelch, Privatier und Frau 2 M. Koerber, Fräulein Anna 2 M. Kohnhepp, Veterinärarzt u. Familie 3 M. Kreugwieser, Heinrich, Obersekretär 2 M. Kühn, August, Rfm. u. Fam. 2 M. Kutzkuff, Frh., Oberbaurat u. Frau 3 M. Lange, Karl und Frau 3 M. Lauchert, Julius, Ettlingerstraße 29 2 M. Dr. Levinger, Arzt 2 M. Levis, Frau Emma 3 M. Leng, Frau, Baurat 3 M. Pipp, Friedrich und Frau 2 M. Dr. Lorenz, Rechtsanwalt u. Frau 2 M. Lorenz, Gebrüder, Restauration „3. Grafen Joppelin“ 3 M. Madener, Rupert und Frau 3 M. Meck, Josef und Familie 3 M. Meude, Frau Elise 3 M. Meyer, Karl Maria und Frau, Kaufmann 3 M. Möhrle, Wilhelm, Mehrgemstr. und Frau 2 M. Möloth, Jakob, Stadtrat u. Frau 5 M. Morlock, Gustav, Revisionsgeometer 3 M. Moger, Eduard, Sattlermstr. und Frau 3 M. Müller-Dachau, Professor u. Frau 3 M. Dr. Müller-Leo, Medizinalrat und Frau 3 M. Mühlhug, Wilhelm, Generalagent 2 M. Neßler, Landgerichtsrat und Frau 3 M. Neumann, Alfred und Frau 3 M. Neumann, Leopold und Frau, Bismarckstr. 73 3 M. Nußer, Gustav u. Ida, Privat 3 M. Oberle, Karl, Malermeister und Familie 2 M. Oberst, Alb., Privatier und Frau 3 M. Oberst, Gustav und Familie 2 M. Oertel, Christ. 5 M. Paar, Ludwig 3 M. Padewet, Johann, Hofinstrumentenmacher 3 M. Paravicini, Regierungsrat u. Frau 5 M. Peter, Bankdirektor u. Frau 3 M. Peter, Wilhelm, Architekt u. Frau 3 M. Pfeifer, Bernhard und Frau 2 M. Prinz, Albert 5 M. Prinz, Friedrich und Frau 5 M. Prinz, Max und Frau 5 M. Prinz, Frau Emil Witwe 3 M. Prinz, Fräulein Luise 3 M. Regensburger Ernst u. Frau 5 M. Dr. Reisch und Ludwig 2 M. Rheinboldt, Ferd., Rechn.-Rat und Frau 3.50 M. Richter, Rudolf, Professor und Frau 3 M. Ries, Friedrich, Städt. Gartendirektor und Familie 2 M. Ritter, Kaspar, Professor, Leopoldstraße 41 5 M. Roder, Paul und Familie 3 M. Roth, Carl und Ludwig 10 M. Dr. med. Roth, R. und Frau 3 M. Rothermel, Wilh., Generalagent und Familie 2 M. Salzer, Albert und Familie 3 M. Sartori, August u. Familie 1 M. Sartori, Frau Anna Wwe. 1 M. Schaller, Mina, Fabrikant Witwe 2 M. Schaller, Karl, Dr. Hofkief. 3 M. Schick, Richard, Kaufmann 1 M. Schmidt, Emil, Ingenieur u. Frau 3 M. Schmidt, Delikatessengeschäft, Kaiserstraße 29 2 M. Schmidt, Julius, Apotheker und Frau 2 M. Schneider, Edg., Malermstr. u. Frau 2 M. Schrempf, Friedrich, Prokurist u. Frau 5 M. Schrempf, Karl jun. u. Frau 5 M. Schuhmacher, Adolf u. Fam. 2 M. Schwarze, Firma 2 M. Selz, August, Sofienstr. 7 2 M. Seidner, Geh. Oberreg.-Rat 3 M. Siebold, A. und Frau 2 M. Siegriff, Oberbürgermeister u. Familie 5 M. v. Steffeln, Eugen, Hofspektur und Frau 3 M. v. Steffeln, Hubert, Hofspektur und Frau 3 M. Stern, Siegfried 3 M. Etichling, Albert, Privat und Frau 2 M. Etzel, J. und Frau 2 M. Etöber, Wilh. sen., Privat und Familie 3 M. Etöber, Wilh. jr., Architekt und Familie 2 M. Etöber, Emil, Rfm. u. Fam. 2 M. Dr. phil. Stroebe, Privatmann 3 M. Trautwein, Eduard u. Fam. 3 M. Trefzger, Gebrüder, Gravuranstalt 2 M. Trefzger, Frau Franz 1 M. Ullrich, Frau Emma Wwe. u. Familie 2 M. Ullrich, Rudolf und Frau 2 M. Wagner, Ed., Kaufmann und Familie 2 M. Wagner, Karl, Malermstr. u. Frau 2 M. Wähmer, Geh. Oberbaurat u. Frau 3 M. Weill, Otto, Rechtsanwalt u. Frau 2 M. Dr. Weill, Friedrich, Stadtrat und Frau 5 M. Weingärtner, Karl, Geh. Rat und Ministerialdirektor 3 M. Weiß, Wilhelm, Oberbetriebsinspektor a. D. u. Frau 2 M. Dr. West, Senatspräsident, Hauptplatz 5 3 M. Widmann, Frau Klara 3 M. Wisler, Adolf jr. 3 M. Wisler, W., Hofbäcker und Frau 2 M. Wimpfheimer, Eugen u. Frau 3 M. Wittum, Apotheker u. Frau 2 M. Wolff, Friedrich, Kommerzienrat 5 M. Wolff, Georg, Fabrikant u. Frau 3 M. Zschmann, Karl, Zigarrengeschäft, Einnahmer der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie und Frau 3 M. Zimmermann, Oberbetriebsinsp. u. Frau, Kriegstr. 62 2 M. Dr. Zuffall 3 M. Zureich, Leopold und Frau 3 M.

Für diese Zuwendungen sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus mit der Bitte um gütige weitere Beiträge, welche bei der Armentafel (Stadthaus, Zimmer Nr. 17) Schalter 10 entgegengenommen und in gleicher Weise veröffentlicht werden. Karlsruhe, den 31. Dezember 1912.

Armen- und Waisenrat.

Dr. Hofmann.

Verloren u. gefunden.

Verloren. Am 2. Weihnachtstag wurde in der Herdrstr. ein Damenpelz verloren. Geg. Belohn. abgegeben Herdrstr. 8 im Laden. Zugelassen. Forzterier, weiblich. Abzeichen schwarzer Kopf u. 3 schwarze Flecken auf dem Rücken. Zu erfragen und gegen Rückgabe der Einrückungsgebühr in L i n k e n h e i m, Hauptstraße Nr. 21 abzuholen.

Verkäufe

Einfamilienhaus zu verkaufen oder zu vermieten durch August Schmitt, Hirschstraße 43, Telefon 2117.

Im Stadteil Kuppurr - Galtstelle Gartenstadt - ist ein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes, zweistöckiges, villenartiges Wohnhaus, für eine oder zwei Familien, mit 9 bzw. 3 und 6 Zimmerwohnungen eingerichtet, mit schöner Wohnküche, Bad, Garten etc., billig zu verkaufen. Eventl. Wünsche bezügl. der Innenausstattung können noch berücksichtigt werden. Offerten unter Nr. 3632 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäfts-Privat-Häuser Villen, Baupläne, Hof- u. Landgüter zu verkaufen. August Schmitt, Apotheken- und Liegenchaftsbüro, Straße 43 Tel. 2117.

Wohnhaus zu verkauf. od. zu vermieten in Daglanden.

Ein neu erbautes Wohnhaus, schöne, freie Lage, schöner Garten, mit 2 Stockwerken zu 4 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, elektrisches Licht, Wasser u. Gas eingerichtet, ist auf 1. April fertig zu verkaufen oder zu vermieten, einzeln od. im ganzen. Jeder Stock hat eine Mansarde. Im Dachstock ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit zu vermieten. Alles Nähere u. Off. Nr. 3708 ins Tagblattbüro erb.

Grözingen. Einfamilienhaus

mit 6 Zimmern, 2 Küchen, großem, schönem Obst- und Gemüsegarten, Wasserleitung, preiswert zu verkaufen: Friedrichstraße 51.

Wichtig für Brandleute.

3 Schlafzimmer, modern eichen, mit großen Türig. Spiegelschränken mit geschl. Kristallgläsern, sehr gute Arbeit, unter Garantie, für den nie wiederkehrenden Preis von netto Kaffe Mk. 270 abzugeben. Ferner 1 dergleichen mit großem türigen Spiegelschrank, ein Teil mit Wäscheeinrichtung, zu Mk. 365. Dieselben können bei späterem Bedarf kostenlos zurückgestellt werden. Karl Epple, Steinstraße 6.

Bülig zu verkaufen:

1 pol. Schreibtisch 18 M., 1 Fahrrad (Weler) 15 M., 1 Tisch für Metzger 10 M., Rudolfstr. 12, Hof.

Wiener Hügel,

hauptsächlich für einen Verein passend, ist billig zu verkaufen: Breitstraße 96, Weierthelm. Zu verkaufen ein neuer Marktwagen mit Patentchl. u. Federn. Näheres Marienstr. 13, Wagnerel.

Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große Auswahl, billige Preise: Adlerstr. 44.

Post neuer, weißemallierter Herd billig zu verkaufen: Yorkstraße 23, 1. Stock.

Alte Türen

mit Verkleidungen, gut erhaltenen Fensterrahmen, teilweise mit Verglasung und eine alte Holzterrasse zu verkaufen bei Fischer & Bischoff, Dangelstraße 57.

Achtung! Aluminium-

Rüchgeschirr (garantiert rein), ganze Einrichtungen sowie Einzelgegenstände auf bequeme monatliche Ratenzahlung werden geliefert unter strengster Diskretion. Offerten unter Nr. 2699 ins Tagblattbüro erbeten.

Fuchsstute,

Jährig, Vollblut, für Offizier od. Herrschaft geeignet, zu verkaufen. Franz Müller, Hagenbühl bei Kandell (Pfalz).

Mirabelle-Terrier,

6 Wüden, 8 Wochen alt, nach dem Polizeihund Gesetz v. Enthal 1891, kräft. entwickelt, abzugeben: Georg Steinbrecher, Augartenstraße 30.

Frack, Smoking- und Gehrock-Ängge verleiht

Franz Heck, Gartenstraße 7.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht wird ein gut erhaltenes Ballkleid, Größe 42-46. Offerten unt. Nr. 3723 ins Tagblattbüro erbeten. Gut erhaltener Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 3700 ins Tagblattbüro erbeten. Gebrauchte, gut erhaltene Hobelbank zu kaufen gesucht. Zähringerstr. 27, 3. Et. rechts.

Hasenfelle

werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: Schwabenstraße 11.

kleinere Transmissions-Anlage,

2 bis 3PS. Elektro-Motor, gut erhalten, od. neu zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3696 ins Tagblattbüro erbeten.

Allertümer Ankauf

zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung Arnold Fischl, Waldstraße 6, Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Wo

verkaufe ich meine abgelegten Herrenkleider und Uniformen zu höchsten Preisen? Nur in Weintraub's An- u. Verkaufsgeschäft Kronenstraße 52.

Sand und Kies.

Grubenbesther in der Nähe Karlsruhe, welche in der Lage sind, an Bahnhöfen zu verladen, wollen Preise pro 200 Ztr., eingeladen in Waggons, unt. Nr. 3703 ins Tagblattbüro einreichen. Übernahme ca. 1500 Waggons.

Berlitz School



Verein badischer Lehrerinnen. Heute früh verschied nach kurzer Krankheit unsere allverehrte, mehrjährige Vorsitzende Fräulein Therese von Schmitz-Ruerbach Hauptlehrerin an der Lessingschule. Der Verstorbenen, die sich so viele Verdienste um den Verein erworben hat, werden wir ein treues Andenken bewahren. Die Beerdigung findet am 1. Januar 1913, nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Wir bitten unsere Mitglieder um möglichst zahlreiche Beteiligung. Karlsruhe, den 30. Dezember 1912. Der Vorstand des Vereins badischer Lehrerinnen.

Vereinigung Karlsruher Schützen und Jäger. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehr. Mitglieder in Kenntnis zu setzen, dass unser sehr geehrtes und treues Mitglied Herr Jean Estelmann sen. Gr. Bad. Hoflieferant am 30. Dezemb., nachmittags 1/4 Uhr, nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Sein Hinscheiden ist für uns ein schmerzlicher Verlust und werden wir ihm für alle Zeit ein treues Andenken bewahren. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Januar, 12 1/2 Uhr statt und bitten wir unsere verehr. Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei dem schweren Verluste unsres lieben Sohnes Adolf sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Auch Herrn Stadtpfarrer Rapp ganz besonderen Dank für seine tröstlichen Worte. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Hölzer, Witwe, nebst Kinder.

Städt. Städtische Rechts-anstaltstelle (Städt. Arbeitsamt), Bähringerstraße 100, Erdgeschoss. erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Jubiläum-versicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeits-sachen usw. Kostenfreie Aufstellung von Schriftstücken in Rechts-sachen. Sprechstunden: werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Asthma Atemnot durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht sowie quälender Husten finden schnelle u. sichere Linderung bei Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons in Schachteln à 1.-, Lee 20 St. In den Apotheken und Drogerien.

Lichtpausen werden sauber und schnellstens angefertigt bei S. Thoma Nachfolger, Elektr. Lichtpausen-Anstalt, Kaiser-Allee 29. Telefon 2218.

Karlsruher Möbelhalle der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.) Telefon 2487 Herrenstrasse 46 Telefon 2437 Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen sowie Einzelmöbeln. Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurf. Eigene Polsterwerkstätte.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Unmittelbare allerhöchste Entschliessungen Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Verteilung von Orden und Ehrenzeichen. Dienstaufsichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewogen gefunden, zu verleihen: das Großkreuz des Ordens vom Fähringer Löwen

dem Minister der Finanzen Dr. Joseph Rheinboldt und dem Minister des Kultus und Unterrichts Dr. Franz Böhm;

zu ernennen: aus dem Bereiche der Großh. Hofverwaltung:

- zum Rechnungsrat: den Kanzleiführer Franz Laib beim Großh. Hofkassendirektor Konrad Weiler und den Kanzleiführer Emil Billeter beim Großh. Hofkassendirektor; zum Sekretär: den Kanzleiführer Heinrich Gahst bei der Generalintendantur der Hofkapelle; zum Kammermusikern: die Hofmusikanten Paul Trautwetter, Max Burt, Julius Gebhardt, Richard Klebe und Carl Feiler; zur Kammerfängerin: die Opernfängerin Beatrice Bauer-Kottlar; zum Musikdirektor: den Chordirektor Georg Hofmann beim Hoftheater; zum Expeditionsassistenten: den Kanzleiführer Ludwig Gahn beim Großh. Hofkassendirektor.

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen:

- zum Geheimen Legationsrat: den vortragenden Rat im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Legationsrat Heinrich Freiderr von Red; zum Geheimen Ober-Regierungsrat: den vortragenden Rat im gleichen Ministerium, Ministerialrat Dr. Friedrich Engelberg; zum Geheimen Rechnungsrat: den Bureauvorsteher bei der Großh. Generalintendantur in Karlsruhe, Rechnungsrat Gustav Keise und den Verwaltungsrat beim Hoftheater, Rechnungsrat Wilhelm Krutinger; zum Rechnungsrat: den Verwaltungsrat beim Landesgefängnis Freiburg, Karl Bäck; zu Staatsanwälten: die Ober-Verwaltungssekretäre Gustav Gademier im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen und Heinrich Diehm beim Großh. Geheimen Kabinett, sowie die Ober-Justizsekretäre Valentin Feuerstein beim Landgericht Karlsruhe und Wilhelm Blas beim Landgericht Freiburg; zum Kammerfängerin: die Opernfängerin Betty Koller am Hof- und Nationaltheater in Mannheim;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

- zu Geheimen Oberkirchenräten: die Oberkirchenräte Alexander Schend und Philipp Ganz; zu Geheimen Hofräten: die ordentlichen Professoren Dr. Alfred Hettner an der Universität Heidelberg, Dr. Carl Heun und Dr. Martin Distel an der Technischen Hochschule; zum Geheimen Finanzrat: den Oberstiftungsrat Johann Segger; zum Hofrat: den Bibliothekar Professor Dr. Friedrich Raff an der Universitätsbibliothek Freiburg; zu Professoren: die Kammerlehrer Paul von Ravenstein und Wilhelm Nagel in Karlsruhe; zu Oberrechnungsräten: den Revisionsvorstand im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Rechnungsrat Max Schleichler und den Stiftungsverwalter der Studienboverwaltung in Karlsruhe, Rechnungsrat Gustav Meyer; zu Rechnungsräten: den Kassier bei der Kathol. Stiftungsbauverwaltung in Freiburg, Oskar Städele und den Oberrevisor Karl Popp beim Kathol. Oberstiftungsamt; zu Kanzleiräten: die Oberverwaltungssekretäre Georg Kahl und Friedrich Heuß beim Ministerium des Kultus und Unterrichts; zum Oberrechnungsrat: den Lehrlehrer an der Turnlehrerbildungsanstalt Adam Leonhardt; zu Oberrechnungsräten: die Reallehrer Hermann Liebl an der Höheren Mädchenschule in Freiburg, Georg Lamerdin an der Realschule in Schopshaus, Karl Ludwig Haffner an der Oberrealschule mit Realgymnasium in Freiburg, Franz Müller an der Realschule (höhere Mädchenschule) in Karlsruhe, Adolf Gruner an der Oberrealschule in Pforzheim, Albrecht Ganslöser an der Realschule (höhere Mädchenschule) in Karlsruhe, Theodor Hummel an der Friedrich-Kunigshaus (höhere Mädchenschule) in Konstanz und Philipp Diebl an der Realschule (höhere Mädchenschule mit Mädchenoberrealschule) in Mannheim; zum Oberrechnungsrat: den Zeichenlehrer an der Goethe-Realschule (Realgymnasium mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe, Wilhelm Schuchmacher;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Innern:

- zum Geheimen Rat II. Klasse: den Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Geheimen Rat III. Klasse, Ernst Müller in Karlsruhe; zum Geheimen Rat III. Klasse: den Verwaltungssekretär Konrad Kreschorn in Karlsruhe; zum Geheimen Oberregierungsrat: den vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Ministerialrat Dr. Paul Amsberger; zu Geheimen Regierungsräten: das Kollegialmitglied des Verwaltungshofes, Regierungsrat Hermann Jakob, den Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeitervermittlung in Konstanz, Oberamtmann Dr. Max Renner, den Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeitervermittlung in Freiburg, Oberamtmann August Jakob, die Amtsverwalter Oberamtmann August Hofmann in Bretten und Oberamtmann Dr. Otto Seidenadel in Karlsruhe; zu Geheimen Medizinärzten: die Bezirksärzte Dr. Erhard Meding, Dr. Ferdinand Franz Kallier in Karlsruhe und Medizinrat Dr. Albert Heineemann in Konstanz; zum Angehörigen Kommerzienrat: den Kommerzienrat Dr. Ang. Wilhelm Lorenz in Karlsruhe; zum Regierungsrat: den Leiter der Lebensmittelprüfungsanstalt an der Technischen Hochschule Professor Gustav Kapp in Karlsruhe; zu Medizinärzten: die Bezirksärzte Dr. Erhard Böchner in Wehringen, Dr. Bertold Frey in Engen, Dr. Wilhelm Dörner in Schoofheim, Dr. Friedrich Schaller in Oberkirch, Dr. Johannes Hohl in Heidelberg, den Vorsitzenden des Vorstandes der Ärztekammer, Dr. Adolf Vogelsang in Karlsruhe; die praktischen Ärzte: Dr. Wilhelm Leude in Konstantz, Karl Blum in Markdorf, Dr. Theodor Gre-

- ther in Bruchsal, Dr. Karl Dier in Baden, Dr. Ferdinand Krumm in Karlsruhe, Dr. Wilhelm Berner in Heidelberg und den Professor Dr. Karl Albert Haberer, Arzt in Duale (Kamerun); zu Hofräten: den Direktor des städtischen Krankenhauses, Professor Dr. Bernhard von Beck in Karlsruhe und den prakt. Arzt Dr. Paul Ebers in Baden; zu Bauärzten: den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Vorrach, Oberbauinspektor Heinrich Kapler, den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Konstantz, Oberbauinspektor Julius Steinhauser, den Vorstand der Kulturinspektion Offenburg, Oberbauinspektor Jakob Jung; zu Kommerzienräten: den Privatmann Otto Hügl in Freiburg, den Fabrikanten Karl Metz in Freiburg, den Brauereidirektor Karl Montag in Karlsruhe, den Generaldirektor Friedrich Hummel in Ettlingen, den Fabrikanten, Eduard Schweizer in Mannheim, den Fabrikanten Otto Hoffmann in Mannheim; zu Veterinärärzten: die Bezirksärzte: Karl Gantner in Krozingen, Joseph Bäch in Heidelberg, Jakob Wetz in Rastatt, Bernhard Schumacher in Freiburg, Hubert Marquart in Wehringen, Julius Faber in Baden, Hermann Jundel in Müllheim, Karl Hammer in Lahr, Hermann Franck in Emmendingen, Robert Ulm in Mannheim, Friedolin Denslinger in Aelsheim, den Rudimentsarzt Veterinärassistenten Karl Otto Hof in Heidelberg; zu Oekonomieräten: den Landwirtschaftsinspektor Heinrich Ries in Walsbühl, den Präsidenten des badischen Bauernvereins, Altkammler Joseph Julius Schüler in Engingen, den Präsidenten des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, Bürgermeister Friedrich Sänger in Diersheim; zum Oberrevisor: den veterinärtechnischen Hilfsarbeiter beim Ministerium des Innern Dr. Hermann Mäurer; zum Oberverwaltungsinspektor: den Vernehmlichungsinspektor bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus Ludwig Stutz in Karlsruhe; zum Professor: den Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Angenlesberg, Dr. Felix Mach; zum Direktor: den Assistenten der Assistenten-Kammer der landw. Bücherei, Adolf Roth in Karlsruhe; zum Obergeometer: den Revisionsgeometer Eugen Bahlinger in Karlsruhe; die Bezirksgeometer: Ludwig Greiber in Heidelberg, Otto Bachner in Lahr, Abraham Rinkler in Wosbach, August Rumpf in Freiburg; zu Oberrechnerlehrern: die Gemeinderäte: Heinrich Müller in Konstanz, Oskar Polmer in Karlsruhe, Leonhard Sindlinger in Schoofheim, Philipp Gebhardt in Wosbach, Rudolf Heim in St. Georgen, Theodor Sidingen in Freiburg, Ernst Ehrhardt in Mannheim, Wilhelm Erbin in Bruchsal; zu Oberhandelslehrern: die Handelslehrer: Bernhard Zini in Bruchsal, August Sütterlin in Karlsruhe, Franz Stärk in Baden; zum Oberrechnerlehrer: den Reallehrer Hermann Zahn in Karlsruhe; zu Zeichenlehrern: die Zeichenlehrer: Kaver Steinhardt in Karlsruhe, Friedolin Feiler in Karlsruhe, Albert Jahn in Pforzheim; zum Rechnungsrat: den Oberrevisor beim Verwaltungshof Franz Blaser;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums der Finanzen:

- zum Wirklichen Geheimen Rat: den Hof- und Steuerrichter, Staatsrat Emil Subert; zum Staatsrat: den Generaldirektor der Staatsbahnen, Geheimen Rat II. Klasse August Roth; zum Geheimen Oberfinanzrat: den vortragenden Rat im Finanzministerium, Ministerialrat Ferdinand Antoni; zu Oberregierungsräten: die Kollegialmitglieder der Generaldirektion der Staatsbahnen, Regierungsräte Albalder Deisler und Wilhelm Schurr; zu Oberbauärzten: die Kollegialmitglieder der Generaldirektion der Staatsbahnen, Bauärzte Franz Grund, Rudolf Häber, Eugen Roman und Hermann Speer; zum Regierungsrat: den Vorstand der Eisenbahnbauverwaltung, Oberbetriebsinspektor Edmund Armbruster; zu Finanzärzten: die Oberinspektoren Karl Bender in Mannheim, Hermann Fretsch in Heidelberg und Franz Lang in Lahr; zu Hofkassierern: die Oberkassierer Karl Antonietich in Pforzheim, Leopold Diemer in Engenbach und Otto Mühlhäuber in Neckarermündung; zu Bauärzten: die Oberbauinspektoren bei der Hochbauverwaltung, Georg Bager in Vorrach und Rudolf Hoffmann in Offenburg; bei der Eisenbahnverwaltung, Otto Hardung in Karlsruhe, Hermann von Stetten in Freiburg und Richard Tegeler in Heidelberg, sowie den Obermaschineninspektor Oskar Schönfeld in Freiburg; zum Oberbetriebsinspektor: den Hilfsreferenten bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, Betriebsinspektor Dr. Wilhelm Feiler; zu Oberrechnerkommissären: die Steuerkommissäre Georg Hele in Wosbach, Karl Gudenhan in Donaueschingen, Albert Karl in Gernsbach, Georg Kern in Schwenningen, Leopold Riefer in Rühl, Adolf Kraus in Lahr, Emil Weber in Schopshaus und Karl Reich in Engenbach; zum Vernehmlichungsinspektor: den Bureauvorsteher Karl Dreh bei der Generaldirektion der Staatsbahnen; zu Bahnhofsinspektoren: die Bahnverwalter Emil Fritsch in Durlach und Arnold Wuttach in Emmendingen; zu Güterinspektoren: die Güterverwalter Eduard Beringer in Heidelberg und Ernst Fritsch in Rühl; zu Rechnungsräten: die Oberrevisoren Peter Jungshans beim Finanzministerium, Karl Denk und Eugen Widenhäuser bei der Hof- und Steuerrichtung; die Bureaubeamten bei der Zentralverwaltung der Staatsbahnen, nämlich den Bureauvorsteher Hermann Fügler, sowie die Oberrevisoren Ludwig Brogmer, Felix Flegelshar, Franz Hafertorn, Anton Hanauer, Gustav Hauger, Ludwig Herz, Karl Lehmann, Karl Meier, Julius Schupp, Ludwig Teubner, Leopold Waldmann, Franz Barth und August Wirth, den Oberrevisor Georg Lichtnerberger in Mainz sowie die Oberfinanzsekretäre Philipp Reinhardt bei der Staatsbahnverwaltung und Friedrich Hirth bei der Landbauverwaltung.

zum Ordnen vom Fähringer Löwen:

- das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Hofgärtner Georg Hermann Fieber, dem kammerdiener Julius Schwanzara, den Kammermusikern Otto Hubl und Anton Lauberer; das Verdienstkreuz vom Fähringer Löwen: dem Hofrevisor Heinrich Seider, den Hofmusikanten Odonat Hercher und Wilhelm Frohmüller;

die große goldene Verdienstmedaille:

- dem Schloßverwalter Damian Stephan in Forst, dem Oberbetriebsrat Karl Stern, dem leitenden Ingenieur Ferdinand Karcher, dem Hofmarschall Peter Schödl in Zwingenberg und dem Gartenwächter Karl Waffern in Schwesingen; die kleine goldene Verdienstmedaille: der Beschlieherin Elise Feder, den Offizieren Joseph Lang, Konrad Gebhardt, Christian Bedtold, Heinrich Kraußmann und Adolf Scheller, dem Waidmeister Friedrich Schneider, dem Hausmeister Matthias Lammlein in Badenweiler, dem Baumeister Hermann Fischer, dem leitenden Ingenieur Matthias Wölfl, den Marktbedienten Ferdinand Adenheil, Friedrich Diez, Gerhard Eichelberger, Jakob Goos, Johann Häflinger und Friedrich Wolff, dem Hofassistenten Heinrich Roe auf Max-Wilhelmshöhe, den Gartenwächtern Johann Adam Hoffmann und Anton Rihm, dem Bureauassistenten Julius Dahn, dem Offizianten Anton Keilbach und dem Schloßbedienten Bernhard Jbach in Diensten Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise sowie dem Kammerdiener Johann Georg Schneider im Dienste Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelmine;

die silberne Verdienstmedaille:

- den Lafaien August Biedemann, Max Hartmann, Hermann Erb und Nikolaus Baumgartl, dem Schloßbedienten Friedrich Falk, dem Küchendiener Engelbert Kerber, dem Schloßbedienten Karl Jung in Forst, dem Schloßbedienten Johann Notari, dem Sattelmacher Franz Streifow, den Marktbedienten Gustav Fuchs, Julius Geiger, Joseph Lipp und Karl Roth, dem Kammerassistenten Adolf Holzwarth, dem Kammerassistenten Gustav Baumann, dem Oberkassistenten Wilhelm Raupp, dem Heizer Kasimir Kebab, dem Güterassistenten Wilhelm Herlan in Scheibenberg, dem Gartenwächter August Wigel in Mannheim, dem Hofmarschall Friedrich Wilhelm Gorenflo in Friedrichsdorf, dem Hilfsbedienten Adam Schumacher in Waldgönsbach, der Hofassistentin Sophie Reis, der Garberobergewehlin Wilhelmine Brüh sowie dem Lafaien August Hermann in Diensten Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise;

B. An nachbenannte Beamte der Zivilverwaltung und an sonstige Personen des Zivilstandes:

- aus dem Geschäftskreise der Oberrechnungskammer: zum Orden vom Fähringer Löwen: das Ritterkreuz zweiter Klasse dem Rechnungsrat Emil Zahs bei der Oberrechnungskammer; aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen: zum Orden Berthold des Ersten: das Ritterkreuz den Oberlandesgerichtsräten Emil Hanger und Karl Nagl in Karlsruhe, den Landgerichtsdirektoren Hermann Dier in Karlsruhe, Friedrich Bengler in Mannheim und Adolf Birkenmayer in Walsbühl sowie dem Vorsitzenden des Vorstandes der Anwaltskammer, Rechtsanwalt Dr. Gustav Binz; zum Orden vom Fähringer Löwen: das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Reichsgerichtsrat Dr. Albalter Bähringer in Leipzig, den Senatspräsidenten Hermann Buch und Dr. Adolf Weh bei dem Oberlandesgericht Karlsruhe sowie den Landgerichtspräsidenten Dr. Adolf Treßler in Karlsruhe und Dr. Johann Schuster in Heidelberg;

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse dem außerordentlichen Beamten und bevollmächtigten Minister am königlich bayerischen und königlich württembergischen Hofe, Geheimen Legationsrat Ludwig Freyherr von Red in München, dem vortragenden Rat im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Geheimen Oberregierungsrat, Wilhelm Freiherrn Warthall von Bieschstein, dem Senatspräsidenten Rudolf von Woldeck-Frensburg beim Oberlandesgericht Karlsruhe, dem Landgerichtspräsidenten Martin Fuchs in Karlsruhe, dem Direktor des Landesgefängnisses, Geheimen Rat III. Klasse Wilhelm Kopp in Freiburg, dem Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer, Justizanwalt Georg Seib in Mannheim;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub dem vortragenden Rat im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Ministerialrat Alfred Böhrler, den Oberlandesgerichtsräten Hermann Bedt, Karl Freiher von Babo, Dr. Rudolf Schid, Ludwig Reinhard und Joseph König in Karlsruhe, den Landgerichtsdirektoren Gustav Storz in Heidelberg, Dr. Rudolf Obkircher in Karlsruhe, Dr. Karl Hummel und Rudolf Schmitt in Mannheim und Dr. Robert Reiß in Karlsruhe, dem Landgerichtsrat Christian Krebs in Freiburg, den Oberamtsrichtern Michael Schott in Heidelberg, Dr. Karl Böhrler in Walsbühl, Georg Seich in Heidelberg, Friedrich Schardecker in Emmendingen, Wilhelm Schopf in Baden und Julius Selbinger in Wollbach, den Notaren Heinrich Schittler in Karlsruhe, Adolf Gärtner in Freiburg, Wilhelm Willibald in Heidelberg, Friedrich Schirrmann in Walsbühl, Heinrich Kasperer in Freiburg, Emil Leichten in Karlsruhe und August Wegner in Freiburg, dem Vorsitzenden des Ausschusses beim Männerzuchthaus, Oberamtsrichter Robert Joachim in Bruchsal, dem Oberamtsrichter Gustav Wacker, dem Postrat Hermann Vundtschuh und dem Postdirektor Johannes Metzels beim Oberlandesgericht Karlsruhe und dem Mitglied des Vorstandes der Anwaltskammer, Rechtsanwält Otto Grumbacher in Karlsruhe;

das Ritterkreuz erster Klasse dem vortragenden Rat im Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Ministerialrat Dr. Friedrich Schmidt, dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Ernst Bernauer in Karlsruhe, den Landgerichtsräten Karl Jädle in Konstanz, Robert Müller in Offenburg, Dr. Heinrich Wexler in Karlsruhe, Joseph Wittenmann in Offenburg, Richard Heim in Karlsruhe, Ernst Wager in Freiburg, Dr. Ferdinand Ettle in Konstanz, Franz Müller in Karlsruhe, Ludwig Marzweg in Offenburg, Dr. Karl Heine, Dr. Siegfried Bodenheimer, Karl Reiß und Dr. Richard Furzmann in Mannheim, den Staatsanwälten Kurtz Ender und Ewald Link in Freiburg, den Oberamtsrichtern August Bächner in Willingen, Max Horning in Walsbühl, Rudolf Baier in Freiburg und Max Joseph Kuch in Rühl, den Notaren Wilhelm Lange in Durlach, Christian Aberte in Offenburg, Hermann Bedler in Heidelberg, Eugen Breunig in Mannheim, August Walther in Bretten, Dr. Rudolf Carlbach und Julius Oppenheimer in Mannheim, Otto Michael in Bruchsal, Wilhelm Simon, Ludwig Waffernann und Viktor Martin in Karlsruhe, dem Anwaltsrat, Medizinalrat Dr. Friedrich Lupp und dem Anwaltsgehilfen Albert Ebbecke am Männerzuchthaus Bruchsal, den Handelsrichtern Großkaufmann Emil Ruff, Vorsitzenden der Handelskammer Freiburg, Kaufmann Richard Gell, Stellvertretenden Vorsitzenden der Handelskammer Karlsruhe, Fabrikant Friedrich Kammerer in Pforzheim und Fabrikant

Woldemar Hübner in Mannheim, den Posträten Wilhelm Fuchs in Karlsruhe, Gustav Trunzer und Friedrich Moerschel in Konstanz, den Postdirektoren Karl Weiland in Mannheim, Karl Frommhold in Freiburg und Karl König in Konstanz, dem königlich württembergischen Konsul und Kommerzienrat Roman Oberhummert in München, dem Rechtsanwält beim Oberlandesgericht Dr. Friedrich Büsch in Karlsruhe, den Rechtsanwält Albert Wintertener und Friedolin Schleich in Konstanz, Karl Böhrler in Vorrach, Dr. Albert Dührenbeimer in Mannheim und Leopold Neuburger in Heidelberg sowie dem Rechtsanwält und kaiserlichen Justizrat Dr. jur. Sigismund Leunig in Strazburg;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Kantslerat Wilhelm Kull beim Geheimen Kabinett, dem Hilfsbeamten bei der Markgräflich Badischen Domänenkanzlei, Domänenrat Otto Abetz und dem technischen Direktor Oskar Auer am Hof- und Nationaltheater in Mannheim;

das Ritterkreuz zweiter Klasse dem Registraturvorsteher beim Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen, Kantslerat Heinrich Bah, dem Kantslerat Robert Niffel beim Amtsgericht Mannheim, dem Oberrechnerlehrer Gottfried Behringer am Landesgefängnis Freiburg, dem Oberpostassistenten, Rechnungsrat Julius Krummel in Karlsruhe, den Oberpostassistenten Rechnungsrat Anton Schill in Baden, Michael Schumann in Heidelberg und Georg Zimmermann in Freiburg, dem Kantslerat Ludwig Föhner bei der Markgräflich Badischen Domänenkanzlei in Karlsruhe, dem Vorstand des Markgräflichen Domänenamts Hüningen, Rentamtmann Friedrich Hauser, dem Mitglied des Vereins der Badener in Berlin, Rentner Emil Metzger und dem Ehrenmitglied des Vereins der Badener in Dresden, Großkaufmann Artur Duffner;

das Verdienstkreuz vom Fähringer Löwen: den Oberjustizsekretären Joseph Roth und Julius Heiß in Freiburg, Georg Krauth und Franz Müller in Karlsruhe, Karl Mohr in Freiburg, Hermann Grassberger in Offenburg, Georg Stark in Mannheim, Johann Staub in Freiburg, Gustav Altfeld in Mannheim, Lorenz Bienenfeld in Freiburg, Karl Göbelbecker in Heidelberg, Richard Schwab in Mannheim, Wilhelm Kagenberger in Pforzheim, Albert Walz in Offenburg, Albert Herrel in Heidelberg, Eugen Reich in Freiburg, Nikolaus Jöst in Heidelberg, Ernst Pfeuffer in Karlsruhe, Wilhelm Wagner in Ettlingen, August Siede in Pforzheim, Ferdinand Kräh in Freiburg, Otto Hehn in Donaueschingen, Franz Vogel in Konstanz, Emil Riebschinger, Franz Vogel in Konstanz, Emil Riebschinger in Karlsruhe, Joseph Dietrich in Heidelberg, Karl Köfler in Freiburg, Karl Walsbühler in Pforzheim, Gustav Weichhaar und Heinrich Schön in Karlsruhe, Franz Köhler in Müllheim, Hans Kunz in Karlsruhe, Josef Krenker in Kenningen, Friedrich Kragelheimer in Espingen, Philipp Bauschlicher in Säckingen, Heinrich Frey in Aelsheim, Albert Kuch in Schöna, Jakob Dörner beim Landesgefängnis Freiburg und Konrad Goll beim Landesgefängnis Bruchsal, dem etatmäßigen Justizaktuar Johann Jacobi in Aelsheim, dem Gerichtsvollzieher Benedikt Stärk in Mannheim, dem Grundbuchbeamten Philipp Jörn in Wehringen, den Postsekretären Georg Geisel in Engen, Edmund Fromm in Forst, Julius Baumann in Karlsruhe, Wilhelm Ganz in Wilsbibingen, Philipp Dürr in Karlsruhe, Joseph Hübner in Keilingen, Joseph Knöfel in Wosbach, Otto Maier in Lohndorf, Alexander Künle in Orschweier, Karl Hanfer in Pforzheim, Georg Wall in Krozingen, Ludwig Schögl in Freiburg, Adam Stroh in Konstanz und Leopold Götz in Offenburg, dem Kantslerat, Emil Piener wabel in Konstanz, dem Schatzmeister des Vereins der Badener in Berlin, Profuranten Adolf Reinhardt und dem I. Vorsitzenden des Vereins der Badener in Müllhausen, Lehrer Wilhelm Zwinger;

die große goldene Verdienstmedaille: den Kantslerat, Geheimen Rat Wilhelm Schäfer beim Geheimen Kabinett und August Haus beim Landgericht Karlsruhe;

die kleine goldene Verdienstmedaille: den Kantslerat, Geheimen Rat Ludwig in Heidelberg, den Gerichtsbevollmächtigten Karl Maas in Freiburg, Johann Krehler in Baden, Karl Freimüller und Adam Drexler in Heidelberg, Heinrich Schneider in Freiburg, Franz Kern in Vorrach, Johann Bink in Karlsruhe, Heinrich Schörl in Offenburg, Georg Geier in Bruchsal, Kaspar Köhler in Stodach, Lorenz Evers in Lahr und Adolf Stoffel in Schwesingen, den Kantslerat Abraham Waldenmeyer beim Oberlandesgericht Karlsruhe, dem Oberamtsrichter, hiesiger Anwaltskanzlei, dem Oberamtsrichter Friedrich Kieglner beim Amtsgefängnis Mannheim, der Oberamtsrichter Ottilie Schmitt bei der Arbeitervermittlung Bruchsal, dem Anwaltskanzlei Michael Stegmüller beim Amtsgefängnis Baden und dem Hausmeister des Markgräflichen Palais, Wilhelm Hartmann in Karlsruhe;

die silberne Verdienstmedaille: den Oberamtsrichtern Albert Reiß beim Amtsgefängnis Offenburg, Karl Württemberg und Johann Jösch beim Männerzuchthaus Bruchsal, dem Oberamtsrichter Joseph Jösch beim Landesgefängnis Freiburg, dem Oberamtsrichter Friedrich Hartmann am Landesgefängnis Freiburg, den Anwaltskanzlei Scharmann beim Männerzuchthaus Bruchsal, Nikolaus Eggenberger beim Landesgefängnis Freiburg, Martin Jösch, Joseph Köhler und Lorenz Scherer beim Landesgefängnis Bruchsal, Max Wolf beim Amtsgefängnis Vorrach, dem Kantslerat Karl Kopp beim Landgericht Freiburg, dem Amtsdienster Kaver Reichmann beim Amtsgericht Heidelberg, den Gefangenenwächtern Johann Kramb beim Amtsgefängnis Walsbühl, Max Haury beim Amtsgefängnis Durlach, Ernst Spittler beim Amtsgefängnis Müllheim, Karl Stoll beim Amtsgefängnis Ettlingen, den Postassistenten Joseph Stetz in Neckarperch, August Fiele in Walsbühl, Wilhelm Bahart in Riegel, Rupert Walsbühler in Aelsheim, Jakob Fuchs in Gaggenau, Karl Friedrich Bricht und Ernst Engler in Vorrach, Johannes Jakob in Wollbach, Ludwig Braun in Aglasterhausen, Gustav Rohrwasser in Pfullendorf, Otto Ball in Gaggenau, Gerson Kern in Güttenbach, August Kolb in Markdorf und Baptist Reumair in Postetten, den Postagenten Theodor d'Antel in Luzz, Karl Ziegler in Reidenheim, August Heine in Sulzfeld und Jakob Stutz III in Engen, den Oberpostassistenten Konrad Haus in Mannheim, Ludwig Lang in Karlsruhe, Philipp Ernst in Werdlingen, Peter Freuer in Karlsruhe, Georg Dörner in Mannheim, Franz Heis in Heidelberg, Johann Kisting in Mannheim, Egidius Ulbrig in Heidelberg und Robert Polensky in Karlsruhe, den Oberbetriebsrat Wilhelm Traub in Gernsbach, Adam Brehler in Weinheim und Wilhelm Hellmuth in Tauberbischofsheim, den Postagenten Karl Wiedehorn in Rühl, Johann Kamperger in Göttingen, Hermann Kombach in Oberried und Christian Moser in Gutsch, den Oberbetriebsrat Guido Birle in Freiburg

und dem Verwaltungsratsmitglied des Militärvereins Karlsruhe, Kammermeister Ernst Blum;

die silberne Verdienstmedaille: den Gendarmerie-... den Gendarmerie-... den Gendarmerie-...

Stodach, dem kanonisch Wilhelm Burger in... dem kanonisch Wilhelm Burger in... dem kanonisch Wilhelm Burger in...

aus dem Geschäftskreis des Ministeriums der Finanzen:

vom Orden Reichs des Ersten: das Ritterkreuz dem Reichsbevollmächtigten für Sölle und Steuern in Wadgöben, Geheimen Finanzrat...

vom Orden vom Jähringer Löwen: den Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub den Hofrat und Domänenrat, Geh. Rat II. Klasse...

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub dem bisherigen Rat bei der Zoll- und Steuerdirektion Geheimen Oberfinanzrat Max Hildebrandt...

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse dem Ministerialdirektor im Finanzministerium, Ministerialrat Julius Schulz;

das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Eichenlaub den vortragenden Räten im Finanzministerium, Ministerialrat Wilhelm Gimbel, Hermann Kempff, stellvertretend...

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub den vortragenden Räten im Finanzministerium, Ministerialrat Wilhelm Gimbel, Hermann Kempff, stellvertretend...

das Ritterkreuz erster Klasse dem Hofreferenten im Finanzministerium Regierungsrat Karl Reckanus, den Kollegialmitgliedern der Zoll- und Steuerdirektion...

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub dem Bureauvorsteher beim Finanzministerium, Kanzleirat Wilhelm Müller, dem Revisionsvorstand beim Finanzministerium, Oberrechnungsrat Karl Laub...

das Ritterkreuz zweiter Klasse den Rechnungsräten Rudolf Wolffarth beim Finanzministerium, Valentin Galm, Julius Kirchgeßner und Arthur Denwald...

das Ritterkreuz zweiter Klasse den Rechnungsräten Karl Leub und Alfons Wüßle bei der Landes-... dem Oberrechnungsrat Julius Neumeister...

das Ritterkreuz zweiter Klasse den Rechnungsräten Rudolf Wolffarth beim Finanzministerium, Valentin Galm, Julius Kirchgeßner und Arthur Denwald...

das Ritterkreuz zweiter Klasse den Rechnungsräten Karl Leub und Alfons Wüßle bei der Landes-... dem Oberrechnungsrat Julius Neumeister...

das Ritterkreuz zweiter Klasse den Rechnungsräten Rudolf Wolffarth beim Finanzministerium, Valentin Galm, Julius Kirchgeßner und Arthur Denwald...

das Ritterkreuz zweiter Klasse den Rechnungsräten Karl Leub und Alfons Wüßle bei der Landes-... dem Oberrechnungsrat Julius Neumeister...

das Ritterkreuz zweiter Klasse den Rechnungsräten Rudolf Wolffarth beim Finanzministerium, Valentin Galm, Julius Kirchgeßner und Arthur Denwald...

das Ritterkreuz zweiter Klasse den Rechnungsräten Karl Leub und Alfons Wüßle bei der Landes-... dem Oberrechnungsrat Julius Neumeister...

das Ritterkreuz zweiter Klasse den Rechnungsräten Rudolf Wolffarth beim Finanzministerium, Valentin Galm, Julius Kirchgeßner und Arthur Denwald...

Kipfe in Mannheim, dem Oberzollverwalter Karl Heiler in Weinsheim, den Oberzollverwaltern...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Finanzsekretär Christian Kauff in Mannheim, dem Eisenbahnassistenten Elisabeth Heyd in Karlsruhe...

Wangler in Freiburg, Adam Weber in Heidelberg, Joseph Weigand in Lauda, Johann Zahnleiter und Georg Zimmermann in Heidelberg...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

die silberne Verdienstmedaille: den Oberzollverwaltern Rudolf Kugler in Mannheim, Baptist Nabsch in Heidelberg und Ludwig Spangner in Mannheim...

(Schluß folgt.)

Voranzeige!

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Montag, den 6. Januar, vormittags 8 1/2 Uhr.

Ich werde wie immer Außergewöhnliches bieten!

Da ich gewöhnt bin, meinen Inventur-Ausverkauf intensiv vorzubereiten, um meiner Kundschaft von keiner Seite zu überbietende Vorteile zu bringen, kann derselbe erst am 6. Januar beginnen.

Bis zu Beginn des Ausverkaufs gewähre ich auf sämtliche Waren 25 bis 33 1/3 % Rabatt.

E. Neu Nachfl.

Inh.: S. Michel-Bösen,
Kaiserstrasse 74

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

Haus Köchlin

Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

empfeilt zu
Verlobungsgeschenken,
Hochzeitsgeschenken,
Gelegenheitsgeschenken

geeignete
Haushaltungs-
und Luxus-Gegenstände
in großer Auswahl.

1. Karlsruher Amateur-Schwimmklub
„Neptun“
gegr. 1899
Mitglied des Deutschen Schwimm-
verbandes.

Neujahrstag, den 1. Januar
1913, abends 5 Uhr

Weihnachtsfeier mit Festball

im oberen Festsaal des Hotel
NOWACK, Ettlingerstrasse.

Wir laden unsere Mitglie-
der hierzu nochmals höf-
lich ein, mit der Bitte, um zahl-
reiches Erscheinen. Einfüh-
rung gestattet.

Der Vorstand.

Allen Besuchern und Gönnern
ein frohes Neujahr!

Licht- spiele

Herrenstr. 9-II.
Elegantestes, größtes und
vornehmst. Lichtspieltheater
der Residenz.

Elite-
Neujahr-Programm
für den 1., 2. u. 3. Januar 1913.

Zum ersten Male! Zum ersten Male!

Der Tugendbund

Drama in 3 Akten.
Vorführungsdauer ca. 1 Stunde
und die übrigen glänzenden
Attraktionen.

Es haben nur Personen über
16 Jahre alt Zutritt.

Vorzügl. musikalische Illu-
stration durch das eigene
Künstler-Orchester.

Am Neujahrstag

bleiben unsere Geschäftsräume

geschlossen.

Hermann Tietz.

Krokodil Karlsruhe.

Münchener Löwenbräu

Bockbier

fortwährend im Ausschank.

J. Möloth.



Hermann Bieler

223 Kaiserstraße 223
(zwischen Post und Kaiserdenkmal.)
Telephon 1655.

Grosses Spezialgeschäft für
Damenfrisieren
Kopfwaschen ::
Haararbeiten ::
mit großem Laden für Parfümerie-Verkauf.

Die Friseur-Salons sind seit Jahren mit Bedienung u. Einrichtung
versetzt, daß 6 Damen zu gleicher Zeit bedient werden können.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geschätzten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß
ich am 2. Januar d. J. das **Gasthaus**

„König von Preußen“

neu eröffne. Das meinem Vorgänger entgegengebrachte
Vertrauen bitte ich freundlichst auch auf mich übertragen
zu wollen.

Zugleich allen meinen Freunden, Bekannten und
Gönnern ein herzlich

Profit Neujahr!

Ergebenst **Karl Bürt.**

Colosseum

Direktion: **Gust. Kiefer.**

Waldstr. 16/18. Telephon 1938.

Ab 1. Januar 1913 bis inkl. 15. Januar

Das Programm der Sensationen.

LI u. LOU die kleinsten Duet- tistinnen der Welt.	Melinde Werbka Steh-Trapez	Loni Waldon Die lustige Star- Soubrette
--	--------------------------------------	--

LES MORROWS

Phänomenaler Jongleur-Akt in 2 Extremen.

DER AMERIKANER

Situations-Verwandlungs-Sketch.

Brothers Menara

in ihrer gymnastischen Neuheit.

Prof. Hawkins moderner Hunde- Dressur-Akt.	Ludwig Glaser der populäre Humorist.	Lichtspiele in höchster Vol- endung.
---	---	---

Samstag, den 4. Januar 1913 Vorstellung.

3/4 200 Pfd. prima
Wolfeributter
in 1/2 u. 1/4 Pfd.-Packung, hat zur-
zeit per Woche abzugeben.
Wolferigenossenschaft Maglad,
D.-H. Böblingen.

Squamapur

absol. sich. Mittel geg. Kopfschuppen u.
Haarausfall. à Fl. Mk. 1.— bei:
Carl Roth, Hofdros., Herrenstr. 26/28,
H. Bieler, Kaiserstr. 223,
Otto Fischer, Karlstr. 74,
Fritz Reis, Luisenstr. 68,
Wilh. Baum, Werderstr. 27.
In Mühlburg: Strauß-Drogerie.

Schlosserei

von
Max Lange, Stefaniinstr. 21,
Telephon 744

empfiehlt sich im Anfertigen von
Schlosserarbeiten,
Anbringen nebst Reparaturen von
Türschließern aller Systeme
sowie für
Reparaturen aller Art.

Wer heiratet große schlaffe
drüsil. Waive mit 200000 M. Ver-
mögen? Nur ernste Reflekt. w. a. obne
Berm., w. f. melb. **Phnen, Berlin 18.**

Zum Ableben des Staatssekretärs v. Riberlen-Wächter.

Stuttgart, 31. Dez. Zur Beisetzung v. Riberlen-Wächter, bei welcher Oberhofprediger Kolb den Trauergebeten...

Beileidskundgebungen.

Stuttgart, 31. Dez. Die Schwester des verstorbenen Staatssekretärs v. Riberlen-Wächter, Frau von Gemmingen-Guttenberg...

Daselbe hat folgenden Wortlaut: „Tief erschüttert durch den schweren Schlag, der Sie betroffen, sprechen wir Ihnen unsere herzlichste, innigste Teilnahme aus.“

Ein Beileidstelegramm des Reichsanzlers an Frau von Gemmingen-Guttenberg lautet: „Die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden Ihres Herrn Bruders hat mich tief erschüttert...“

Der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Hertling telegraphierte an Frau von Gemmingen-Guttenberg: „Zu dem tiefen Schmerzlichen Verlust, den Sie, sehr verehrte Frau Baronin, und mit Ihnen ganz Deutschland durch den Hinschied Ihres Herrn Bruders erlitten haben, bitte ich Sie, den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme entgegenzunehmen.“

Der Kabinettsdirektor des Kaisers von Oesterreich telegraphierte an Frau von Gemmingen-Guttenberg: „Seine Kaiserliche Majestät hat die Nachricht von dem Ableben des Herrn Staatssekretärs v. Riberlen-Wächter erhalten...“

Weitere Beileidstelegramme sind bei Frau von Gemmingen-Guttenberg v. a. eingehenden vom Großherzog und der Großherzogin von Baden sowie vom König von Dänemark...

München, 31. Dez. Aus Anlaß des Ablebens des Staatssekretärs v. Riberlen-Wächter hat der Prinzregent dem Kaiser, dem Reichsanzler und der Schwester des Verlebenden telegraphisch sein herzlichstes Beileid zum Ausdruck gebracht.

Madrid, 31. Dez. Der Minister des Aeußern, Garcia Prieto, begab sich gestern abend zum deutschen Botschafter, um seinem Beileid aus Anlaß des Hinscheidens des Staatssekretärs v. Riberlen-Wächter Ausdruck zu geben.

Wien, 30. Dez. Der Reichsanzler v. Bethmann-Hollweg beantwortete heute das Beileidstelegramm des Ministers des Aeußern, Grafen Berchtold, aus Anlaß des Ablebens des Staatssekretärs v. Riberlen-Wächter in folgender Weise: „Euer Ergeßeln bitte ich, meines aufrichtigen Dankes für die warme Teilnahme versichert zu sein...“

Washington, 31. Dez. Staatssekretär Knox hat dem Reichsanzler folgendes Beileidstelegramm gefandt: „Ich bitte, das aufrichtige Beileid der Regierung der Vereinigten Staaten und mein eigenes zum Tode des ausgezeichneten Staatsmannes v. Riberlen-Wächter entgegenzunehmen.“

Bereinigten Staaten und mein eigenes zum Tode des ausgezeichneten Staatsmannes v. Riberlen-Wächter entgegenzunehmen.“

Nachrufe der Presse.

Berlin, 31. Dez. Die Berliner Morgenblätter melden: Herr v. Riberlen-Wächter, dem bereits sämtliche Abendblätter warme Nachrufe widmeten, hatte nach einer Mitteilung des „Berliner Tagblatt“ an dem letzten Abend vor seiner Abreise nach Stuttgart im Hause des Herrn v. Friedländer-Fuld am Pariser Platz gewohnt. Zu den Gästen gehörte auch der französische Botschafter, der griechische Botschafter und andere. Herr v. Riberlen-Wächter war an diesem Abend in ausgezeichnetem Stimmung; er machte Scherze wie in seiner besten Zeit. Nicht das Geringste deutete auf sein nahes Ende oder auch nur auf eine körperliche Minderleistung hin. Bevor er am anderen Tage zur Bahn fuhr, schärfte er noch dem Portier ein, den Vögeln auf den Futterplätzen im Garten ja regelmäßig ihr Futter zu streuen. Er war ein großer Tierfreund.

Budapest, 31. Dez. Sämtliche Tagesblätter widmen dem verstorbenen Staatssekretär v. Riberlen-Wächter ehrenvolle Nachrufe. Die offizielle „Politika“ sagt u. a.: Der plötzliche Tod des Staatssekretärs von Riberlen-Wächter ist für Deutschland ein schwerer Verlust gerade in dem Augenblick, wo Deutschland seine ganze Erfahrung braucht. Er war nicht nur der beste Diplomat Deutschlands, sondern ganz Europas. In Rumänien hinterläßt er das beste Andenken. Er war ein guter Kenner des Landes und seiner Sitten. — Ähnlich spricht sich auch die offizielle „Independencia“ aus.

Rom, 31. Dez. Die Blätter widmen dem verstorbenen Staatssekretär v. Riberlen-Wächter eingehende Nachrufe, in denen sie dessen staatsmännliche Befähigung hervorheben. „Tribuna“ betont die Bemühungen des Staatssekretärs um die Erneuerung des Dreibundes, dessen energischer Vorkämpfer er gewesen. Mit ihm verwindet eine der bedeutendsten politischen Persönlichkeiten der Zeit. „Giornale d'Italia“ zollt Herrn v. Riberlen-Wächter, als dem aufrichtigen Verehrer des Friedens, Anerkennung, für den er auch in den letzten Monaten energisch gearbeitet habe.

Chinesische Hoffnungen auf den Dreibund.

Der Umstand, daß unter den ausländischen Beratern der neuen chinesischen Regierung Deutschland nicht vertreten ist, ist, wie die „Dsch. Dr. Kor.“ schreibt, teilweise auch bei uns als ein Zeichen von Abneigung der öffentlichen Meinung in China gegen Deutschland aufgefaßt worden. Wie wenig berechtigt diese Auffassung jedoch ist, geht aus Äußerungen der chinesischen Presse hervor, in denen unter dem Einfluß der drohenden Verwicklungen mit Rußland die Lage Chinas gegenüber den Großmächten behandelt wird. Besondere Beachtung verdient ein Artikel, der die Stellung Chinas zu den beiden Mächtegruppen Europas bespricht. Darin wird ausgeführt, daß der Bestand der jungen Republik tatsächlich bedroht sei. „Es ist eine Tatsache“ — so heißt es da — „daß ein Teil der Mächte die Aufrechterhaltung Chinas anstreben, und wenn sich die Verhältnisse in Ostasien weiter entwickeln wie in den letzten Jahren, so wird China das Schicksal des Königreichs Polen zu teilen haben. Obwohl mehr als ein Jahr seit der Abdankung der Mandschu-dynastie vergangen ist, hat noch keine Macht die Republik anerkannt. Die Ursache davon liegt lediglich in der Ententepolitik zwischen England, Japan, Rußland und Frankreich. Ihre Interessen sind in bezug auf China vollkommen identisch. Das Verhältnis der Mongolei zu Rußland entspricht dem der Mandchurei zu Japan und dem Tibets zu England. Damit nun diese Mächte freie Hand haben für ihre Interessengruppe, mußten sie sich untereinander verständigen. Frankreichs Zugehörigkeit zu diesen Mächten erklärt sich aus dem Gegensatz zum Dreibund. Es ist nicht zu bestreiten, daß China gegenüber den Ambitionen dieser vier Mächte nahezu wehrlos ist. Aber seine Lage ist doch nicht verzweifelt. Jenen Mächten steht der starke und in sich gefestigte Dreibund gegenüber, dessen Interessen in Asien wie in Europa denen der Ententestaaten entgegenlaufen. Und in

dieser Tatsache liegt eine Hoffnung für uns. Wenn es gelingen würde, zwischen den Mächten des Dreibundes und China eine Verständigung zu erzielen, so würde damit dem Vorgehen der anderen Mächte sehr bald ein Riegel vorgeschoben werden.

Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußern, ist zum chinesischen Gesandten in Berlin ausgeschieden. Der Minister des Aeußern, Luchenghsiang, bezeichnete die deutsch-chinesischen Beziehungen als ausgezeichnet. Die gnädige Abschiedsaudienz und die Deflorierung des letzten chinesischen Gesandten in Berlin, Wangtscheng, wird in Peking viel bemerkt, zumal andere chinesische Diplomaten, ohne ausgezeichnet zu werden, von ihrem Posten geschieden sind.

Der Balkanrieg.

Vertagung der Friedenskonferenz.

London, 31. Dez. Die Friedenskonferenz vertagte sich gestern nachmittag um 5 Uhr auf Mittwoch nachmittag 3 Uhr. Die Delegierten der Balkanstaaten sind durch die türkische Föderation sehr verstimmt und es sind die Drohungen geäußert worden, daß man die Konferenz abbrechen werde, falls die türkischen Vertreter morgen nicht anfangen, ernsthaft zu verhandeln. Die Türken haben gestern den Verbündeten erklärt, daß sie noch nicht bereit seien, weil ihre erst im letzten Augenblick eingegangenen Instruktionen noch nicht ganz entziffert seien. Ein Berichterstatter des „Daily Telegraph“ teilt mit, daß die Türken hinzugefügt hätten, sie seien schon im Stande, ungefähr zu erkennen, was in großen Zügen ihre Instruktionen seien, und wollten diese grosso modo den Gegnern mitteilen, ohne jedoch in eine Diskussion einzutreten. Hierauf sei Reschid Pascha mit der Erklärung herausgekommen, die Türkei wolle in eine gewisse Berichtigung der Grenze des Wilajets Adrianopel einwilligen, doch müsse die Stadt selber türkisch bleiben. Herr Daness, der den Vorstoß führte, verlangte diese Mitteilung in schriftlicher Form und vertagte die Sitzung auf eine halbe Stunde, nach deren Verlauf die Türken jedoch zu erkennen gaben, daß sie es vorzögen, ihre Erklärung vorläufig noch nicht schriftlich abzugeben.

Die Haltung der Triple-Entente.

Konstantinopel, 31. Dez. Die Botschafter der Triple-Entente unterrichteten gestern neuerdings die Pforte von dem Standpunkt, den ihre Regierungen gegenüber den Londoner Verhandlungen einnehmen. Sie empfahlen der Pforte, durch Nachgiebigkeit den Abschluß des Friedens zu erleichtern. Man ist hier enttäuscht über die englische Auffassung in der Frage über das Schicksal Adrianopels. Der Großvezir glaubte darauf hoffen zu dürfen, daß das Kabinett von St. James hierin der Türkei ein gewisses Wohlwollen entgegenbringe. Aber auch in London gibt man, wie die „Frankfurter Zeitung“ schreibt, Adrianopel nicht die Bedeutung, um seine willkürliche neue kriegerische Verwicklungen heraufzubewahren.

Neuerlicher Protest der Türken gegen Greuel-taten der Bündler.

Konstantinopel, 31. Dez. Der Präsident des Senats und zahlreiche Senatoren haben an die Souveräne Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, Rußlands, Englands und Italiens und an den Präsidenten der französischen Republik Telegramme gefandt, in denen sie darauf aufmerksam machen, daß Truppen und Banden der Balkanstaaten trotz des Waffenstillstandes in den besetzten Gebieten Verbrechen ausführen. Sie bitten im Namen der Menschlichkeit, diesen Grausamkeiten ein Ende zu machen.

London, 31. Dez. „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen langen Bericht seines Budapest-Korrespondenten über die Greuel, die während des Krieges von den Serben in Albanien verübt wor-

den sind. Diese Greuel seien bereits von österreichischen, englischen und norwegischen Kriegskorrespondenten festgestellt worden und neuerdings durch Berichte erörtert worden, die österreichische Behörden gesammelt haben.

Oesterreich und Rußland.

Paris, 31. Dez. Unter dem Titel „Eine gute Nachricht“ veröffentlicht der „Figaro“ folgende Mitteilung: „Infolge einer gestern zwischen dem Ministerpräsidenten Poincaré und dem russischen Botschafter Iswoolski stattgehabten Unterredung ist die Hoffnung gestärkt, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn in Besprechungen über die Demobilisierung ihrer Armeen eintreten werden. Werden diese Besprechungen zum Ziele führen? Niemand könnte das in diesem Augenblick behaupten, aber die Tatsache, daß über diesen Gegenstand eine Unterredung zwischen den Diplomaten der beiden großen Länder stattfindet, ist schon an sich vortrefflich. Vielleicht daß heute eine neue Stimmung vorhanden ist, die sich von jener der letzten Tage stark unterscheidet.“ — Der „Matin“ will wissen, Rußland habe durch einen in Wien unternommenen Schritt von Oesterreich eine zum mindesten teilweise Demobilisierung zu erlangen versucht, die der russischen Regierung die Annahme gestatten würde, daß die Gefahr beseitigt und daß der geplante Atlas betreffend die Zurückhaltung der am 1. Januar a. St. zu entlassenden Mannschaften überflüssig sei. Oesterreich-Ungarn wollte gestern Antwort geben. Diese ist gemäß sehr courtisanevoll und enthält zweifellos zahlreiche Friedensbedingungen. Enthält sie aber auch einen Beweis für die Friedensliebe Oesterreich-Ungarns? Das ist bisher noch nicht bekannt.

Bewilligung der Militärkredite in Rumänien. Budapest, 31. Dez. Die Kammer bewilligte in einer Nachstimmung die Militärkredite in Höhe von 151 Millionen Franks einstimmig und unter lebhaftem Beifall. Der frühere liberale Minister Costinescu hatte vorher im Namen seiner Partei erklärt, daß die Liberalen die ganze geforderte Summe für die Bedürfnisse des Heeres und des öffentlichen Unterrichts ohne Diskussion bewilligen würden.

Konstantinopel, 30. Dez. „Terdjumani Hakikat“ erfährt, Bulgarien habe in die Verpropanantierung von Adrianopel gewilligt. — Wie mehrere Blätter melden, sind acht griechische Transportdampfer mit Truppen von Mytilene nach Chios abgegangen.

(Siehe auch 1. Seite.)

Arbeiterbewegung.

Waffenstillstand im Saarrevier.

Saarbrücken, 30. Dez. Die heutige Revierkonferenz des Gewerkschafts christlicher Bergarbeiter hat nach fast fünfstündiger Beratung mit etwa Zweidrittelmehrheit eine Resolution angenommen, nach der nicht in den Streik getreten werden soll, sondern ein vorübergehender Waffenstillstand abgeschlossen wird. Eine zwölfgliedrige Kommission wurde gewählt, die prüfen soll, inwieweit die versprochenen Zugeständnisse der Bergwerksdirektion in der Lohnfrage und bezüglich der Arbeitsordnung erfüllt werden. Der Bericht der Kommission dürfte in vier bis fünf Wochen zu erwarten sein. Eine Revierkonferenz hätte alsdann über das einzuführende weitere Verhalten zu beschließen. In der heute von der Revierkonferenz angenommenen Resolution heißt es, daß die Handhabungsmöglichkeiten der neuen Arbeitsordnung, mit der die Arbeiter benachteiligt werden könnten, durch die jetzt vorliegende rechtsgültige Auslegung beseitigt sind. Zur Lohnfrage sagt die Resolution, daß in den Monaten Oktober, November und Dezember nach den neuesten Nachweisungen der Bergwerksdirektion eine Erhöhung der Löhne bereits erfolgt sei. In weitest Form ist sodann eine Lohnsteigerung, die schon im Januar bemerkbar sein soll, zugesagt worden. In einer solchen Situation fehlt einem Zustand am 2. Januar der ausreichende Anlaß.

Die zwölfgliedrige Kommission hat folgende Aufgaben zu erfüllen: Material über die versprochene Lohnsteigerung zu verschaffen, Ermittlungen über die Lohnunterschiede in einzelnen Inspektionen herbei-

Neujahrsglaube.

Von Walthar Nithad-Stahn.

(Nachdruck verboten.)

Es liegt ein seltsamer Reiz in dem Fortschreiben der Jahreszahl. Man vermehrt die neue Ziffer mit einem gewissen Hochgefühl, als läge in ihr ein Fortschritt ausgedrückt — wozu? Der Menschheit, ihres Könnens und Wissens, oder wie man das nennt. Als müßten wir anno 1913 „weiter“ sein, als wir 1912 waren.

Und doch ist unschwer zu beweisen, daß der Jahreswechsel an sich, von der Willkürlichkeit des Datums abgesehen, herzlich wenig besagt. Nämlich nur dies, daß unser Planet im Verhältnis zur Sonne heute an denselben Punkte angelangt ist, an dem er unzählige Male gewesen. Nichts als einen Kreislauf lehrt uns das Weltenuhrwerk. Denken wir uns entrückt in den Himmelshöhen, wo wir den Lauf der Dinge übersehen können: Da ist unter uns ein reißendes Rollen und Jagen. Siehst du die Feuerkugel in der Mitte, die um sich selbst wirbelt, tosend, von Glut umwölkt? Und um sie her, wie in ungeheurer Rennbahn, sausen um die Wette kleinere Körper, zwischen hinein, aus dunklen Fernen herkommend, wie Granaten, einen Flammenschweif hinter sich, blitzende Geschosse umfliegen die Sonne und eilen zurück ins Grenzlose. Siehst du jenen Wandelstern, der kleinste einen, wie er dahinhaltet in schwebendem Flug, die eine Hälfte in Licht getaucht, die andere in Schatten, und um ihn her tanzt wie ein Irrlicht der wechselnde Mond? Und weiter umher, wie ein leuchtender Müdenschwarm, fährt's durch einander in schwindelnder Fülle — merkst du es wohl? Auch die Sonne mit ihrem kleinen Augenspiel steht nicht still, mit atembeklemmender Schnelle schneit sie durch den uferlosen Raum dahin, einer fernen Riesenform entgegen, vielleicht,

um einmal in sie hineinzustürzen. Was dann? Dort droben in unsagbarer Ferne krümmen sich feurige Nebel, werdende Welten, wer weiß? Einst verbrannte? Und sie fangen das uralte Spiel von neuem an.

„Fortschritt?“ was heißt das? Nun wohl, vor zehn Jahren regte der Mensch noch höchst unbeholfen seine körperlichen Schwingen; heut darf man sagen, daß er fliegen kann. Nordpol und Südpol sind erreicht. Ueber Länder und Meere tragen die Vernetzten Menschheitskraft. Daß die Grundstoffe der Welt ineinander übergehen, scheint erwiesen; die ersten Versuche, organisches Leben künstlich aufzubauen, scheinen gelungen. Die emsige Technik übergießt uns mit einem strahlenden Licht, befördert uns immer schneller von Ort zu Ort. Aber sind das auch höhere Sprossen auf der Stufenleiter der Kultur? Ist bedeutet das auch ständige Höherentwicklung? Ist es besser geworden auf der Erde? — Nun wohl, auch die Signale einer Geisteswende werden immer deutlicher hörbar. Die Wetterzeichen der Zeit deuten auf das Herannahen einer neuen Innerlichkeit, einer Wiedergeburt des Idealismus. Er spiegelt sich in der neuesten Kunst, er wirft seine Schatten voraus in der Wissenschaft, die vom Materialismus sich dem Geiste zuwendet. Er meldet sich im religiösen Leben, innerlich und außerhalb der Kirchen. Aber wer beweist, daß auch das nicht nur eine Pendelbewegung der Menschheitsseele ist, die zwischen der Betonung der Außen- und der Innenwelt hin- und her schwankt, ohne von der Stelle zu kommen?

Nein, jeder Mensch, der hoffenden Auges ins neue Jahr hineinstreitet, der mitarbeiten will an wahren Menschentum, muß Gläubigen haben! Und glaube er nur, wie man heute zu sagen beliebt, „an die Kulturbewegung“. Jede Bewegung muß eine Ursache und ein Ziel haben. Und da sind wir schon mitten in der Religion.

Und die „Gläubigen“ und die „Ungläubigen“ sind im Grunde nicht so weit auseinander, wie sie gemeinhin wähnen. Wer sich über den Standpunkt der Silberseher erhebt, daß die Zukunft vom „Glück“ abhängt, von launischem Zufall; wem es ein unerträgliches Gedank ist, daß er seines Lebens Arbeit und seines Herzens heiligen Willen nur in eine große Weltlotterie legt; der kommt nicht um den religiösen Glauben herum, daß die treibende Kraft, die die Sphären durch die Unendlichkeit rollt und in der Seele des Menschen geheimnisvolle Wunder schafft, die gleiche ist; daß „ein Gott ist, ein heiliger Wille lebt... hoch über der Zeit und dem Raume webt lebendig der höchste Gedanke.“ Daß hinter dem Wirbel der Erscheinungen, hinter dem Schleier der Maja, hinter dem kalten Gesetz eine all unfer Denken überragende Geistesmacht steht. Wie wir sie kennen, soll nicht das Entscheidende sein. Aber wer nicht mit der Ehrfurcht des Sichselbsterkennenden, mit dem Vertrauen aufblickt, daß sie „alles am Ende zum besten lenkt“, der kann die Schwelle der Zukunft nicht lebensmutig überschreiten. Viele Unheilspredigten warnen uns vor 1913! Wir aber wollen uns wappnen mit Neujahrsglauben!

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater.

Man schreibt uns: Kammerlänger Rudolf Berger, der Heldentenor der Berliner Hofoper, wird heute in der Neujahrsvorführung des „Buhagrin“ in der Titelpartie als Ehrenast aufzutreten. Der ausgezeichnete Künstler hat vor wenigen Wochen als Stolz der Besucher einen reinen künstlerischen Genuß geboten.

th. Hofkapellmeister Franz Fischer in München ist nach 33jähriger Wirksamkeit an der Münchner Hofoper ab 1. Januar 1913 in den Ruhestand versetzt worden. Unser Mitarbeiter schreibt

uns dazu: Als äußere Zeichen der Anerkennung wurden ihm der Titel eines Königl. Generalmusikdirektors und das Ritterkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen. Mit diesem Orden ist der persönliche Adel verbunden. Um den Namen Richard Wagner hat sich unser „Fischer Franz“ große Verdienste erworben. Er gehörte dem Bayreuther Kreis an schon zu einer Zeit, wo die Stürme noch heftig das Haus Bayreuth umtobten. In Mannheim dirigierte Fischer die ersten Aufführungen des „Rheingold“ und der „Walküre“ und in Bayreuth leitete er wiederholt den „Parfival“. Mit Fischer scheidet der Vertreter einer ruhmvollen Zeit aus dem Bühnenleben.

Gleichzeitig mit seiner Pensionierung wurde Hofkapellmeister Bruno Walter ab 1. Januar zum Königl. Generalmusikdirektor in München ernannt.

th. Theatergesellschaft und Bühnengenossenschaft. Der Zentralausschuß der Bühnengenossenschaft teilt mit, daß der von einer Berliner Zeitung gebrachte Bericht, der durch bedauerliche Pflichtverletzung aus der geheimen Sitzung mitgeteilt sei, nicht den Tatsachen entspreche. Er enthalte über die Anträge und Ausstellungen ungenaue und nicht richtige Angaben. Unter den Umständen wird die Bühnengenossenschaft, nach Einholung des Einverständnisses der Mitglieder des Zentralausschusses, eine offizielle Kundgebung ihrer Stellung zum Theatergesetz, wie sie in der Sitzung verlesen wurde, veröffentlichen.

m. Frau Doris Frieß-Languillon, die in München lebende, aus Karlsruhe stammende Konzertfängerin, ist dieser Tage gelegentlich eines Konzerts des Neuen Orchester-Bereins in der Partie der Maria in Berlioz' Oratorium „Des hellands Kindheit“ mit großem Erfolg und einstimmiger Anerkennung bei der Münchener Kritik aufgetreten. So schreibt die „Münch. Allgem. Ztg.“: An dem schönen Erfolg des Abends konnten auch die Solisten, allen voran Frau Frieß-Languillon, mit ihrer wohlgerundeten Stimme und ihrem, vom Hauch eindringlichster Poesie durchwehten Vortrag, teilnehmen.

Spielpläne auswärtiger Theater.

Stadt. Subb. Viktoria-Theater Wofenheim. Donnerstag, 2. Jan. „Die goldene Vlieser“ Anfang 8 1/2 Uhr. Freitag, 3. Jan. „Tullus“ 8 1/2. Samstag, 4. Jan. „Menschen“ 8 1/2.

zuführen, die wirklichen Ursachen zusammenzufassen, die die Rentabilität der Saargruben ungünstig beeinflusst...

Die Resolution spricht die Erwartung aus, daß Bestimmungen getroffen werden dahingehend, daß Änderungen der Arbeitsordnung mindestens vier Wochen vor Erlaß derselben den Arbeiterräten...

Aus der Schweiz.

In Zürich und Umgebung haben sich zahlreiche Arbeiter zu einem gegen das System der politischen Arbeiterstände gerichteten Bunde zusammengetan...

Schutz des Rechts auf Arbeit (jeder arbeite wo und wann er will), Wahrung der politischen und religiösen Freiheit, allgemeiner Arbeitsnachweis ohne Zwangscharakter...

Newyork, 31. Dez. Hunderttausend Gewandarbeiter sind in den Ausstand getreten, um höhere Löhne durchzusetzen...

b. Newyork, 31. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Der Streik der in der Herrenkleider-Fabrikation beschäftigten Arbeiter von Newyork...

Indianapolis, 31. Dez. In dem Dynamitprozeß wurden 31 Angeklagte zu Strafen von 1 bis 6 Jahren Zuchthaus verurteilt...

Die Fleischtenerung.

Die badische Landwirtschaftskammer wird in ihrer anfangs Januar stattfindenden Tierzucht-Ausstellung die Frage des Abschlußes von langfristigen, die Lieferung von Schlachtvieh betreffenden Verträgen...

wertungsgenossenschaften wurden für die Amtsbezirke Schopfheim, Säckingen und Pfundorf und die dortige Gegend im Anschluß an die Biederwertungsstelle der Landwirtschaftskammer in Freiburg gegründet.

Sozialpolitische Rundschau.

Die Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwaltsangeestellten.

Im vergangenen Jahr wurden amtliche Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwaltsangeestellten veranstaltet, um zu ermitteln, ob Mißstände vorhanden wären...

Vom Deutschtum in Belgien.

Nach den soeben veröffentlichten Ergebnissen der letzten belgischen Volkszählung leben im ganzen Königreich Belgien insgesamt 56 933 Reichsdeutsche...

Milchpreise über München. Eine in München abgehaltene Versammlung der Milchproduzenten hat beschlossen, vom 1. Januar ab die Milchpreise über München zu verhängen.

Beraubung eines Kassenboten. In Leipzig erhielt der Kassenbote einer großen Expeditionsfirma in dem Kassenraum der Leipziger Reichsbank gegen einen Schein 9100 M. und eine Anzahl Wertpapiere...

Selbstmord am Grabe des Vaters. In Jena auf dem Urnenhain auf dem Nordfriedhof fiel während einer Trauerfeier ein Schuß. Der Rittergutsbesitzer und Oberleutnant der Reserve Winkelmann hatte sich vor der Urne seines Vaters eine Kugel in den Kopf geschossen...

Der Bankräuber Brüning hat nach Feststellung der Hamburger Polizei schon Mitte September bis Anfang Oktober unter dem Namen Kranich in Hamburg gemohnt. Der richtige Kranich, der zugleich mit Brüning verhaftet wurde, wohnte seinerzeit ebenfalls in Hamburg...

Schredenszene in einer Arena. In Wien ereignete sich am ersten Weihnachtsfesttag in einer ambulanten Arena eine Schredenszene. Der Tierbändler führte eine Gruppe Bären vor. Während der Produktion wurde eine Böwin unruhig, brüllte und nahm eine drohende Haltung gegen den Mann ein...

Letzte Nachrichten.

Der russische Kaiser kommt nach Leipzig. Berlin, 31. Dez. Dem Vernehmen des Berliner Lokalanzeigers aus Petersburg zufolge wird der russische Kaiser persönlich der Enthüllung des Bäckerschächtdenkmals bei Leipzig beiwohnen.

Mongolei. Unga, 31. Dez. Der mongolische Regierung ist die Meldung zugegangen, daß chinesische Truppen den Fürsten des Aka-Schaan-Begirns in der südlichen Mongolei, der dem Iluehtu Treue gelobt hatte, ergriffen und nach Kwei-Liwa-Tschan (Kutuchota) gebracht hätten.

Japan. Tokio, 31. Dez. Der Landtag hat den Regierungsvorschlag, die Parlamentsferien bis zum Februar zu verlängern, abgelehnt und sich bis zum 20. Januar vertagt. Die Auflösung wird erwartet.

Was in der Welt vorgeht.

Ausbruchsvorfall des Bombenattentäters. Man berichtet aus Frankfurt a. M.: Der verhaftigte Bombenattentäter Werner versuchte aus dem Landes-Zuchthaus Mariasloch bei Siegen a. d. Bahn zu entfliehen...

den Reiter-Brunnen ist nunmehr erlassen worden. Zugelassen sind alle Künstler deutscher Reichsangehörigkeit. Der Brunnen soll 25 000 M. kosten, jedoch ist ein Spielraum von 5000 M. nach oben und unten gelassen.

w. Geh. Hofrat Lehmann, Professor an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, ist von der französischen Akademie der Wissenschaften zum Correspondent de l'Institut de France gewählt worden.

w. Zur Ausländerfrage an deutschen Universitäten. Dem sogenannten Streik der Kandidaten der Medizin in Halle ist bekanntlich einseitigen die Grundlage entzogen worden, indem das Preussische Kultusministerium den medizinischen Fakultäten auf neue einen Erlaß von 1896 eingeschärft hat...

kleines Juwelen. Details hübsches Porträt. Eine hübsche Geschichte von dem kürzlich verstorbenen Schlachtenmaler Ewald Dettlebe hat Jules Claretie im 'Temps' erzählt. Eines Tages erschien in Dettlebes Werkstatt ein junger Soldat und fragte, ob der Herr ihn wohl malen möchte...

ägyptischen Zeitungen Anpreisungen einheimischer Ärzte findet, denen durch den Hinweis auf die bei einem deutschen Professor gemachten Studien eine besondere Anziehungskraft verliehen wird...

akademische Nachrichten. Der Geheimrat Professor Dr. Schmidt an der Universität Gießen hat einen Ruf an die Universität Tübingen erhalten.

mal. 'Das sind Sie; ich hoffe, Ihre Leute werden zujubeln sein!' 'Das werden sie schon', sagte der Soldat, 'es ist gar nicht so übel', und wieder zog er sein Taschentuch und begann es aufzuknöpfen...

Stadttheater Heidelberg. Donnerstag, 2. Jan. 'Der Rastlager in Granada' Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, 3. Jan. 'Madame Butterfly' 7 1/2. Samstag, 4. Jan. 'Austroliedern' 7 1/2.

Stadttheater Freiburg im Breisgau. Donnerstag, 2. Jan. 'Der Herr' Anfang 7 1/2 Uhr.

Gesell. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Heliotheater. Donnerstag, 2. Jan. 'Sommerhochzeit' Anfang 7 Uhr. Freitag, 3. Jan. 'Rigoletto' 7. Samstag, 4. Jan. 'Hinter Wägen' 7. Sonntag, 5. Jan. 'Walfire' 6. Neues Theater. Sonntag, 6. Jan. 'Waldmännchen' 8.

Reg. Württembergisches Hoftheater in Stuttgart. Grotesk Haus. Freitag, 3. Jan. 'Münchener' Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, 4. Jan. 'Maria Stuart' 7 1/2. Sonntag, 5. Jan. 'Die Schöne' 8 1/2. Montag, 6. Jan. 'Die Waise' 7. Dienstag, 7. Jan. 'Die Waise' 7. Mittwoch, 8. Jan. 'Die Waise' 7.

Städtisches Theater. Donnerstag, 2. Jan. 'Wagners' Anfang 8 Uhr. Freitag, 3. Jan. 'Wagners' Anfang 8 Uhr. Samstag, 4. Jan. 'Wagners' Anfang 8 Uhr. Sonntag, 5. Jan. 'Wagners' Anfang 8 Uhr.

Städtisches Theater in Basel. Donnerstag, 2. Jan. 'Die Bauern' Anfang 8 Uhr. Freitag, 3. Jan. 'Die Bauern' Anfang 8 Uhr. Samstag, 4. Jan. 'Die Bauern' Anfang 8 Uhr. Sonntag, 5. Jan. 'Die Bauern' Anfang 8 Uhr.

Opernhaus. Donnerstag, 2. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, 3. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, 4. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, 5. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr.

Opernhaus. Donnerstag, 2. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, 3. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, 4. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, 5. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr.

Opernhaus. Donnerstag, 2. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, 3. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, 4. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, 5. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr.

Opernhaus. Donnerstag, 2. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag, 3. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Samstag, 4. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag, 5. Jan. 'Die Waise' Anfang 7 1/2 Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

1. Der norwegische Maler Ludwig Stramstedt ist in München gestorben. Stramstedt war in Hamar 1855 geboren und studierte bei Worten Müller und bei Jacobson in Düsseldorf. Er hatte außer anderen Auszeichnungen auch auf einer der Berliner Ausstellungen (1891) für eine seiner Landschaften eine ehrenvolle Erwähnung zu verzeichnen.

1. Ein Denkmal für Fritz Reuter soll auch in Rostock errichtet werden. Das Preisausschreiben für

Strasbourg, 31. Dez. Der Präsident der Kaiserlichen Generaldirektion der Eisenbahnen in Strasbourg, Winkl. Geh. Oberregierungsrat Frick, ist vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrats zum Mitglied der Ersten Kammer des Landtags ernannt worden.

München, 31. Dez. Infolge des anhaltenden Tauwetters schmelzen in Nordtirol und Vorarlberg die Flüsse und Bäche bedenklich an. In Vorarlberg entstanden große Schäden an den Regierungsbauten.

Darmstadt, 31. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Der in der Riebermodauer Bankaffäre verhaftete Direktor der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank, Jürg, wurde heute nachmittag gegen Stellung einer Kaution von 50 000 M auf freien Fuß gesetzt.

Berlin, 31. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Der russische Kriegsminister Suchomlinoff ist heute nachmittag nach Nizza abgereist.

Berlin, 31. Dez. Hotellieb Löwy wurde zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wien, 30. Dez. Gegenüber anderslautenden Nachrichten meldet die 'Korrespondenz Wien', daß Befinden des Kaisers sich sehr befriedigend habe.

Das Herrenhaus hat heute das Budgetprovisorium angenommen.

b. Wien, 31. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Gestern haben sich in einem Wiener Café drei junge Leute vergiftet, indem sie sich Cyankali in den Kaffee schüttelten. Die drei Jungen haben Abschiedsbriefe hinterlassen. Der eine erklärte, daß er einen Verdruß im Geschäft (!) gehabt habe. Man nimmt an, daß er seine beiden Freunde überredet hat, mit ihm gemeinsam zu sterben.

Die 'Bremer Nachrichten' berichten über das 100-jährige Jubiläum der bedeutenden Bremer Zigarren- und Tabakfabriken der Firma Martin Brinmann. Da diese Bremer Firma auch in dieser Gegend besten Bekanntheit und eingeführt ist, so dürfte unsere Leser nachstehende Notiz interessieren: Hundertjähriges Jubiläum der Bremer Zigarren- und Tabakfabriken der Firma Martin Brinmann, Inhaber Hermann Ritter, in Bremen. — Am 1. Januar 1813 gründete der Bremer Kaufmann Nicolaus Wittens eine Tabakfabrik in Bremen auf der Faulenstraße, und gleichzeitig eine Zweigfabrik in Burgdam. In dieses Fabrikationsgeschäft trat im Jahre 1837 der Bremer Kaufmann Heinrich Johannes ein. Vierzig Jahre später übernahm Martin Brinmann die Fabrik, die vom 1. Januar 1878 ab unter seinem Namen fortgeführt wurde. Martin Brinmann und sein Bruder, Wenzel Brinmann, nahmen neben der Tabakfabrikation auch die Zigarrenfabrikation auf.

Ende des Jahres 1899 erwarb der jetzige alleinige Inhaber, Hermann Ritter, dieses Fabrikationsunternehmen. Hermann Ritter, ein Sohn von Franz Ritter, dem Gründer und langjährigen Mitinhaber der Bremer Rohstofffirma Frese, Ritter & Stillmann, errichtete im Inlande, zunächst in Tressfurt a. d. Werra, weitere Zigarrenfabriken. Heute bestehen vierzig Zigarren-Fabrikationen mit einer wöchentlichen Produktion von 1 200 000 Stück Zigarren. Die Rauch- und Kautabakfabrikation wurde im Jahre 1910 in die neu erbaute Fabrik in Bremen, an der Bollmiershauserstraße Nr. 28, verlegt. Diese Fabrik ist mit den modernsten Maschinen versehen. Sämtliche Zigarren- und Tabakfabriken arbeiten für den Export unter Zollkontrolle. Das gesamte Unternehmen beschäftigt heute 1300 Arbeiter und Angestellte.

Hans Leyendecker Herren-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 177 II Fernruf 1516

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Jan. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich veräußern:

1 Büffet, 1 Gewehr u. 2 Spiegel, 1 Schreibtisch, 2 Schreibtische, 1 Vertiko, 2 Salontische, 8 Stühle, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 2 Nähmaschinen, 1 Schwarzwalder u. 1 Standuhr, 1 Spanische Wand, 1 Staffelei, 1 Kronleuchter, 17 Bände Brockhaus-Lexikon, 3 große Bilder, 3 Hirsch- u. 90 Rebhühner, 4 ausgestopfte Vögel, 1 Bodenteppich u. a. m.

Karlsruhe, den 28. Dez. 1912. H. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Schweinefajel-Versteigerung.

Der Gemeinderat läßt am Freitag, den 3. Januar, vormittags 12 Uhr, einen fetten Schweinefajel versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zu vermieten.

Billa - Bachstraße zu vermieten. Bachstraße 4 ist ein Einfamilienhaus, enth. 11 Räume, Bad etc., n. Garten, per 1. April zu vermieten durch

Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Billa Maraustr.

9 Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten etc., ist per 1. April sehr billig zu vermieten.

Heberles Vermietbüro, Herrenstraße 12. Tel. 2399.

Friedrichsplatz 9.

8 Treppen, ist eine neuhergerichtete schöne Wohnung von 8 Zimmern, Badzimmer, reichlichem Zubehör, Gas und Elektrizität sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Stage - von 8 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod.

Wohnung zu vermieten.

Am Blumenplatz in Durlach ist eine herrschaftliche Wohnung, 2 Stod, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Speisekammer, Keller, Abstellraum, gemeinsame Waschküche u. Speiseraum mit dem Mieter des 1. Stodess, per 1. April 1913 zu vermieten. Interessenten wollen sich an den Besitzer Emil Reimann in Ludwigsplatz a. W. wenden.

Im Haus Stefanienstraße 96

(Kaiserstr.) ist das dritte Obergeschloß, bestehend aus 8 Zimmern mit Zubehör, elektrischem Licht und Zentralheizung nur an ruhigen Mieter auf April zu vermieten. Das darüber liegende Dachgeschloß mit vier Räumen kann dazu gemietet werden. Näheres Leopoldstraße 7c, Büro.

Partier-Wohnung,

bestehend aus 8 Zimmern, Fremdenzimmer, Bad nebst reichl. Zubehör, in schönster Lage der Stadt, per sofort zu vermieten. Näheres Gartenstr. 12, Büro.

Durlacher Allee 69

7 Zimmer mit 2 Mansarden, Badzimmer und sonst. reichl. Zubehör mit Zentralheizung per 1. April billig zu vermieten.

Rosenberg & Co., Wilhelmstr. 57. Tel. 186.

Kaiserstraße 209

ist zum 1. April 1913, eventuell auch früher, eine Wohnung von 7 Zimmern, nebst Badzimmer, 2 Speisekammern, 2 Mansarden, 2 Kellern abzugeben. Aufzug für Kohlen etc. zu vermieten. Besichtigung 10 bis 12 Uhr vormittags. Näheres 1 Treppe.

Kaiserstraße 68, 2. Stod, hoch, Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, Loggia, viel Zubehör, per sofort mietfrei, zu vermieten. Garage. Näheres im 1. Stod daselbst.

Billa zu vermieten.

Kriegstraße 27 ist das Einfamilienhaus mit Garten per sofort zu vermieten durch

Vermiet.-Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

7 Zimmerwohnung

sehr schöne große Räume, neu hergerichtet, mit Balkon, Gartenanteil und reichlichem Zubehör in ruhiger Gasse wegen Verlegung alsbald oder auf 1. April außerordentlich preiswert zu vermieten: Bahnhofsstraße 6, 1 Treppe (nächst der Ettlingerstraße).

Herrschafswohnung.

Borchstraße 35 ist der 2. Stod, bestehend aus 7 Zimmern, großer Vorhalle, Bad, Speisekammer, nebst reichl. Zubehör, sowie Gartenanteil auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Berdterplatz 39, 2. Stod.

Einfamilienhaus zu vermieten.

Zu der Kaiser-Allee ist ein Einfamilienhaus, enthaltend 7 Zimmer, Nebenzimmer, Garten, per sofort oder später zu vermieten durch:

Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Ettlingerstr. 25

ist eine Wohnung von sechs großen Zimmern, Balkon, Bad, Küche mit Speisekammer, Mansarden und reichlichem Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Ettlingerstraße 25, eine Treppe hoch.

Ettlingerstr. 37 II

ist eine schöne, neu hergerichtete 6 Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Badzimmer, Erker und Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller und Wittenbühnen der Waschküche und Trockenständer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Gartenstraße 44b, 4. Stod.

schöne, behagl. ausgestattete moderne 6 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Stefanienstr. 40, I. vormitt.

Heberlesstraße 19

ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Bad, Speisekammer, geschlossener Veranda und allem üblichen Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden u.

Hirschstraße 73 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung, Bad u. Zubehör, Blick auf den Sonntagssplatz, sof. od. auf den Sonn. Näher. partr.

Hirschstraße 89 in 2. St.,

moderne geräumige 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres im Laden.

Kaiser-Allee 107

ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Speisekammer, nebst reichl. Zubehör, auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres bei Fr. Gelfendörfer, Waldstr. 65, oder daselbst im 5. Stod bei Kammerer.

Kriegstraße 17

ist sofort oder später der 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, gr. Veranda, Küche, Keller und Kammer, zu vermieten. Auch als Büro sehr geeignet, da zwei Glasabteilungen.

Kriegstraße 118,

1. Etage, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung, Erker, Veranda, Bad u. sonst. Zubehör, auf sofort wegen Verlegung zu vermieten. Näheres parterre oder Hirschstraße 31.

6 Zimmer-Wohnung.

Kriegstraße 18 ist der 4. Stod von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör wegen Verlegung auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst bei Fr. Freund, Konditorei und Café.

Mieter finden

unübertroffene Auswahl in Wohnungen, Läden, Werkstätten, möblierten und leeren Zimmern etc.

Hausbesitzer inserieren

mit unbedingt raschestem und sicherem Erfolg

im

„Karlsruher Tagblatt“, ältestes und billigstes Anzeigenblatt der Residenz; es hat den allgemein verlangten u. benützten

größten, täglich erscheinenden

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Zeile 12 Pfennig; bei Wiederholungen und Barzahlung entsprechenden Rabatt.

Große 6 Zimmerwohnung

Kaiserstraße 233, 2. St., geeignet für Arzt, Rechtsanwalt, ganz oder auch geteilt, Straßenfront, als Büro-Räumlichkeiten, sofort zu vermieten. Näheres im Blumenladen daselbst.

6 Zimmerwohnung,

Parstraße 13, 1. Stod, mit allem Komfort, freie Lage, per 1. April zu vermieten. Näheres bei Fr. Stitz, Mannvermeister, Durlach.

Friedrichsplatz 3

ist eine schöne Wohnung, Bel-Stage, von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näher. das. im Laden.

Hirschstr. 1, part., ist eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör, Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod.

Körnerstraße 31

ist im zweiten Stod eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod oder bei Rechtsanwalt Hugo Marx, Lammstraße 8, 3. Stod.

Maraustraße 29

ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, eingerichtet. Badzimmer und Zubehör auf 1. April 1913 oder früher zu vermieten. Näher. Lengstr. 2, 3. St. (Merg.)

Waldstr. 71, 3. Stod, ist eine 5 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden u. 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Amalienstraße 61, 3. Stod.

Scheffelstr. 63, 3. St., nächst der

Kriegstr., ist eine schöne Wohnung von 5 großen, geräumigen Zimmern (1 Zimmer kann ev. als Badzimmer verwendet werden), Küche u. Keller, per 1. April oder früh, zu vermieten. Preis 600 M. Näher. daselbst im Laden.

Kaiser-Allee 115 ist im 2. Stod

eine sehr schöne, geräum. 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör verlegungshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Kaiserstr. 107, 4 Treppen hoch,

ist eine Wohnung von 3 Zimmern und sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Durlacher Allee 15, 2. Stod, von

5 Zimmern, Bad, Speisek., groß. Balkon u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Elegante 5 Zimmerwohnung

mit Garten, Erker, 3 Balkonen und üblichem Zubehör ist auf 1. April 1913 zu vermieten. Ettenlocherstr. 10 II.

5 Zimmerwohnung.

Sofienstraße 56 ist auf 1. April eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres im 3. Stod daselbst.

Wohnung von 5 ev. 4 Zimmern,

mit Bad nebst reichl. Zubeh., sehr schön, hell u. freundlich, gegenüb. d. Johanniskirche a. Werberplatz, p. 1. April zu vermieten. Zu erfragen Marienstraße 45, 2. Stod.

Eine freundl. Wohnung von 5

Zimmern, Küche, Keller u. Mans. ist z. 1. April 1913 zu verm. Näher. Akademiestr. 57, part. Anzusehen von 10-5 Uhr.

Marienstr. 60,

Partierwohnung, 3-5 Zimmer, eventl. Laden oder Büro mit großen Lager- oder Fabrikationsräumen zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst Holzhandlung Kotteler, im Büro.

Lengstraße 14 ist im 4. Stod eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Bad nebst an kleine Familie per 1. April 1913 zu verm. Näheres daselbst parterre, rechts.

Koonstr. 22 ist eine 4 Zimmerwohnung in ruh. Gasse, 3. Stod, mit sämtl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näher. 1. Stod das.

Schloßplatz 15 ist die Partierwohnung von 4 Zimmern u. Zub. auf 1. April zu vermieten. Näher. Kurvenstraße 3, 3. Stod.

Sofienstraße 37 ist im Querbau eine hübsche, neuhergerichtete 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, fr. je Lage und vollständig für sich abgeteilt, auf gleich zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Rud. Neef, Sofienstraße 37.

Sofienstraße 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im 5. Stod oder Gothestraße 10.

Südenstr. 33,

Neubau, sind schöne, mod. 4 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Wünsche bezügl. der Tapeten können berücksichtigt werden. Näheres Amalienstraße 83 im Büro. Telefon 661.

Westendstraße 52

ist auf 1. April die Partierwohnung von 4 Zimmern, mit Balkon, Bad, Küche und üb. Zubehör zu vermieten. Näher. daselbst 1 Tr. h.

Schöne 4 evtl. 5 Zimmerwohnung auf 1. April an ruh., kinderlose Familie od. zu Bürozwecken zu vermieten. Näheres Adlerstraße 23, 3. Stod.

In ruh., feinem Hause Bachstr. 36 ist eine aufs modernste und beste ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit großer Wohnküche, Bad etc. sowie Gartenanteil sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Fr. Mann jr., Bangestraße, Büro Winterstraße 4, Telefon 649.

4 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Better, Birkel 25a.

Partier-Wohnung,

4 Zimmer, Küche, Bad, mit Glasabteilung, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Sofienstraße 5, im Hof.

Stadtteil Mühlburg.

Schumannstr. 8, 4 Zimmer, hochpartere, 5 Zimmer, Bel-Stage, beide mit Bad, Garten und reichlichem Zubehör per 1. Juli 1913 billig zu vermieten.

Rosenberg & Co., Wilhelmstraße 57. Telefon 186.

Waldstr. 6 Wohnung v. 3 Zimmern,

2. St., auf 1. April zu vermieten. Näher. im Laden daselbst.

Mugartenstr. 39 ist eine geräum. 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas, Kammer, auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. i. 1. St.

Brahmsstr. 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohn. mit Bad etc. sof. od. spät. zu vermieten. Näher. beim Verwalter das.

Gabelsbergerstr. 5 ist eine große 3 Zimmerwohnung im 3. Stod rechts mit Bad, Kammer, Anteil am Fahrtrahnen, Garten u. sonst. Zubehör an ruh. Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Gerwigstr. 58

ist im 4. Stod eine schöne, geräumige, der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten; ebenso im 1. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung. Beiden Wohnungen kann Mansarde beigegeben werden. Näheres im 2. Stod rechts.

Follstr. 1, in gelunder, freier Lage, ist im 1. St. e. 3 Zimmerwohn. mit Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April 1913 an kl. ruh. Familie zu verm. Näher. das. im 3. Stod.

Kaiserstraße 78,

am Marktplatz, eine Treppe hoch, 3 oder 4 Zimmer, für Rechtsanwalt oder Arzt besonders geeignet, auf 1. April zu vermieten.

Heinrich Paar, Hoffmeister.

Nüppnerstraße 21 im 2. Stod

ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern (Einolam), Alkov., Küche, Keller u. Kammer im 420 M per April zu vermieten. Näher. Ettlingerstr. 27, 2. St.

Sofienstraße 103

schöne große 2 Zimmerwohnung mit Gartenanteil per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod.

Partierwohnung, 3-5 Zimmer,

eventl. Laden oder Büro mit großen Lager- oder Fabrikationsräumen zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst Holzhandlung Kotteler, im Büro.

Lengstraße 14 ist im 4. Stod eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Bad nebst an kleine Familie per 1. April 1913 zu verm. Näheres daselbst parterre, rechts.

Koonstr. 22 ist eine 4 Zimmerwohnung in ruh. Gasse, 3. Stod, mit sämtl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näher. 1. Stod das.

Schloßplatz 15 ist die Partierwohnung von 4 Zimmern u. Zub. auf 1. April zu vermieten. Näher. Kurvenstraße 3, 3. Stod.

Sofienstraße 37 ist im Querbau eine hübsche, neuhergerichtete 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, fr. je Lage und vollständig für sich abgeteilt, auf gleich zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Rud. Neef, Sofienstraße 37.

Sofienstraße 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im 5. Stod oder Gothestraße 10.

Südenstr. 33,

Neubau, sind schöne, mod. 4 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Wünsche bezügl. der Tapeten können berücksichtigt werden. Näheres Amalienstraße 83 im Büro. Telefon 661.

Westendstraße 52

ist auf 1. April die Partierwohnung von 4 Zimmern, mit Balkon, Bad, Küche und üb. Zubehör zu vermieten. Näher. daselbst 1 Tr. h.

Schöne 4 evtl. 5 Zimmerwohnung auf 1. April an ruh., kinderlose Familie od. zu Bürozwecken zu vermieten. Näheres Adlerstraße 23, 3. Stod.

In ruh., feinem Hause Bachstr. 36 ist eine aufs modernste und beste ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit großer Wohnküche, Bad etc. sowie Gartenanteil sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Fr. Mann jr., Bangestraße, Büro Winterstraße 4, Telefon 649.

4 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Better, Birkel 25a.

Partier-Wohnung,

4 Zimmer, Küche, Bad, mit Glasabteilung, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres Sofienstraße 5, im Hof.

Stadtteil Mühlburg.

Schumannstr. 8, 4 Zimmer, hochpartere, 5 Zimmer, Bel-Stage, beide mit Bad, Garten und reichlichem Zubehör per 1. Juli 1913 billig zu vermieten.

Rosenberg & Co., Wilhelmstraße 57. Telefon 186.

Waldstr. 6 Wohnung v. 3 Zimmern,

2. St., auf 1. April zu vermieten. Näher. im Laden daselbst.

Mugartenstr. 39 ist eine geräum. 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas, Kammer, auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. i. 1. St.

Brahmsstr. 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohn. mit Bad etc. sof. od. spät. zu vermieten. Näher. beim Verwalter das.

Gabelsbergerstr. 5 ist eine große 3 Zimmerwohnung im 3. Stod rechts mit Bad, Kammer, Anteil am Fahrtrahnen, Garten u. sonst. Zubehör an ruh. Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Gerwigstr. 58

ist im 4. Stod eine schöne, geräumige, der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten; ebenso im 1. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung. Beiden Wohnungen kann Mansarde beigegeben werden. Näheres im 2. Stod rechts.

Follstr. 1, in gelunder, freier Lage, ist im 1. St. e. 3 Zimmerwohn. mit Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April 1913 an kl. ruh. Familie zu verm. Näher. das. im 3. Stod.

Kaiserstraße 78,

am Marktplatz, eine Treppe hoch, 3 oder 4 Zimmer, für Rechtsanwalt oder Arzt besonders geeignet, auf 1. April zu vermieten.

Heinrich Paar, Hoffmeister.

Nüppnerstraße 21 im 2. Stod

ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern (Einolam), Alkov., Küche, Keller u. Kammer im 420 M per April zu vermieten. Näher. Ettlingerstr. 27, 2. St.

Sofienstraße 103

schöne große 2 Zimmerwohnung mit Gartenanteil per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod.

Kaiserstr. 207, 3. St., Vorderh.,

ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres bei Fr. Weber, Drechslermeister.

Morgenstraße 39 ist eine schöne Wohnung im 3. Stod von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde an ruh. Leute auf 1. April zu vermieten. Näher. im 2. Stod links.

Putligstraße 5

ist eine geräum., moderne 4 Zimmerwohnung, nebst Bad und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Nüppnerstr. 88,

2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Kell. u. Mansarde auf 1. April 1913 zu vermieten. Preis 480 M. Näher. Waldhornstraße 10, parterre.

Waldhornstraße 15, 3. Stod links, 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

Schillerstr. 50 ist im 1. Stod eine neuzeitige 3 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näher. daselbst oder Luisenstr. 2 im Büro.

Schützenstraße 32, Seitenbau, schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres parterre.

Sofienstraße 167 ist im 3. Stod, rechts, eine neuzeitl. 3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstr. 2 im Büro.

Sternbergstr. 11 ist im 1. Stod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller etc. a. 1. April zu verm. Näher. Luisenstr. 39, 2. St.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Gas und sonst. Zubehör per 1. April in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres Mugartenstraße 24, Ecke Wilhelmstr., part.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör auf 1. April resp. auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen in der Berthold-Apotheke.

Wohnung zu vermieten.

In der Karl-Wilhelmstraße ist auf 1. April 1913 eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechend eingericht. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Melanchthonstraße 2 im Büro.

3 Zimmerwohnungen.

Mondstr. 3 (in nächster Nähe der Straßenbahnhaltestelle Goethestr.) sind per 1. April 1913 zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonstigem Zubehör an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres Mondstr. 5, 2. St. rechts od. Sofienstr. 116 im Büro.

Zu vermieten auf 1. April in ruhigem Hause eine 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör. Näheres Nüppnerstraße 40 im Laden.

Bulach, Hauptstraße 139, nächst der Alb, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April 1913 an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stod.

Marienstr. 13, 2. Stod, Seitenb., sind 2 neu hergericht

Eine schöne Wohnung von 3 od. 4 großen Zimmern, nebst aller Zugehör, ist auf 1. April zu vermieten. Ebenso im Parterre Wohnung v. 3 Zim. i. Hause Weichenstr. 27. N. Durl. Allee 35, 2. St. b. Frank.

Wälderstr. 5, Neubau, sind per 1. Januar oder später Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern, mit all. Zubehör u. Garten zu vermieten. Näh. vis-a-vis Kärcherstr. 55, part. ober Werberstraße 83, 2. Stock.

Werberplatz 31 ist eine schöne Wohnung, Seitenbau, mit 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Näheres im Laden.

Werberstr. 65 ist im 4. St. eine Wohn. v. 2 Zimmern, Küche, Kell., Mansf. a. 1. April zu verm. Zu erfragen 1. Stock.

Winterstraße 21 ist im freundl. Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller nebst Zugehör auf 1. April billig zu vermieten. Näheres Vorberhaus, 2. Stock.

Winterstraße 21 ist eine schöne Wohnung (mit herrlicher Aussicht), bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller nebst Zugehör auf 1. April billig zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Horststr. 13a 2 geräum. unmöbl. Zimmer oder 1 Zimmer u. Küche an einzelne Dame oder Herrn zu vermieten.

Zu vermieten

per sogleich:
Marienstr. 34, 4. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller; Werberstr. 6, 5. St., Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiberrl. v. Seldenecksche Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Eine größere 2 Zimmerwohnung ist auf sofort od. 1. April zu vermieten: Kaiserstr. 121, parterre.

Zu vermieten

per sogleich:
Marienstr. 16, Seitenbau, 5. St., Wohnung von 2 Zimm., Küche und Keller.
Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde nebst Zubehör.
Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiberrl. v. Seldenecksche Brauerei, in Karlsruhe-Mühlburg.

Läden und Lokale

Laden

mit Wohnung, 4 oder 5 Zimmer, Kriegstr. 8, Ecke Kronenstr., per 1. April zu vermieten. Näheres Brauerei Kammerer, Kriegstr. 113.

Schöner Laden mit Zimmer, Küche und Keller Amalienstr. 25a, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Papierladen.
Ludwig-Wilhelmstr. 3 ist per 1. April ein schöner

Geladen

mit 4 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres 4. Stock links.

Spezereiladen,

auch für jed. andere Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres Luisenstraße 32, 2. Stock.

Laden zu vermieten.

Kriegstr. 18, vis-a-vis der Bahnhofstr., ist der Laden, in welchem seit langen Jahren ein Zigarren-Geschäft betrieben wurde, auf 1. Juli 1913 oder früher zu vermieten. Näheres beliebig bei R. Freund, Konditor.

Zwischen Karl- und Westendstr. sind passende Geschäftsräume für Bierdepot und ähnl. Geschäft mit 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Offerten unt. Nr. 3664 ins Tagblattbüro erbeten.

Büro,

im Zentrum der Stadt, ist sofort zu vermieten. Näheres Druckerei Adrecht, Steinstraße 23.

Büro-Räume

zu vermieten: Wadhornstraße 21.

Büro,

4 bis 5 Räume, in zentraler Lage, auf 1. April zu vermieten. Näher. Stichstraße 43 im 2. Stock.

Wirtschaft

in Karlsruhe an tücht., kautionsfähige Wirtheleute per sofort zu vergeben. Offerten unt. Nr. 2867 ins Tagblattbüro erbeten.

Wegerei zu verpachten.

Eine neue Mehrgerei, gute Lage, die seit 1. Oktober in Betrieb ist, ist auf 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres Marienstr. 89, Karlsruhe. Telefon 2562.

In zentral, ruhig. Lage sind im ersten Obergeschoß zehn schöne, helle u. luftige Räume sämtliche mit besonderem Zugang, die bisher an eine Behörde vermiethet waren und sowohl als Wohnung, wie als

Bureauräume

sehr geeignet sind, auf 1. April d. Js., oder früher zu vermieten. Eine aus drei Zimmern und Küche bestehende

Dienerwohnung,

im dritten Stock kann mitvermietet werden. Näh. Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstrasse.

Fabrik-Haal für jeden Betriebsgeeignet

im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 5x13 Meter, in feuerfesterem Neubau, mit Fabrikluft u. Dampfheizung, elektr. Leitung sofort od. später zu vermieten. Näh. Eisenstr. 23, Durlachtor.

Werstatt,

kleinere und größere, Amalienstr. 22 zu vermieten. Näheres im Laden Wechiel.

Eine schöne, helle Werkstätte mit Zufahrt, Keller und etwas Lager-raum ist auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Morgenstraße 27 im 3. Stock rechts.

Werberplatz 31 ist e. helle, große Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Werkstätte od. Magazin per sofort oder später, sowie helle Geschäftsräume auf 1. April zu vermieten. Näheres bei W. Dietz, Gartenstraße 10, Seitenbau.

Werkstätte und Magazin zu vermieten. Näheres bei Etlinger, Kaiserstraße 48.

Atelier. Im Haus Stefanienstraße 96 ist ein großes Atelier mit 2 Zimmern, Küche und Terrasse auf April zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 7c, Büro.

Ein Parterreräum, circa 35 Quadratmeter groß, ist als Werkstätte oder Magazin auf 1. April zu vermieten. Näheres Amalienstr. 59 im Laden.

Leopoldstr. 31 ist sofort zu vermieten: **Magazin** mit Zinoleumbelag, als Ausstellungsraum geeignet, **Keller** mit breiter Treppe und Flügeltüre, beide je 100 qm groß, heizbar und mit Gasleitung. Näheres im Hause, Laden, und bei **Fischer & Wischhof**, Sofienstr. 57, Tel. 1465.

Herrenstraße 11 ist ein schöner, großer

Lagerraum mit Oberlicht, ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per sofort zu vermieten: Herrenstraße 9, Büro.

Eine Stallung mit 4 Ständen sofort zu vermieten: Körnerstraße 10. Näheres Birtel 20 bei Ludwig Bomburger.

Stallung. Stefanienstr. 59 ist eine schöne Stallung, 4 Ständer, Burschenszimmer, Sattelhammer, zu verm.

Zimmer

1 gr. möbl. Zimmer, 3 Tr., in herrschaftl. Hause an Dame zu vermieten: Helmholzstr. 9, 1. Stock.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer oder einzelne Zimmer zu vermieten. Näheres Lenzstr. 10, 2. Stock.

Schon möbliertes Zimmer ist an einen Herrn auf sogleich zu vermieten. Näheres Schützenstr. 6, 2. St.

Zwei oder drei schön möbl. Zimmer in ruhiger, gesunder, sonniger Lage, für bessern Herrn, auf sogleich oder später zu vermieten: Borholzstraße 46, 2. St.

Schönes, geräumiges Manfardenzimmer sofort zu vermieten Amalienstr. 22. Näh. im Laden Wechiel.

Schönes, heizb., unmöbl. Manfardenzimmer mit Wasserbenütze, an eine anständ. Person bill. zu vermieten. Näh. Kriegstr. 147, part. Erbprinzenstr. 35, 3. St., ist ein gut möbliertes Zimmer an soliben Herrn auf 1. Jan. zu vermieten.
Fein möbl. Zimmer, in freier Lage, gegenüb. d. Stadtpark, bei Dame, an geb. Herrn zu vermieten. Geff. Off. u. Nr. 3705 ins Tagblattbüro erb.

5 Zimmerwohnung von 600—700 M auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 3725 ins Tagblattbüro erbeten.

In der Nähe des Ludwigspalzes wird auf sofort od. 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern und Zugehör gesucht. Offerten unt. Nr. 3714 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. April 1913 gesucht von Familie ohne Kinder **moderne 5-6 Zimmerwohnung**, in nur gut. Lage, mit allem Komfort. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 3704 ins Tagblattbüro erbeten.

4 Zimmerwohnung oder 3 Zimmer mit Mansf., wenn mögl. mit Küchenterrasse, von pünktl. Zahler auf 1. April zu mieten gesucht. Bestlft. ausgegl. Off. n. m. Preisang. u. Nr. 3702 ins Tagblattbüro.

Gesucht 1 Zimmer, Küche oder eine 2 Zimmerwohnung für kleine ruhige Familie sofort. Offerten unt. Nr. 3699 ins Tagblattbüro erbeten.

4 Zimmerwohnung in der Nähe des neuen Bahnhofes von kleiner Beamtenfamilie auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3701 ins Tagblattbüro erbeten.

Rinderl. Ehep. sucht auf 1. April eine schöne 2 Zimmerwohnung m. Kochgas, Mittel- od. Altstadt. Off. u. Nr. 3707 ins Tagblattbüro erb.

Rinderlose Leute suchen 2 Zimmerwohnung auf 1. April. Süd- u. Oststadt ausgeschlossen. Offerten u. Nr. 3694 ins Tagblattbüro erb.

Gesucht auf 1. April 2-3 Zimmerwohnung, part. od. 1. Stock, von klein. Fam. nur Erwachsene. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 3710 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht auf 1. April oder 1. Mai eine 3 Zimmerwohnung, möglichst im 3. Stock. Richtung Süd- od. Südweststadt bevorzugt. Offerten erbitte an Gufr. Siegel, Parkstraße 27, 4. Stock.

Wohnung mit Garten, 3-4 Zimmer, auch Vorort, von kinderlosem Ehepaar gef., evtl. kl. Einfamilienhaus. Ausführl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3720 ins Tagblattbüro erbeten.

Heberles Vermietbüro, Herrenstraße 12, Tel. 2399, sucht per 1. April in südwestlicher Stadtlage a. 3 Zimmerwohnung, auch evtl. in 2 Etagen.

Miet-Gesuche

Parterrewohnung von 2 Zimmern mit Zugehör sofort od. später zu mieten gesucht. Südstadt bevorzugt. Geff. Anerb. unt. Nr. 3695 ins Tagblattbüro erb.

Auf 1. April sucht eine alleinlebende Dame (Witwe ohne Kinder) eine 3 oder 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zugehör in einem ruhigen Hause. Kühler Krug oder südwestl. Stadtteil bevorzugt. Offerten mit Preisunt. Nr. 3697 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungs-Geinb. Eine moderne 6 oder 7 Zimmerwohnung mit Zubehör in der Nähe des Karls-tors oder des neuen Bahnhofes auf 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 3646 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine geräumige, helle Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör f. 2 Personen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3721 ins Tagblattbüro erbeten.

Beamtenfamilie sucht auf 1. April eine 3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause, Südstadt. Geff. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3719 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. April eine Doppelwohnung von 5 od. 6 Zimmern gesucht in der Altstadt zwischen Kaiserstr. u. Gartenstr., evtl. auch 5 Zimmerwohnung in der Südweststadt. Offerten mit Angabe der Lage u. des Preises unter Nr. 3711 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht auf 1. April von 2 Damen 6 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. allem sonst. Zubehör im westl. Stadtteil, hochparterre, 1. od. 2. Stock. Offerten mit Preis unt. Nr. 3693 ins Tagblattbüro erbeten.

Nach Karlsruhe versehener Beamter sucht auf 1. April Wohnung von 4 od. 5 Zimmern. Geff. Angebote sind mit Preis und ber. Zeit der Beschichtigung unter Nr. 3728 ins Tagblattbüro erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht im Stadtteil von Wald- b. Leopoldstr. eine helle 2 Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas. Hinterhaus u. Seitenb. nicht ausgeschlossen. Off. m. Preisang. unt. Nr. 3726 ins Tagblattbüro erb.

Auf 1. April od. 1. Mai wird von Fam. (2 Pers.) in der Südweststadt 3 Zimmerwohnung gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 3722 ins Tagblattbüro erbeten.

3 Zimmerwohnung, in möglichst freier Lage, auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 3724 ins Tagblattbüro erbeten.

20 000 Mark als 2. Hypothek auf 1. April direkt auszuleihen. Reflektanten wollen Adresse unter Angabe des Objektes, amtl. Schätzung u. Mietertrages unter Nr. 3712 ins Tagblattbüro einreichen.

8000 bis 10000 Mark gesucht auf eine sehr gute u. sichere 2. Hypothek in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April. Geff. Offert. u. Nr. 3651 ins Tagblattbüro erb.

12 000 bis 14 000 Mark, 2. Hypothek, auf ein sehr gut rentierendes Haus, in guter Lage, auf 1. April gesucht. Offert. unt. Nr. 3709 ins Tagblattbüro erb.

Offene Stellen
Weiblich

Verkaufserin, solides, fleißiges Fräulein, per sofort in ein Geschäft der Lebensmittelbranche gesucht. Ausführliche, selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsanspr. u. Nr. 3718 ins Tagblattbüro erb.

Perfekte Stickerin und Zeichnerin für ein Spezialhaus in Handarbeiten nach Straßburg i. E. gesucht. Geff. Offert. unt. Nr. 3717 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht auf 1. Februar tüchtige **Köchin.** Dr. Wunderlich, Jahnstraße 15.

Auf 15. Januar suche ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarb. verrichtet. (3 Personen.) 25-30 M Lohn; Ritterstraße 6, 3. Stock.

Ein mit gut. Zeugnissen versh. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das gut bürgerl. kochen kann u. die Hausarbeit verrichtet, wird auf 15. Jan. zu 2 Personen gesucht. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

Gesucht wird auf sogleich ein tücht., ehrlich. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Näh. Jähringerstraße 96 im Laden.

Tüchtiges Mädchen, das gut kochen u. etwas nähen kann, auf Anfang Januar gesucht. Zeugnisse erbeten: Weihenstraße 3.

Suche per sofort ein tüchtiges **Hausmädchen.** Näheres Restauration „Zum Grafen Zeppelin“, Jorkstraße 32.

Zur Ausbreitung unseres Geschäftes in **Baden, Elsaß-Lothringen u. Württemberg** suchen wir je einen tüchtigen, gebild., im Verkehr mit besserem Publikum bewanderten

Oberbeamten gegen hohes Gehalt, Spesen und Provisionen. Die Stellung bietet für respektabl., fleißigen Herrn gute Aussichten für schnelles Vorwärtkommen. Auch Nichtfachleute, ehem. Landwirthe, Kaufleute, inaktive Offiziere und pens. Beamte finden beste Gelegenheit zu einem sichern Erwerb, bezw. Gründung einer Lebensstellung, da von Anfang an festes Einkommen gewährt wird. — Ausführl. Offerten mit Lebenslauf, Angabe von Ref. usw., erbeten an die

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Gesamtaktiva Ende 1911: 143 Mill. Mk.
Gesamtversch.-Bestand „ „ 320 „ „
Gesamtauszahlungen „ „ 144 „ „

Sorgenfreie Zukunft bietet sich jungen, strebsamen Eheleuten durch die Uebnahme eines konkurrenzlosen, gut eingeführten Geschäfts der **Nahrungsmittel-Branchen.** Ein Laden und kaufmännische Kenntnisse nicht erforderlich, dagegen 5000—7000 Mark in bar. Ganz ausführliche Angebote befördert unter Nr. 3727 ins Tagblattbüro.

Schneiderin gesucht. B. Kurnos, Damen-schneider, Kaiserstraße 17.

Haushälterin, eine bessere, selbständige (nicht unter 30 und ohne Anhang), wird zur Führung des Haushalts eines einzelnen Herrn zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Evtl. Beihilfe möglich. Geff. Offerten, aber nur mit besten Referenzen, unter Nr. 3713 ins Tagblattbüro erbeten.

Für sofort ein tüchtiges Mädchen gesucht: Körnerstraße 24, parterre.

Tüchtiges Mädchen gesucht: Schillerstraße 2, parterre.

Suche per sofort oder später ein fanberes, fleißiges **Küchenmädchen.** Restauration z. Weißen Berg, Erbprinzenstraße 34.

Weibl. Modell, schlankes Figur, sofort gesucht. Engagement ev. f. längere Zeit. Geh. 100-150 M monatlich. C. W., Kaiserstr. 86, 3. Treppen. Zu sprechen 12-2 Uhr mittags.

Geübte Falzcrinnen per sofort gesucht von J. Langs Buchdruckerei, Waldstraße 13.

Männlich

Junger Hausdiener (vom Lande), 18-20 Jahre alt, für leichte Kellerarbeiten gesucht. Hotel Viktoria.

Stellen-Gesuche

Weiblich
Jung. w. Mädchen, 16 J., sucht Stelle zu einem Kinde auf sofort. Näh. Pflütsstr. 16, Hinth., 3. St.

Männlich
Eine Frau sucht sofort leichte Beschäftigung oder zu Kindern: Schützenstraße 19, 4. Stock.

Tüchtiger Landschaftsgärtner übernimmt **Gartenarbeiten und Reparaturen.** Off. u. Nr. 3716 ins Tagblattbüro

Gut bürgerlichen Mittag- und Abendisch finden Herren und Damen: Kreuzstraße 20, 1. Stock.